The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 506 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 20. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 172

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Fluß- und Hafenvorlage vor dem Präsidenten. — Böse Mißwirtschaft im Architektenamt der Regierung. — Packetpostsystem genehmigt. — Traurige Lage der Textilarbeiter. — Ridder legt Rechnung ab.

Washington, 20. Juli. Dem Präsidenten ging heute vom Kongreß die Fluß- und Hafenbewilligungsvorlage zur Unterschrift zu. Sie verwilligt 33 Millionen Dollars, sieben Millionen mehr als in der ursprünglichen Fassung.

Am 29. Juli wird Bundeshandelsrichter Archvald dem Senat seine Antwort auf die gegen ihn erhobenen Anklagen unterbreiten müssen.

Der Ausschuß für Ausgaben in öffentlichen Gebäuden hat dem Hause berichtet, daß nicht nur öffentliche Gelder bei dem Bau und der Instandhaltung von Regierungsgebäuden vergeudet werden, sondern daß die systemlose Aufführung der Bauten auch dem Betrug Tür und Tor öffne. Das Architektenamt des Schatzamtes koste jährlich $3,000,000; dessen früherer Vorsteher James Knox Taylor sei für manche schwere und kostspielige Fehler verantwortlich, die den Bauunternehmern Gelegenheit gegeben hätten, hohe Extrakostenrechnungen einzureichen. Seit 1902 seien 721 öffentliche Gebäude errichtet worden, und im Kongreß seien Vorlagen in der Schwebe, wonach 750 weitere gebaut werden sollten. Diese Gebäude würden zusammen rund $70,000,000 kosten und ihre Instandhaltung jährlich $11,000,000. Der Ausschuß empfiehlt, den Bau von Regierungsgebäuden systematisch zu regeln und es ungesetzlich zu machen, solche in Städten von unter 10,000 Einwohnern aufzuführen, überhaupt, wenn die Einnahmen des Postamtes unter $10,000 im Jahre sind.

Der Postamtsausschuß des Senats hat sich auf die Postamtsverwilligungsvorlage nach zwei Monate dauerndem Streit geeinigt. Dieselbe enthält die Vorschrift zur Einführung des Packetpostsystems. Danach können Packete bis zu elf Pfund Gewicht durch die Post versandt werden. Die Kosten richten sich nach Zonen und nach dem Gewicht und steigen von fünf Cents für das erste Pfund für die erste Zone von 50 Meilen und drei Cents für jedes weitere Pfund auf 11 und 10 Cents das Pfund für jede Entfernung von über 1800 Meilen. Die zweite Zone ist 150, die dritte 300, die vierte 600, die fünfte 1000, die sechste 1400 und die siebente 1800 Meilen.

Bundesarbeitskommissär Neil berichtet über den Textilarbeiterausstand in Lawrence, Mass., daß die Industriellen die Schuld treffe, denn sie hätten ihren Leuten jede Unterhandlung abgeschlagen und nicht einmal mitgeteilt, welchen Lohn diese nach der Verminderung der wöchentlichen Arbeitszeit von 56 auf 54 Stunden unter dem neuen Staatsgesetze erhalten würden. Die Arbeiter, leicht erregbare Ausländer, seien dadurch sehr erbittert. Der Durchschnittswochenlohn der 21,922 Leute sei $8.76 gewesen, ein Drittel habe unter $7 erhalten, andere $12 und darüber. Der Lohn vieler erwachsener Arbeiter reiche nicht hin, um eine Familie zu ernähren.

Die Sims'sche Vorlage, wonach der Versandt von Preiskampfbildern im zwischenstaatlichen Verkehr verboten wird, wurde im Hause angenommen, nachdem der Paragraph gestrichen worden war, laut dessen den Zeitungen die Veröffentlichung von Berichten über Preiskämpfe verboten werden sollte. Mann wies darauf hin, daß unter diesem Paragraphen der Empfänger einer ausländischen Zeitung, die einen derartigen Bericht enthält, mit Zuchthaus bestraft werden kann.

Hermann Ridder, der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung" und 1908 Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, hat heute dem Senatsausschuß, welcher die Ausgaben der Wahlkämpfe untersucht, alle Ausweise über die Ausgaben jenes Parteiausschusses in dem letzten Präsidentenwahlkampf unterbreitet. Die Gesamteinnahmen waren $620,644 und die Gesamtausgaben $619,410. Von Trusts keine Beiträge angenommen.

Die Zivildienstbehörde will die politische Tätigkeit von Bundesbeamten in der republikanischen Vorwahl und in der Chicagoer Konvention untersuchen.

Präsident Taft wird dem Festessen der internationalen Handelskammern in Boston beiwohnen. Handelssekretär Nagel wird den Kongreß begrüßen.

Der frühere Abgeordnete Gaines von Nashville prügelte heute einen farbigen Kraftwagenfahrer durch, der ihn beinahe überfahren hätte; dabei sauste das Gefährt gegen einen Telegraphenpfahl und wurde zertrümmert.

Senator Smith, Südkarolina, versicherte heute im Senat, daß der Hay-Pauncefotevertrag dadurch hinfällig geworden sei, daß die Ver. Staaten die Panamakanalzone gekauft hätten. Der Kanal sei daher gewissermaßen ein [illegible]

Vorsitzer Stanley bestreitet, daß der Hausstahltrustuntersuchungsausschuß die Auflösung des Stahltrusts empfehlen werde. Derartige Nachrichten seien nur zur Beeinflussung der Stahltrustaktien an der New Yorker Börse erfunden worden.

Die amerikanische Botschaft in Tokjo übermittelte heute in einer Kabeldepesche dem Staatsdepartment die amtliche Mitteilung der japanischen Regierung, daß diese keinen Vertrag mit Rußland zur Aufteilung der Mongolei und Mandschurei abzuschließen im Begriff sei. Man vermutet hier, daß es sich nur um ein Abkommen, keinen förmlichen Vertrag handelt.

Kaltblütige Arbeit.

Die Mordbande, welche den Spielhöllenbesitzer Rosenthal erschoß, noch frei. — Sensationelle Enthüllungen.

New York, 20. Juli. Die „Revolvermänner" und Totschläger, welche den Glücksspieler Hermann Rosenthal Dienstag früh vor das Hotel Metropole riefen und wie einen tollen Hund totschossen, sind noch in Freiheit, die Geheimpolizisten des Distriktsanwalts Whitman hoffen aber, sie bald im Garn zu haben. Die Beamten wollen erfahren haben, daß „Bald Jack" Rose unter dem Druck des „Polizeisystems", welches Rosenthal für immer den Mund schließen und sich so vor weiteren Anklagen, daß die Glücksspieler ihren Gewinn mit der Polizei teilen müßten, schützen wollte, die Mörder anwarb. Rose ist ein intimer Freund des Polizeileutnants Becker, welcher gestern als Leiter der polizeilichen Glücksspielerabtheilung abgesetzt wurde. Distriktsanwalt Whitman hat genug ermittelt, um ihn zu überzeugen, daß Rose auf Vorschlag oder mit Wissen der Polizei einige von Jack Zeligs Bande Revolvermänner gedungen habe, um Rosenthal zu beseitigen. Der Marktpreis für einen Mord seitens der Revolvermänner auf der Ostseite ist angeblich $2000.

Von William Shapiro, dem Lenker des Kraftwagens, haben Whitman und seine wegen der Untätigkeit der Polizei angeworbenen Privatgeheimpolizisten erfahren, daß nach der Mordtat die Täter noch ein paar Augenblicke auf der Stätte des Verbrechens blieben und augenscheinlich nicht die geringste Furcht vor Verhaftung zeigten. Shapiro hat so viele Einzelheiten erzählt, daß der Distriktsanwalt zu der Ansicht gelangt ist, daß die Privatgeheimpolizisten bald die Mörder, deren Verhaftung die Polizei immer von Neuem versprochen, aber nicht vorgenommen hat, gefangen haben werden. Shapiro holte, wie er aussagte, Rose und zwei andere Männer, Itzky und Schapps, laut telephonischer Bestellung an der 14. Straße ab. Während der Fahrt nach dem „oberen" Stadtteil stiegen einige Männer ein, andere aus. Wer das war, wird geheim gehalten. Nachdem Rosenthal erschossen worden war, steckten die Mörder in aller Ruhe ihre Revolver ein, gingen ohne jede Ueberstürzung auf den Kraftwagen zu und stiegen ein. Shapiro machte sich an dem Mechanismus des Gefährts zu schaffen, in der Hoffnung, daß die Polizei kommen würde. Schließlich sagte einer der Kerle, einen Revolver auf ihn anschlagend: „Laß die Dummheiten und fahr zu".

Der Kraftwagen fuhr mit einer fünfzehn Meilen die Stunde Geschwindigkeit und wurde nicht verfolgt. Als sie die 5. Ave. „hinauf" fuhren, sagte einer der Verbrecher zu Shapiro, er sei ein Tor, daß er Angst habe, Niemand werde etwas zu befürchten haben, weil die Arbeit „gefixt" worden sei und die Polizei nichts tun werde.

Polizeikommissär Dougherty hat Rose die Auskunft erhalten, daß dieser früh am Montag Abend für Leutnant Becker gearbeitet und Angst vor Becker habe. Er, Rose, sei am Montag Abend nach der Wohnung von Dora Gilbert gegangen, Rosenthals geschiedener Frau, um eine beschworene Aussage gegen Rosenthal abzuholen, welche Becker haben wollte. Rose hat die Ermordung Rosenthals nicht überrascht, weil dieser zu viel geschwätzt habe.

Distriktsanwalt Whitman hat heute in aller Stille die Stadt verlassen. Die Reise soll von großer Wichtigkeit sein. Die Mörder sind angeblich nach Chicago und anderen Großstädten entflohen.

Polizeileutnant Becker erklärte heute, sein Heim im Bronx hätten er und seine Gattin, die seit siebzehn Jahren Lehrerin sei, mit ihren Spargroschen zu $6000 von einem verarmten Wirt gekauft und die angrenzenden beiden Bauplätze mit $3000, welche sein Bruder ihm geliehen habe. Dort habe er eine Kraftwagenremise eingerichtet. Er sei kein Genosse oder Geschäftsteilhaber von Glücksspielern.

Aus der Politik.

Seagirt, N. J., 20. Juli. Heute Nachmittag trafen die demokratischen Nationalabgeordneten hier unter Sprecher Champ Clarks Führung zum Besuch des Präsidentschaftskandidaten Wilson ein. Es wird vorgeschlagen, daß Wilson einmal mit jedem Mitbewerber in der demokratischen Konvention von derselben Rednerbühne sprechen soll, z. B. mit Clark in St. Louis, mit Gouverneur Harmon in Cleveland oder Cincinnati, mit Gouverneur Foß in Boston, in Hartford oder New Haven mit Gouv. Baldwin, in Indiana [illegible] mit Gouverneur Marshall, in New York mit Bürgermeister Gaynor, in Birmingham mit dem Abgeordneten Underwood. Wilson ist sich über seine Wahlreisen und deren Ausdehnung noch nicht klar.

Jackson, Mich., 20. Juli. Die Rooseveltpartei hält heute unter den Eichen, unter denen 1858 die republikanische Partei gegründet wurde, die erste Staatskonvention ab. Es ist noch unentschieden, ob eine vollständige Kandidatenliste für Wahlmänner, Kongreß, Gouverneur, Legislatur u.s.w. aufgestellt wird. Manche sind dagegen. Die Platform ist fertig, rooseveltig durch und durch.

Honolulu, 20. Juli. Eine dritte Partei wird auf Hawaii von Exgouverneur Charter gegründet; sie wird einen Vertreter zur Rooseveltkonvention nach Chicago senden.

Polizeihund fängt Dieb.

Toledo, 20. Juli. Eine herrenlose Bulldogge, welche seit einiger Zeit Nachts Polizisten auf ihren Rundgängen begleitet und von ihnen erhalten wird, stellte heute früh einen Neger, der aus einem Schaufenster Krawatten gestohlen hatte, in einer Gasse, so daß der Dieb verhaftet werden konnte. Der Schwarze erhielt dreißig Tage Arbeitshaus.

Das gewaschene Papiergeld.

San Bernardino, Kal., 20. Juli. George B. Bowan, 2. und D Straße, fand heute auf seiner Wäscherechnung einen Posten für das Waschen von vier „Greenbacks", und als er nachsah, $60 in Papiergeld, die er versehentlich in seiner Wäsche mitgeschickt hatte. Er bezahlte.

Hilfe in der Not.

Washington, 20. Juli. Sam Gompers versicherte heute, daß die American Federation of Labor den am Hungertuch nagenden streikenden Schiffsverladern in London sofort Hilfe senden werde. Nähere Mitteilungen lehnte er ab.

Ausland.

Der Mikado im Sterben.

Er leidet an Nierenentzündung und war schon lange zuckerkrank. — Kaiserliche Familie am Sterbebett versammelt. — Kabinet zusammengetreten. — Trauer in Tokio.

Tokjo, 20. Juli. In einem Wohnzimmer des kaiserlichen Palastes liegt der Mikado halb bewußtlos im Sterben. Um ihn versammelt sind die Mitglieder der kaiserlichen Familie, auch das Kabinet ist zusammengetreten.

Nur Kronprinz Yoshihito fehlt; er ist selbst, von einem Anfall Windpocken genesend, bettlägerig, und erfuhr in seinem Zimmer heute die Nachricht vom Zustande des Vaters.

Der Mikado war seit 1904 zuckerkrank. Dazu gesellte sich zwei Jahre später ein Nierenleiden, welches immer schlimmer wurde. Jetzt ist eine schwere Nierenentzündung eingetreten, welche jeden Augenblick den Tod herbeiführen mag. Drei Aerzte behandeln den Kranken. Das letzte Stadium der Krankheit trat laut heutigen Bulletins der Aerzte am 14. Juli ein, als sich ein bösartiges Magenleiden entwickelte. Der Mikado begann an großer Müdigkeit zu leiden, Betäubungsanfälle traten hinzu, und deren wurden es immer mehr. Am 18. Juli trat längere Bewußtlosigkeit ein, auch das Gehirn wurde angegriffen.

Am Abend des 19. Juli wurde das Fieber plötzlich stärker und die Temperatur stieg auf 107 Grad, die Pulsschläge auf 104, und die Atmung auf 38. Die Krisis trat Freitag Abend ein; während eines Gespräches mit der Kaiserin wurde der Kranke plötzlich bewußtlos. Die Kaiserin und einige der Hofdamen blieben seither am Krankenlager.

Die Nachricht vom Zustande des Mikado traf die Bevölkerung heute wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Sein Zustand war bisher geheimgehalten worden. An der Börse hatte die Nachricht sofort einen Preissturz zur Folge. Alle Theater sind geschlossen, die Straßenmusik hat aufgehört, und in den Buddhistentempeln im Lande finden heute Abend Gottesdienste statt, auch in der russischen Kathedrale.

Prinz Katsura, der frühere Premier, welcher vor einigen Tagen eine diplomatische Reise nach St. Petersburg antrat, ist heute zurückberufen worden.

Der Mikado, Mutsuhito mit Namen, ist der 121. Kaiser von Japan. Er wurde am 3. November 1852 in Kioto als zweiter Sohn des verstorbenen Mikado Koniki geboren, bei dessen Tode im Jahre 1867 er die Regierung antrat.

Er wurde am 12. Oktober 1868 in Kioto gekrönt und nahm zur Bezeichnung seiner Regierung den Namen Meiji an; 1869 heiratete er die dritte Tochter von Dschijo Tadaka, einem Mitgliede der ersten Adelsklasse; seine Frau war 1850 geboren und trägt den Namen Sharuko.

Der Thronfolger ist Yoshihito, der dritte Sohn des Mikado; er wurde am 31. August 1879 geboren, 1887 zum Thronfolger auserseben und ein Jahr später zum Kronprinzen ernannt. Er hat sowohl im japanischen Heere, wie in der Flotte gedient und wurde 1900 Generalleutnant und Vizeadmiral.

Im gleichen Jahre heiratete er die Prinzessin Sadako, vierte Tochter des Prinzen Michitaka. Er hat drei Söhne, von denen der jüngste sieben Jahre zählt.

Der Mikado hat stets zurückgezogen gelebt und durch seine Minister und Ratgeber regiert. In seine Regierungszeit fallen die beispielslose industrielle Entwicklung des Landes, die siegreichen Kriege mit China und Rußland und als deren Folgen das schwere Darniederliegen von Handel und Wandel, bittere Not in vielen Landesteilen. Vor einem Jahre machten Anarchisten einen Versuch, ihn zu ermorden. Zwölf wurden hingerichtet, die übrigen schmachten hinter Kerkermauern.

Die olympischen Spiele.

Stockholm, 20. Juli. An der Regatta, welche heute stattfand, nahmen 22 Segelboote teil; das Ergebniß war: Norwegen 14, Schweden 13, Finland 4 und Frankreich 3 Punkte.

— In ihrem Zimmer wurde die 24-jährige Lorina Price in Allentown, Pa., heute erschossen im Bett gefunden, davor tötlich verwundet ihr Freund William Free auf dem Boden. Gesucht wird der Schauspieler Erich Schaffer, ein Anbeter des Mädchens, dem Free vor einem Jahre die Kinnlade eingeschlagen hatte. Die Zimmertür stand offen.

Lokalbericht.

Erschlagen.

Der Täter nach heftigem Kampfe in einer Elektrischen verhaftet.

In der Anlage der Firma H. W. Caldwell & Sons an S. Western Ave. und West 17. Straße wurde heute der 24jährige Stanley Bozerdzki, Nr. 2129 West 18. Straße, von dem 19 Jahre alten Anton Swintek, Nr. 1421 Cleaver Straße, erschlagen. Der Täter flüchtete, wurde aber von den Verfolgern in einer Western Ave.-Elektrischen, in die er sich geflüchtet hatte, gepackt, nach einem verzweifelten Kampfe, der eine Panik unter den Passagieren verursachte, überwältigt und der Polizei übergeben.

In der Wache an Hinman Straße führte er zu seiner Rechtfertigung an: „Ich kam vor zwei Monaten aus Polen nach Chicago und fand Arbeit in der Caldwell'schen Fabrik. Vom ersten Tage an wurde ich dort von Bozerdzki in gehässiger Weise gepeinigt. Nie nannte er mich anders als „Unwissender Ausländer." Auch heute brach er wieder einen Streit mit mir vom Zaune. Als er nach kurzem Wortwechsel mit einem Stahlbarren auf mich losschlug, riß mir die Geduld. Ich ergriff gleichfalls einen Stahlbarren und schlug ihm damit auf den Kopf. Als er zusammenbrach, flüchtete ich."

Der Erschlagene, dem der Schädel eingeschlagen war, wurde nach dem an West 18. Straße und S. Newton Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Schied freiwillig.

Durch langwieriges Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat heute der 52jährige Kolonialwaarenhändler Fred Etscheid sich im Keller seiner Wohnung, Nr. 11917 Ewing Ave., South Chicago, erschossen. Sein Sohn Frank hörte den Schuß und fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In dem hinter ihrem kleinen Laden Nr. 5248 S. Aberdeen Straße gelegenen Schlafzimmer wurde heute die 35jährige Wittwe Alma Jensen an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man mutmaßt, daß sie in einem durch Krankheit verursachten Anfall von Schwermut Selbstmord begangen hat. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2128 West 22. Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Durch Feuer zerstört.

Das vierstöckige Backsteingebäude Nr. 609—613 Fulton Straße ist heute Nachmittag in Flammen aufgegangen. Das Feuer, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte, gelangte im Keller zum Ausbruch. Die Feuerwehr, die einem 3-11 Alarm Folge leistete, mußte sich von vornherein zumeist darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude zu retten.

Opfer des „Titanic".

Im Superiorgericht wurde gestern eine Klage auf $10,000 Schadenersatz für den Tod des Schneiders Abe Willer, der mit der „Titanic" zugrunde gegangen ist, eingereicht. Willer hat eine Wittwe und drei Kinder mittellos zurückgelassen. Es ist dies wahrscheinlich die erste mit der „Titanic"-Katastrophe zusammenhängende Klage in Illinois.

Für Parkzwecke beansprucht.

Zur Erlangung des Landes zwischen Franklin Boulevard, Augusta Straße, Cornelia Straße und einem zwischen letztgenannten beiden Straßen liegenden Gäßchen hat die Westseiteparkbehörde das Enteignungsverfahren gegen die Besitzer angestrengt. Mit den Verhandlungen ist heute im Superiorgericht begonnen worden.

Ist nicht ehrgeizig.

R. C. Sullivan ist nicht als Kandidat für den Bundessenat anzusehen

Harmoniebestrebungen.

Faktion Sullivan ist nicht abgeneigt, hat aber kein Vertrauen in die Befürworter des Plans. — Senator Dixon kommt Anfang nächste Woche hierher.

Roger C. Sullivan ist, wie er heute erklärte, nicht als Kandidat für den Sitz im Bundessenat anzusehen, der durch William Lorimers Ausschließung aus dem Senat frei geworden ist. Seine Freunde machen unter der Hand für einen derartigen Plan Stimmung, aber der frühere Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß will nichts davon wissen. Im Kreise seiner Anhänger ist in den letzten Tagen wiederholt die Rede davon gewesen, allerdings nie mit seiner Zustimmung.

Die Hoffnungen der Demokraten auf Kontrole der Legislatur sind in der jüngsten Zeit ganz bedeutend gestiegen. Kontrole beider Häuser der gesetzgebenden Körperschaft würde ihnen zwei Sitze im Senat sichern, wenn nicht Gouverneur Deneen vorher eine Sondertagung der Legislatur einberuft und den Sitz, der durch Lorimers Ausschluß aus dem Bundessenat frei geworden ist, füllt. Das Gerede von einer möglichen Kandidatur Sullivans für den Bundessenat hat in republikanischen Kreisen, in denen man des Ausgangs der Novemberwahl ganz und gar nicht sicher ist, Unbehagen erweckt. Sie wissen, daß Sullivan in den Landbezirken des Staates und in der Legislatur einen bedeutenden Anhang besitzt, und daß Sullivans Anhang alle Hebel in Bewegung setzen würde, eine demokratische Mehrheit in der Legislatur zu erlangen, wenn der „Boß" als Kandidat in Betracht käme.

Harmoniebestrebungen.

Die Harmoniebestrebungen gewisser Elemente unter den demokratischen Kandidaten für County- und Stadtämter, über die an anderer Stelle berichtet wird, finden bei der Faktion Sullivan wenig Gegenliebe. Sie ist wirklichen Harmoniebestrebungen nicht abhold, ist aber nicht gewillt, ähnliche bittere Erfahrungen zu machen, wie sie sie nach der Behauptung ihrer Führer vor zwei Jahren gemacht hat.

Ihre Führer erklären, daß Versuche, eine gütliche Einigung herbeizuführen, mit gewissen Männern, die sie des Treubruchs beschuldigen, nichts gemein haben dürfen, daß alle derartigen Versuche vielmehr von Männern ausgehen müßten, auf die Verlaß sei. Die Erklärung, daß die Kandidaten oder ein Teil der Kandidaten die Ernennung eines unabhängigen Kampagneausschusses befürworteten, läßt die Führer des Sullivan'schen Flügels sehr kühl.

Sie weisen darauf hin, daß die Parteileitung doch eingreifen müsse, wenn es dazu komme, die nötigen Mittel für die Kampagne aufzubringen. Auf die Elemente, die wie vor zwei Jahren auch dieses Jahr Harmonie anstrebten, könnten die Kandidaten für Kampagnebeiträge nicht rechnen. Allem Anschein nach ist der Vorschlag, daß die Kandidaten einen unabhängigen Kampagneausschuß von 70 Mitgliedern ernennen sollen, für die Führer der Parteileitung völlig unannehmbar.

Dixon kommt nächste Woche.

Bundessenator Joseph M. Dixon, der Kampagneleiter Theodor Roosevelts, wird, wie Medill McCormick, der Leiter des hiesigen Hauptquartiers des früheren Präsidenten, heute erklärte, am Montag oder Dienstag hier eintreffen. Es hieß ursprünglich, er werde heute von New York hier ankommen. Politische Kreise hielten die Nachricht, daß der Kampagneleiter Roosevelts am Montag auf dem Schauplatz erscheinen würde, für bedeutungsvoll, da der Gouverneur an diesem Tag dem Fünferausschuß der Rooseveltleute reinen Wein darüber einzuschänken versprochen hat, wie er zur Kandidatur Präsident Tafts oder Theodor Roosevelts steht.

Sie sind der Ansicht, daß der Senator seine Ankunft in Chicago so eingerichtet hat, daß sie mit der Antwort Deneens zusammenfällt, die nach der Ansicht in politischen Kreisen für die überzeugten Befürworter einer dritten Partei unbefriedigend lauten wird. In den Kreisen derer, die wirklich die Begründung einer dritten Partei und die Aufstellung eines dritten Staatstickets wünschen, hofft man, daß Senator Dixon den hiesigen Führern der Bewegung klar machen wird, daß die Aufstellung eines dritten Staatstickets unvermeidlich ist.

Ueber seinen gestrigen Besuch bei Gouverneur Deneen wollte sich Medill McCormick nicht auslassen.

Wahlmann lehnt Kandidatur ab.

John Y. Chisholm von Bloomington, Kandidat für den Posten eines republikanischen Präsidentschaftswahlmannes, übermittelte Nachrichten aus Springfield zufolge heute Staatssekretär Doyle sein Rücktrittsgesuch. Einen Grund für den Schritt gab er nicht an. Er gehört zu den Führern der Roosevelt'schen Faktion in seinem Kongreßbezirk und hat an der Konferenz der Rooseveltleute am letzten Dienstag teilgenommen. Da das Rücktrittsgesuch nicht notariell beglaubigt war, konnte der Staatssekretär es nicht annehmen.

Erpressungsversuch.

Rose Moody erzählte heute dem Staatsanwalt davon.

Staatsanwalt Wayman hat heute persönlich die Untersuchung der Erzählung von Rose Moody, daß sie versucht habe, von dem „Caterer" J. H. McNeilly, 6323 Greenwood Ave., $3500 zu erpressen, in die Hand genommen. Herr Wayman erfuhr überhaupt erst heute von der ganzen Sache und ließ sofort seinen Gehilfen Wm. Fetzer, der den Fall bisher untersucht hat, kommen, um ihn aufzufordern, ihm einen schriftlichen Bericht über die Gründe einzureichen, aus denen er es versäumt hat, seinen Vorgesetzten in Kenntniß zu setzen. Gleichzeitig ordnete der Staatsanwalt die Ueberführung des Mädchens ins Countygefängniß an, machte später aber wieder den Befehl rückgängig, da er fürchtet, daß Frl. Moody, wenn man sie ins Gefängniß steckt, sich weigern möchte, ihre Aussagen vor den Großgeschworenen zu wiederholen. Sie wohnt seit zwei Tagen unter Ueberwachung in einem Hotel der inneren Stadt. Das Mädchen ist früher bei McNeilly beschäftigt gewesen und hat, ihrem Geständniß zufolge, ihre Geldforderung an ihn mit der Behauptung begründet, daß er der Vater ihres Kindes sei. Dabei ist ihr, wie sie sagt, Dr. Thomas Balhatchett, 6253 Madison Ave., behilflich gewesen, indem er angeblich ein Kind besorgte, welches sie McNeilly als das ihrige zeigte, ihr Geld vorstreckte und ihre Zimmermiete bezahlte. Der Arzt ist bisher noch nicht vom Staatsanwalt befragt worden, aber Frl. Moody hatte heute ein längeres Verhör durch ihn zu bestehen. Wahrscheinlich wird sie am Montag der Grandjury vorgeführt werden.

War zu erwarten.

Die Beweise gegen Frau Louise Lindloff häufen sich.

Koroner Nahin aus Milwaukee hat heute seinem hiesigen Kollegen Hoffman mitgeteilt, daß auch in den inneren Organen des ersten Gatten der Frau Louise Lindloff, Jul. Graunke, und in denen ihres Vetters, John Otto Lindloff, Arsenik gefunden worden sei. Er fügt hinzu, daß er einen Inquest abhalten werde, und stellte Hoffman anheim, zu diesem einen Vertreter der Staatsanwaltschaft oder des Koronersamtes zu entsenden.

Hoffman ist der Ansicht, daß der geplante Inquest unterbleiben und Nahin nur eine eidlich erhärtete Aussage über das Ergebniß der chemischen Analyse senden sollte. Ehe er eine endgiltige Entscheidung trifft, will er aber erst mit dem Staatsanwalt Wayman Rücksprache nehmen.

Frau Lindloff steht bekanntlich im Verdacht, ihre beiden Männer, zwei Töchter, einen Sohn und den Vetter, sowie wahrscheinlich auch einen anderen Kostgänger vergiftet zu haben.

Wichtige Zeugen.

Koroner Hoffman glaubt, solche noch nachträglich entdeckt zu haben.

Am Montag wird Koroner Hoffman in La Grange die Untersuchung betreffs der Ursachen fortsetzen, auf welche das Eisenbahnunglück vom vorigen Sonntag zurückzuführen ist. Er glaubt, noch verschiedene wichtige Zeugen ermittelt zu haben, und will diese erst ganz zuletzt aufrufen. Auf diese Zeugen ist der Koroner unter der Hand aufmerksam gemacht worden. Der Sergeant Scribner von der städtischen Geheimpolizei hat sie dann ausfindig gemacht und über das, was sie von der Vorgeschichte des Unglücks wissen, befragt. Der Koroner ist der Ansicht, daß die Untersuchung am Montag wird abgeschlossen werden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig; wahrscheinlich Regengüsse entweder heute Abend oder morgen; heute Abend etwas wärmer; südöstliche, morgen wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig; entweder heute Abend oder morgen örtliche Regengüsse; im Norden des Gebietes heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Unbeständig heute Abend oder morgen; Regen; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend etwas wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regen; heute Abend zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich örtliche Regengüsse; im Süden des Gebietes heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:32.
Sonnenaufgang, morgen: 4:41.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 506 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

National Packing Co.

Die Pläne zu ihrer Auflösung dem Distriktsanwalt vorgelegt.

Der Kühlwagentrust.

Auch sein letztes Stündlein wird ange[illegible] bald schlagen. — Die Regierung traut dem Frieden vorerst noch nicht ganz, sondern will ihn bedächtig prüfen.

Dadurch, daß es ihr nicht gelungen ist, die Schlachthausbesitzer wegen Uebertretung des Anti-Trustgesetzes strafrechtlich zu belangen, hat sich die Bundesregierung bekanntlich nicht davon überzeugen lassen, daß kein Fleischtrust besteht. Als das Glied, welches die großen Schlachthausfirmen trustartig mit einander verbindet, ist die National Packing Co. angesehen worden, unter deren Namen eine ganze Anzahl von Schlachthausanlagen für die besagten Firmen auf deren gemeinsame Rechnung betrieben werden. Im Auftrage seiner vorgesetzten Behörde in Washington hat nun vor einigen Monaten der hiesige Distriktsanwalt James H. Wilkerson der National Packing Co. und ihren Hintermännern eröffnet, daß am 1. August die Auflösung der National Packing Co. gerichtlich beantragt werden würde, sofern sie bis dahin nicht aufgehört haben sollte, zu bestehen. Man ist auf der anderen Seite zu der Ansicht gelangt, daß es am besten sein würde, dieser Forderung stattzugeben. Heute fand eine Konferenz zwischen Distriktsanwalt Wilkerson und den Rechtsberatern der National Packing Co., sowie der Firmen Armour & Co., Swift & Co. und Morris & Co. statt, in welcher die Pläne vorgelegt wurden, nach welcher die National Packing Co. ihre Bestände an die drei großen Schlachthausfirmen aufteilen wird.

Plan für die Aufteilung.

Swift & Co. sollen nach dem Plane die Anlagen der G. H. Hammond Co. erhalten, sowie die Anlagen der Omaha Packing Co., der St. Louis Dressed Beef and Provision Co. und der United Dressed Beef Company in New York; die Anlagen der Fowler Packing Co. und der Anglo-American Provision Co. hier in Chicago, sowie die der New York Butchers' Dressed Beef and Provision Co. in New York sollen Armour & Co. zufallen, und die Anlagen der South Omaha Packing Co. der Firma Morris & Co. In entsprechender Weise sollen auch die Agenturen und Niederlagen, welche unter dem Namen der genannten Deckfirmen von der National Packing Co. unterhalten werden, an die drei Hauptfirmen verteilt werden. Die Anwälte der Schlachthausmagnaten versichern hoch und teuer, daß die Aufteilung in Wirklichkeit und nicht nur auf dem Papier vorgenommen werden wird, und daß die drei „Großen" dann keinen Besitz an Schlachthausanlagen mehr gemeinsam haben werden.

Der Kühlwagentrust.

Zugleich mit der National Packing Co. soll auch die National Car Line Co. aufgelöst werden, welche man gemeinhin kurz den Kühlwagentrust nennt. Auch hier sind die bisherigen Inhaber des ganzen Unternehmens vornehmlich Armour & Co., Swift & Co. und Morris & Co. Jede der Firmen soll von dem vorhandenen rollenden Material so viel erhalten, wie sie auf Grund ihrer Anteilscheine zu beanspruchen haben. Von einem gemeinschaftlichen Betrieb soll nicht mehr die Rede sein.

Distriktsanwalt Wilkerson wird Abschriften der Pläne nach Washington einsenden müssen, und erst, wenn man sich dort damit einverstanden erklärt, wird er sie gutheißen. Er will sich vorläufig noch nicht darüber äußern, wie die Entscheidung ausfallen wird. Sicher sei aber, sagt er, daß die Regierung sich keinen blauen Dunst vormachen lassen werde.

Ein vergnügter Abend.

Hatte einen garnicht vergnügten Vormittag im Gefolge.

Der Bäckerarbeiter Max Kulpinsky, 538 Wells Str., besuchte gestern Abend mit einigen Freunden ein Vergnügungsetablissement auf der Nordseite. Dort haben sie sich ganz riesig amüsirt, und schließlich mietete die Gesellschaft eine elektrische Droschke für eine längere Spazierfahrt. Gegen Morgen wachte Kulpinsky in dieser Droschke von einem unsanften Rütteln auf. Seine Freunde hatten sich still davongemacht, ihn hatte der Wagenlenker beim Wickel, der auf Begleichung einer Rechnung von $19.50 bestand. Leider hatte Kulpinsky nicht einen Cent Geld mehr. Der geprellte Droschkenkutscher hat ihn vor den Kadi geschleift, und von diesem wurde der unvorsichtige Max zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurteilt.

— Vier kleine Kinder des Kohlengräbers Tedmoabis in Washington, Pa., fanden heute des Vaters Sprengpulver im Keller, spielten damit, es entzündete sich, und jetzt liegen sie tötlich verwundet im Hospital.

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Spez. Bargains für Montag

Anzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben; hell- u. dunkelfarbig; — Alter 2½ bis 17 Jahre; bis 3.50 wert — Montag für.... **1.90**	**Sandalen** — Ein Strap Pump und 2 Strap Sandalen für Kinder; Größen 3 bis 8; — 1.00 Werte; das Paar für...... **69c**	**Blankets** — Große Sorte von baumwollenen Blankets — in grau und weiß — 75c wert; das Paar für...... **48c**	**Muslin** — 3,000 Yards von schwerem ungebleichten und Yard breiten Muslin — ein 9c-Wert; die Yard. **6½c**
Anzüge — Partie von Anzügen für Männer u. junge Männer; Größen 28 bis 38 Brustmaß; bis zu 8.50 wert, — Auswahl **4.00**	**Oxfords** — Oxfords und zwei Strap Sandalen für Damen — in schwarz und lohfarbig — alle Größen, 1.50 wt., Pr. **1.00**	**Kleider** — Gingham- und Percale-Hauskleider für Kinder; 6 bis 14 Jahre $1.48 wert, für nur..... **69c**	**Poplin;** — Kleider Poplins — in sämmtlichen neuesten Schattirungen im Werte von 19c; die Yard.... **7½c**
Hemden — Musterhemden für Männer; hell- u. dunkelfarbig; weicher Kragen oder mit Passe, bis zu 75c wert; 3 für $1; Stück. **35c**	**Sandalen** — Barfuß Sandalen für Kinder; von starkem Leder; in allen Größen; 1.00 Werte; für...... **48c**	**Kleider** — Waschbare Kleider für Damen — von Lawn, Gingham und Percales gemacht; 1.75 wert; zum Preise von...... **98c**	**Lawns;** — Feine weiße Lawns — in Streifen u. quergestreift; — im Werte von 12½c; die Yd. für...... **7½c**
Spiel-Anzüge; — Lohfarbige Spielanzüge für Knaben — leicht beschmutzt — Alter 3 bis 8 Jahre — 50c Werte, für nur...... **25c**	**Sandalen** — Lackleder Roman Sandalen für Kinder; in Größen 3 bis 8 — 1.25 Werte; zum Preise von...... **85c**	**Waists** — Muster Lawn Waists für Damen — mit Stickerei besetzt; bis zu $2 wert; Auswahl für...... **69c**	**Lawns;** — Helle Kleider Lawns — in sämmtlichen neuesten Mustern; wert 7c; — die Yard für........ **3c**
Hosen — Musterhosen für Männer und Knaben; Größen 28 bis zu 48 Taille — im Werte von 2.50; — das Paar für.... **1.10**	**Gardinen** — Spitzengardinen; — Stücke, in Paaren — 1½ Yards lang — im Werte von 75c — das Stück.... **25c**	**Suits** — Leinene Suits für Damen (Coat und Skirt); weiß, in blau und lohfarbig garnirt; 3.00 wert, für...... **99c**	**Muslin;** — Gebleichter Cambric- und Lawndale-Muslin — 12½c Wert; die Yd. zum Preise von..... **7½c**
Kniehosen — Eine Partie von waschbaren Kniehosen f. Knaben; in weiß und farbig — 38c Werte — das Paar zum Preise von...... **19c**	**Hängematten** — Große Sorte von Muster Hängematten — im Werte von 2.50; — zu dem Preise von nur.... **1.39**	**Unterzeug** — Muster Vests u. Beinkleider für Kinder; in allen Größen; 23c wert; — die Auswahl..... **10c**	**Cheviots** — Schwere Cheviots für Männerhemden u. Blousen; — in Restern — 12½c wert, die Yard..... **9c**
Anzüge — Waschbare Anzüge für Knaben, Matrosen- und russische Facons; — Alter 2½ bis 10 Jahre; $1 Werte, für...... **48c**	**Rugs** — 9 bei 12 Brussel Rugs — die regulären 20.00 Qualitäten; — zum Preise von.. **10.98**	**Unterzeug** — Gerade und geformte Vests für Damen, und Beinkleider f. Damen, mit Spitzen Bottom; 25c und 35c Werte.... **15c**	**Spitzen** — Cluny Spitzen u. Bands; in weiß und ecru; Werte bis zu 15c; die Yard zum Preise von........ **5c**
Seife — U. S. Mail Seife; — 5 Stücke für...... **21c** Ein Packet von Waschpulver frei!	**Toilet Papier;** — Große 5c Rollen von Manilla Toilet Papier — vier Rollen zum Preise von nur...... **10c**	**Unterzeug** — 50c Balbriggan Unterzeug für Männer; einfach und fancy farbig — Unterhemden u. -Hosen, alle Größen,.. **29c**	**Taschentücher;** — Feine Initial Taschentücher für Damen — Seconds der 10c Sorten; Auswahl für........ **3c**
Seife; — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife; — fünf Stücke zum Preise von nur...... **21c**	**Spiegel** — 9 bei 12 Spiegel mit Eichen-Rahmen; die 15c Sorte; — zum Preise von........ **8c**	**Strumpfwaaren** — Schwarze und farbige Strümpfe f. Kinder; in allen Größen — 19c u. 25c Werte, für... **10c**	**Kleider** — Feine weiße Musterkleider für Babies u. Kinder; Werte bis zu 2.50; zum Preise von 98c, 79c u. **59c**
Kessel; — Große Sorte von grau emaillirten Sauce Pans und Einmachkessel — das Stück für........ **7c**	**Trinkbecher** — Zusammenlegbare Trinkbecher — von Aluminium — zum Preise von........ **3c**	**Socken** — Mustersocken für Männer — eine perfekte Varietät von Facon; 50c Werte; in 2 Partien, für 17c und... **12½c**	**Kurzwaaren;** — Beste Qualität v. Stickerei Seide, p. Strang, 2½c; — Kings 200 Yds. Spule Zwirn, 4 Spulen.. **5c**

Der geheimnißvolle Mieter.

Kriminalerzählung von A. von Gersdorff.

(6. Fortsetzung.)

Und als er geschlossen, als er ihr auch noch dankte für alles Gute, alles schöne Zutrauen, das sie ihm entgegengebracht habe, während sie sich doch ihrerseits des geraden Gegenteils bewußt war, da konnte die Gute ja gar nicht anders als ihm leicht machen, was jetzt zu sagen er kaum die Kraft zu haben schien: seine Liebe für Rose zu bekennen, seinen Wunsch, sie für immer sein zu nennen. Diese schlichte Bescheidenheit, die er, der so viel zu bieten hatte — was konnte dies fast verblühte Mädchen ohne großen Namen, ohne Vermögen, ohne Schönheit denn auch für Ansprüche machen, Gräfin Amtoff zu werden, wenn auch nicht in Reichtum, so doch in vornehmer Umgebung, auf einem Schloß zu wohnen, einen berühmten Schriftsteller zum Gatten, dessen Schaffen sie teilen, fördern, schätzen könnte! Welch herrliches Los für sie! So sprach sie sich nun ebenfalls aus. — Ernst und dankerfüllt hörte er ihr zu, stumm ihre Hand an seine Lippen ziehend.

„Meine Braut, wenn ich wagen darf, sie schon so zu nennen, ist eine Perle, die mancher Mann vergeblich sucht im Leben. O gnädige Frau, verehrte Frau Schwägerin nun, lassen Sie mich ein altes Work Ihnen wiederholen: Nicht die Mitgift, das, was der Mann mit seiner Frau erhält, macht ihn glücklich und oft auch reich, sondern die Mitgift, die er in ihr erhält. Ich kann Ihnen nur danken nud Sie bitten, mir zu gestatten, noch heut meine ferne Mutter mit der vollzogenen Tatsache unserer Verlobung bekannt machen zu dürfen. Wie sie auch denken mag, mit dem festen Willen anderer Menschen, mit vollzogenen Tatsachen pflegt sie sich abzufinden."

Tief bewegt bat Frau Steinfeld, auch selbst eine Zeile, ebenso von Rosa ein liebevolles Tochterwort einlegen zu dürfen.

„Wie sehr beglücken Sie mich," sagte er schlicht.

Dann enteilte sie, die geliebte Schwester mit ihrem Glück bekannt zu machen.

Als sie gegangen war, sank er in den Stuhl vor dem Schreibtisch, und stöhnend barg er das Gesicht in den Händen: die Zügel seines Schicksalgespannes waren ihm entglitten ... in rasender Flucht brauste es über ihn hinweg. —

* * *

Schöne, weihevolle Stunden waren es, die nun die Schwestern, die vom Glück der Liebe beide in ihrem Leben niemals viel gesehen und beide längst still auf jedwede Herzensfreude verzichtet hatten — ihre einzige Befriedigung in ihrer gegenseitigen Neigung, in ihrer Tätigkeit findend — heut in Roses stillem Mädchenstübchen verlebten — auch Antonie. Frau Steinfeld hatte in einer recht trostlosen Ehe ihre Herzenswünsche bereuen müssen, in einem glücklosen Beisammensein mit einem rauhen, brutalen Manne, der ihr grollte bis zu seiner Todesstunde, daß sie ihm nicht die erwartete Mitgift gebracht hatte, obwohl sie ihm nie Hoffnungen darauf gemacht und er sich nur durch den glänzenden Zuschnitt der elterlichen Lebensweise — ihr Vater war Regierungspräsident in einer großen süddeutschen Stadt gewesen — hatte täuschen lassen, immer behauptend, das eben sei mit Absicht geschehen.

Am Abend wollte die Steinfeld einige ihr liebe, nahestehende Menschen zum kleinen Verlobungsfeste bitten und den Einzug eines wahrhaften, wenn auch pekuniär bescheidenen Glückes in ihr Heim feiern. Mit liebevollem Stolz hatte der Verlobte dieser Absicht zugestimmt, in seiner vornehmen, schlichten Zurückhaltung immer nur bittend, ihn nicht überschätzen zu wollen. Das einzige, was er Rosen an Wert bieten zu können meine, sei sein Herz und sein Name.

Eine plötzliche Bläße hatte sich aber über sein Antlitz gebreitet, und der Blick der schönen Augen hatte etwas Müdes und doch Unstetes. Ein Wunder war das nicht. Die letzten Nächte waren ihm schlaflos vergangen im inneren Kampfe: was tun, um das wirklich aufrichtig und innig geliebte Wesen besitzen zu können, und was lassen, um es nicht unglücklich zu machen in dem Zwiespalt seiner Seele?

„Du wirst vielleicht keinen leichten Stand haben, mein Liebling," meinte die Schwester ernst sinnend, „der Beruf, die Arbeit des Gatten nimmt oft genug dem Weibe allzuviel seiner Zeit und Gedanken, und wenn erst der Kampf um ihren Besitz vorüber ist, wenn die Ruhe des Besitzens eintritt, dann kommt mit dieser Ruhe auch eine gewisse Kälte, die wohl den hochwogenden Strom seiner Empfindungen für immer mit einer leichten Eisdecke zu belegen imstande ist."

Vor dieser Klippe ihres Glückes möge sie sich hüten, sie sei mehr zu fürchten als alles Andere, gerade für ihr liebe- und zärtlichkeitbedürftiges, lange schon darbendes Herz. Und daß sie sich für ihren Mann jung erhalten möge, mehr als bisher um ihre Außenseite sich kümmern möchte, was sie schon seit Jahren allzuwenig täte, und gerade bei Amtoff sei das notwendig, bei der für Schönheit und weiblichen Zauber so tief empfänglichen Seele des Künstlers, des Dichters insonderheit. Sie mahnte Rose, ihr doch sogleich einige Werke ihres Verlobten zur Lektüre zu geben, damit sie doch am Abend mit ihrer Kenntniß derselben ihn erfreuen könne, und sie solle in eine Buchhandlung gehen und das Neueste besorgen, damit man den Gästen des Verlobungsfestes damit ein wenig imponiren könne. Bei seiner großen Anspruchslosigkeit würde er sich sicherlich freuen. Wenn sie sich angelegen sein ließe, seiner Kunst einen Altar zu schmücken, würde er mehr Zeit und Lust haben, seiner Frau einen zu errichten.

„Du scheinst zu denken, daß am Ende tatsächlich die Liebe zu seiner Kunst mir gefährlich werden könnte," sagte Rose zaghaft.

„Sein Schönheitssinn vielleicht! Wirklich, tu mehr für Dein Aeußeres, die ganze Zeit über hast Du jetzt nie etwas anderes angehabt als die ewigen weißen Blusen und die dunklen Schneiderröcke."

„Siehst Du! Und doch hat er mich lieb!" triumphirte Rose.

„Auch leidenschaftlich, zärtlich?"

„Das liegt nicht in seiner Natur," meinte das Mädchen ruhig.

„So sieht er mir gar nicht aus ... gib acht, daß Du das nicht einmal vermissest. Wir Frauen wollen bewundert sein, wollen schön gefunden werden von dem geliebten Mann!" warnte Antonie.

„Nun gib Dich nur zufrieden," lachte die Schwester glücklich, „heut Abend will ich bewundert werden von ihm! Ich ziehe mein rosa Chiffonkleid an von Wally Brauns Hochzeit."

„Das ist eigentlich für unsere kleine improvisirte Feier zu festlich," meinte Antonie, „aber schadet nichts, Du kannst ja über den Ausschnitt die Schärpe drapiren, dann ist eine hochschließende Bluse fertig."

Und sie küßten sich und lachten und sahen sich an mit feucht werdenden, bangen Augen, in stillem, stolzem Glück. Darüber, daß sie Gräfin werden würde, schien sich Rose gar nicht besonders beglückt zu fühlen. In ihrem bescheidenen, schlichten Herzen war ihr nur ein wenig bange vor dem Titel, der ihr, dem alternden, verblühenden Mädchen ohne jeden Reiz, wie sie glaubte, geboten würde, und sie meinte sogar in ihrer Bescheidenheit scherzend: „Ich werde am Ende aussehen wie meine eigene Kammerjungfer und könnte ganz leicht sagen, wenn mißliebiger Besuch zu mir wünscht: 'Bedaure sehr, die Frau Gräfin ist nicht zu Hause'."

* * *

Telephonisch hatte Frau Antonie Steinfeld fünf oder sechs Personen ihrer Bekanntschaft zu einem kleinen, frohen Familienfeste eingeladen. Von Rosens Verlobung mit einem Grafen, einem berühmten Schriftsteller, dem zehntausend Mark für einen Roman telegraphisch offerirt wurden, wie sie selbst gesehen hatte, wußte niemand. Höchstens dachte man an irgendeinen Geburtstag, den niemand wissen sollte, um nicht Blumen und andere Gaben zu erzwingen. An Rose, die kleine, bescheidene Abschreiberin, die schüchterne Hilfe ihrer stattlichen Schwester, Helferin an allen Ecken und Enden für jedermann, dem einen seine Briefe kopirend, weil sie gerade Zeit hätte (für andere hatte sie immer Zeit, aber keine freie Minute für sich in Wahrheit), den andern zum Gesange begleitend, der dritten eine Bluse auf der Maschine nähend, die sie noch am selben Abend anziehen wollte, und Abends um 11 Uhr noch irgendein junges Ding aus einer Gesellschaft oder aus der Tanzstunde abholend, denn sie konnte ja schon längst junge Damen beschützen mit ihren 30 Jahren und ihrer unscheinbaren Persönlichkeit — an sie dachte niemand, wenn es sich um ein frohes Fest handelte.

„Gott, Toni, ich kanns mir ja gar nicht ausmalen, wie es nur sein wird, wenn Du plötzlich aufstehen wirst und meine — meine Verlobung mit dem Herrn Meister, dem berühmten Dichter, sag' lieber Herr Meister und Dichter, er hört es doch lieber und legt mehr Wert darauf, und der Herr Graf von Amtoff auf Schloß Hohenkur, so heißt sein Gut, das paßt so gar nicht auf mich, da würden sie sich am Ende erst mal umsehen nach der „hohen Braut", wie es immer heißt in den Zeitungen, und dann mitleidig auf mich kleines Gänseblümchen blicken. Stehe lieber nicht auf, sondern sage es den Leuten leise, einzeln. 'Oder — ob wir erst Gotthold fragen, was er wünscht?"

Aber die Steinfeld bestand darauf, daß die Sache nicht etwa sozusagen unter den Tisch fallen sollte und kein Mensch nachher den rechten und gebührenden Eindruck von dem stolzen Glück ihrer kleinen Schwester haben möchte — o nein! Alles was recht ist und was einer Komtesse Amtoff recht war, das war dem Fräulein Rose Laub mit dem goldguten Herzen und klugem Köpfchen gerade nur billig. Nicht jede Komtesse brächte es dem Grafen Gotthold mit, wie er selbst so schön gesagt hatte, diese kostbare Mitgift, die er in seiner Frau bekam, die er so viel höher schätzte, als wenn er ein Vermögen mit ihr erhielt! —

(Fortsetzung folgt.)

Relic House.

Im Relic House wird das Seifertsche Orchester morgen u. a. die „Raymond"-Ouverture von Thomas und eine Auswahl aus Verdis „Traviata" spielen, Frau Rodez wird Yradiers „Die Taube" singen, und Herr Seifert selbst wird sich mit einem Violinsolo seines berühmten verstorbenen Kollegen Sarasate, „Playera", vernehmen lassen.

Lokalbericht.

Sullivanfaktion winkt ab.

Will nichts von unabhängigem Kampagneausschuß wissen.

Eine weitere Absage.

Mayor Weimer von San Jose richtet sie an Rooseveltleute, die gegen Aufstellung eines dritten Staatstickets sind. — Lorimer tritt Heimreise an.

Die Aussichten auf Eintracht innerhalb der demokratischen Partei im County verschlechterten sich gestern ganz beträchtlich. Der Vorschlag, die Leitung der Kampagne im County einem Sonderausschuß zu übertragen, der unabhängig von den beiden einander feindlichen Parteileitungen der Faktion Hearst-Harrison und der Faktion Roger C. Sullivans vorgehen soll, stieß bei den Vertretern der letzteren auf nachdrückliche Opposition. Sie wollen nichts davon wissen, daß die Leitung der Kampagne der Kandidaten für County- und Stadtämter einem Ausschuß von 70 Mitgliedern übertragen werde, dem Mitglieder beider Faktionen angehören sollen. Die Befürworter des Planes verlangen, daß weder die von Roger C. Sullivan kontrolirte Parteileitung unter dem Vorsitz John McGillens, noch die von der Faktion Hearst-Harrison erwählte Parteileitung unter dem Vorsitz Kongreßmitglieds A. J. Sabath etwas mit der Leitung der Countykampagne zu tun habe, daß vielmehr beide Faktionen in jeder Ward je einen Vertreter erwählen sollen, die zusammen einen unabhängigen Kampagneausschuß bilden sollen. Die Faktion Sullivan will nichts davon wissen, da dies einer Anerkennung der Parteileitung der gegnerischen Faktion gleichkomme. Sie erklärt, der Plan sei von Mayor Harrison ausgeheckt worden, der sich die Zustimmung E. F. Dunnes, des demokratischen Gouverneurskandidaten, gesichert habe. Es handle sich um einen Kuhhandel zwischen Harrison und Dunne.

Eine weitere Absage.

Die Zahl der Rooseveltleute und Befürworter einer neuen Partei, welche mit dem Ausgang der Konferenz am Dienstag unzufrieden sind und Aufstellung eines neuen Staatstickets verlangen, erhielten gestern einen weiteren Zuwachs in der Form von George B. Weimer, Mayor von San Jose, der den Aufruf zum Staatskonvent als Vertreter des 20. Kongreßbezirks unterschrieben hat. Weimer schließt sich in seinen Ansichten Charles E. Merriam und anderen Teilnehmern an der Konferenz an, die Aufstellung eines dritten Staatstickets verlangen und nichts davon wissen wollen, daß Gouverneur Deneen und seine Anhänger etwas mit der neuen Bewegung zu tun haben, solange sie sich nicht unumwunden für Col. Roosevelt erklären. In einem Schreiben an Medill McCormick machte er gestern seine Haltung klar. Er erklärte, er wolle nichts mit einer Bewegung zu tun haben, die nicht auf Gründung einer wirklich neuen fortschrittlichen Partei abziele, der Demokraten und Republikaner beitreten könnten. Das sei unmöglich, wenn nicht ein drittes Staatsticket ins Feld gestellt werde. Man könne nicht verlangen, daß ein Demokrat oder Republikaner sich einer neuen Partei anschließe und für ihren Präsidentschaftskandidaten stimme, aber für die staatlichen Kandidaten der beiden alten Parteien stimmen solle. „Die Fortschrittlichen", erklärt Weimer, „sollten selbst entscheiden, welche Haltung sie einnehmen wollen. Wenn man den Untergebenen Deneens und den Führern der alten Partei die Entscheidung überläßt, muß die Bewegung von Anfang an im Sande verlaufen. Gouverneur Deneen hat Zeit genug gehabt, zu entscheiden, welche Haltung er gegenüber der neuen Partei einnehmen will. Seine Haltung gegenüber Roosevelt hat er während des republikanischen Nationalkonvents klar bewiesen. Man kann die Bevölkerung nicht mit nachgemachten Artikeln zum Narren halten. Sie verlangt wirkliche fortschrittliche Grundsätze und will nichts von Kuhhändeln mit den Führern der alten Partei wissen."

Merriams Anhänger warten.

Die Führer der fortschrittlichen republikanischen Liga, welche die Anhänger C. E. Merriams umfaßt, hielten gestern eine Konferenz ab und beschlossen, abzuwarten, welche Antwort Gouverneur Deneen hinsichtlich seiner Stellung zur Kandidatur Col. Roosevelts geben wird. Er wird mit dem Fünferausschuß, den die Rooseveltleute mit den Unterhandlungen betraut haben, am Montag Vormittag zusammentreffen. Medill McCormick, Vorsitzender des Fünferausschusses, hatte gestern eine Unterredung mit dem Staatsoberhaupt in Springfield. Harold L. Ickes, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses der fortschrittlichen Liga, erklärte gestern, Medill McCormick und seine Anhänger arbeiteten Gouverneur Deneen in die Hände. Die Liga will ihrer Sache erst sicher sein, ehe sie eine Entscheidung trifft. Eine weitere Versammlung ist auf Dienstag Abend anberaumt.

Die Führer der Rooseveltleute machen unterdessen alle Anstrengungen, ihre Streitkräfte in Cook County zu organisiren. Damit ist John F. Baß betraut. Sie sind mit Vorbereitungen für die Wardkonvente beschäftigt, die nächsten Samstag stattfinden werden. Alle Teilnehmer an diesen Konventen müssen sich schriftlich verpflichten, die Kandidaten zu unterstützen, welche der Staats- und Nationalkonvent aufstellen wird. Eine Halle für den Staatskonvent ist noch nicht ausgewählt.

Lorimer tritt Heimreise an.

William Lorimer hat gestern Nachrichten aus Washington zufolge die Heimreise nach Chicago angetreten, die er, wenn die Landstraßen gut sind, im Kraftwagen zu machen gedenkt. In seiner Begleitung befand sich William J. Cooke. Der frühere Senator gedenkt am Dienstag hier einzutreffen. Ueber seine Pläne für die Zukunft verlautete vor seiner Abreise nichts. Seine Verteidigungsrede im Senat, die nahezu vierzig Seiten des Protokolls füllt, liegt im Druck vor. Er gedenkt sie in Illinois zur Verteilung zu bringen.

Halbe Acre Lotten=125x132

nahe großer neuer Schule

in unserer West Irving Park Subdivision

$875 aufwärts, $50 baar, $10 per Monat

mit Leitungswasser und Seitenwegen — Sewer jetzt im Bau — das billigste Eigentum in Chicago — 5 Minuten von der Car.

West Irving Park Häuser

$300 bis $500 baar, Rest monatlich.

Vier Zimmer Cottages — 38 Fuß Lot — Abzugskanal, Wasser, Gas und Zement-Seitenweg — zum Preise von.............. **$2300**

2 Flats — 5 und 5 Zimmer — Zement-Basement — alles modern — Gas, Abzugskanal, heißes und kaltes Wasser — Zement-Seitenwege — Lot 30 bei 125............ **$3700**

5 Zimmer Cottage, ein Viertel Acker Baustelle, zu nur.............. **$2750**

2 Flats — 5 und 5 Zimmer — alles modern; — mit elektrischem Licht — ¼ Acre-Lot — nahe Schule gelegen — für.............. **$3800**

5 Zimmer Brick Cottage, an der Section Line, zu nur.............. **$3200**

2 Flats — 5 und 6 Zimmer — mit großer Attic — Zement-Basement — Alles modern — Eck-Lot — 30 bei 125 — für.............. **$4500**

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Zweig-Office: **Milwaukee Avenue und Irving Park Boul.**

Täglich und Sonntag offen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf des Montgomery Wardgebäudes an Michigan Ave.

Der Abschluß von Unterhandlungen zum Verkauf des Montgomery Wardeigentums an Michigan Ave., zwischen Madison und Washington Str., steht nahe bevor. Der Name des angehenden Käufers ist nicht bekannt, doch weiß man, daß hiesiges Kapital im Spiele ist, und spricht davon, daß das ganze Geviert mit 375 Frontfuß zu kaufen gesucht wird. Sicher ist gegenwärtig aber nur, daß es sich um die 146 Frontfuß von Herrn Ward handelt. Seine Gesellschaft besitzt die Washington Str.-Ecke, mit einem Feuerwehrhause, und die Madison Str.-Ecke mit einem zwölfstöckigen Gebäude, welches an Mandel Bros. vermietet ist, während das Herrn Ward persönlich gehörende Gebäude in der Mitte von Marshall Field & Co. benutzt wird. Seit dem Umzug von Montgomery Ward & Co. nach der Chicago Ave. sind viele Versuche zum Ankauf oder zur Pachtung des Eigentums gemacht worden und ist von allerlei Bauplänen die Rede gewesen, ohne daß jemals etwas davon verwirklicht worden wäre.

Es wird berichtet, daß William Le Moyne im Begriff steht, die Westseite von Wabash Avenue in dem Geviert zwischen 39. und 40. Str., 590 bei 160 Fuß, von der Chicago City Railway Company zu kaufen, und daß er einen großen Speicher bauen will. Die gegenüberliegende Seite ist von der Ford Automobile Company gekauft worden, die ebenfalls ein großes Gebäude aufzuführen gedenkt.

L. G. Tisher will auf dem Grundstück 1414—18 S. Wabash Ave. ein siebenstöckiges Gebäude zur Ausstellung von Möbeln bauen, das schon vollständig vermietet ist. Das Grundstück hat 67 bei 145 Fuß. Das Gebäude soll „Central Market Furniture Building" genannt werden.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Hoyne Avenue und Le Moyne Str., 50 bei 150 Fuß, Westfront, mit $30,730 belastet, ist von Samuel Nachenberg an Anna Cohen verauft worden.

Max J. Frankel hat das Eigentum an der Nordwestecke von Hermitage und Haddon Avenue, 25 bei 127 Fuß, mit $15,900 belastet, für $24,500 an Jaob H. Woldenberg verkauft.

Die Ohrman Mortgage Company hat ein Darlehen von $37,500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Henry H. Sessions auf das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Woodlawn Ave. und 46. Place, 120 bei 170 Fuß, vermittelt.

S. H. Strawn ist Trustee eines Darlehens von $33,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent an die Zerega Company auf das Eigentum an Ashland Ave., 205 Fuß nördlich von 37. Str., 75 bei 150 Fuß, Westfront.

A. S. Peabody ist Trustee eines Darlehens von $70,000 auf 8 Jahre zu 6 Prozent an William Seymour auf das Eigentum in Johnson Str., 216 Fuß südlich von 14. Str., 144 bei 100 Fuß, Westfront.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP

2500—2510 WEST NORTH AVENUE
Ecke Campbell Avenue

North Avenue Straßenbahnwagen laufen an unserer Thür vorbei und verbinden mit allen nördlich und südlich laufenden Linien.

Während unseres Umbauverkaufs offeriren wir viele schöne Bargains

Spez. Verlockungen für Montag, 22. Juli

Damen-Suit-Departement (Zweiter Floor)

Weiße Lawn-Waists für Damen — mit Stickerei und Spitzen besetzt, Umbauverkauf **75c**

Kinder-Kleider, Größen von 2 bis 14 — aus Gingham oder Percale gemacht — jedes Kleid $1.00 wert, Umbauverkauf **48c**

Eine Partie von seidenen Shirtwaists, gut das Doppelte des Preises wert, Umbauverkauf..... **1.59**

Ein Stück Kleider für Damen oder junge Mädchen — aus Gingham oder Percale sehr gut hergestellt — wurden von $3.50 bis zu $5.00 verkauft, Umbau-Verkauf für nur.............. **2.77**

Eine Partie von seidenen Unterröcken, ein sehr schönes Lager, wert aufwärts bis zu $3.00 — Umbau-Verkauf, nur **1.59**

Attraktionen auf dem Haupt-Floor

Battenberg Doylies — Größe 9×9, speziell.............. **9c**

Battenberg Scarfs — Verkaufspreis **39c**

Cambric Stickerei — regulärer 15c Wert — speziell für diesen Verkauf nur.................. **8c**

Perlmutterknöpfe, — Dutz......... **1c**

Farbige Kleider-Lawns — hübsche Muster, für nur......... **5c**

Standard Schürzen-Gingham, echtfarbig, für........... **4¾c**

Sonnenschirme für Kinder, jeder nur **10c**

Hottingers
Bruchbänder
— und —
Leibbinden

angepaßt von nur erfahrener Bandagisten, sind garantirt, und unsere Fabrikpreise sind die niedrigsten.

Gutes elastisches Band, einseitig, von....................	$0.75 aufwärts
Gutes elastisches Band, doppelt, von....................	$1.25 aufwärts.
Gutes Stahlband, einseitig, von....................	$1.00 aufwärts.
Gutes Stahlband, doppelt, von....................	$2.00 aufwärts.
Gute Leibbinde, Baumwolle, von....................	$1.95 aufwärts.
Gute Leibbinde, Seide, von....................	$3.25 aufwärts.
Elastische Strümpfe, bis Knie, Baumwolle..............	$1.75
Elastische Strümpfe, bis Knie, Seide..............	$2.25
Elastische Kniestücke, Baumwolle..............	$1.25
Elastische Kniestücke, Seide..............	$1.75

und alles andere in diesem Fache zu niedrigesten Fabrikpreisen.

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder — ein gut passendes für jeden, zu den niedrigsten Preisen. Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist, bedient persönlich: auch Damenbedienung.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory,

801--803 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Unsere Fabrikate werden in keiner Apotheke verkauft.

Anschauungsunterricht.

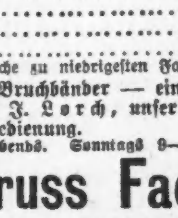
Buffalo Bill und Pawnee Bill heute und morgen auf der Nordwestseite.

An Western Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., finden heute und morgen Vorstellungen von Buffalo Bills und Pawnee Bills großer Schau statt. Das Leben und Treiben im ehemaligen „wilden" Westen und die Sitten und Gebräuche der Völkerschaften im fernen Osten, die hier mit so großer Lebendigkeit veranschaulicht werden, bietet vor Allem für die jugendliche Welt das größte Interesse und Vergnügen, und im Verein damit einen wertvollen Anschauungsunterricht. Ein Kind trägt aus einer solchen Vorstellung mehr Belehrung und unvergeßliche Eindrücke davon, als aus Lehr- oder selbst illustrirten Unterhaltungsbüchern.

Die Vorstellungen auf der Nordwestseite sind auf heute und morgen beschränkt.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. — Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Auf Kosten Chinas.

Japan und Rußland verständigen sich über ihre Interessen.

Tokio, 20. Juli. Unter dem neuen Schutzvertrag zwischen Rußland und Japan, dessen Unterzeichnung in den nächsten Tagen in St. Petersburg erwartet wird, sind die Einflußgrenzen Rußlands und Japans in der Mongolei und Mandschurei genau beschrieben worden, gewissermaßen in Erweiterung des Portsmouther Friedensvertrages. Beide Mächte gestehen einander größere Bewegungsfreiheit zu: Rußland den Japanern in Peking, die Japaner den Russen im ganzen außerhalb der großen Mauer gelegenen chinesischen Gebiet und westlich von der japanischen Zone. Japan hat auch die russische Zwölfmeilengrenze auf See anerkannt und wird den Bau der Kiakhtabahn in Sibirien durch Rußland fordern.

Gut abgelaufen.

Baltimore, 20. Juli. Sieben der acht Wagen eines Exkursionszuges aus York, Pa., auf der Westmarylandbahn, entgleisten heute bei Maple Grove, Md., infolge von Schienendehnung; die 400 Ausflügler kamen mit dem Schrecken davon.

Leimsiederei abgebrannt.

Kansas City, Mo., 20. Juli. Ein fünfstöckiges Gebäude der Sulzberger & Sons Packing Co. ist heute abgebrannt; es befanden sich darin die Knochenmühle und die Leimsiederei. Verlust $75,000.

Inland.

Die „Seeschlacht".

Italienische Regierung gibt Nachricht endlich zu. — Sultan mahnt türkische Truppen an den Treueid.

Rom, 20. Juli. Die italienische Regierung erklärt die Nachricht von dem Torpedobootangriff auf die Dardanellenforts Anfangs für Erfindung. Es wurde bestätigt, daß eine Kanonade stattfand, die Berichte über die Schlacht aber sämmtlich aus amtlichen Quellen stammten. Heute hat die Regierung zugegeben, daß die Torpedoboote versucht hätten, in die Dardanellen einzudringen, aber zum Rückzug gezwungen wurden. Keines sei beschädigt worden.

Konstantinopel, 20. Juli. Der Sultan hat die Truppen in einer Proklamation an ihren Treueid erinnert und die von einigen Offizieren gestellten Forderungen als gegen die Verfassung und Rechte des Sultans verstoßend bezeichnet. Das Heer wird aufgefordert, sich nicht um die Politik zu kümmern, sondern sich ausschließlich mit der Verteidigung des Vaterlandes gegen den durch jenen Widerspruchsgeist übermütig gewordenen Feind zu beschäftigen. Die Proklamation ist die Antwort an die Offiziere, welche im Kriegsministerium zusammengetreten waren und durch die Paschas Nazim und Hadi vom Sultan die Ernennung des Paschas Kiamil zum Großvezir gefordert hatten. Auf der Höhe der Dardanellen liegen noch fünf italienische Schlachtschiffe.

Die Regierung hat eine Friedenskommission nach Albanien gesandt und die Aufständischen bewogen, die Waffen niederzulegen.

Onkel Sams Pflicht.

Das „Berliner Tageblatt" reibt ihm die Monroelehre unter die Nase.

Berlin, 20. Juli. Das „Tageblatt" greift heute die Engländer heftig an wegen der Massenabschlachtung von Indianern, Männern, Frauen und Kindern, in den Gummiwäldern von Pintumayo, Peru, und verlangt von den Ver. Staaten unter Hinweis auf die Monroedoktrin, daß sie den schmachvollen Zuständen ein Ende mache, da die peruanische Regierung augenscheinlich ohnmächtig sei. Ein derartiges Einschreiten der Bundesregierung, meint das „Tageblatt", wäre weit löblicher als die Beschützung fauler Schuldner gegen europäische Gläubiger.

Revolution in Portugal.

In Lissabon und Oporto heute ausgebrochen. — Einzelheiten noch nicht bekannt.

Madrid, 20. Juli. Der Minister des Innern bestätigte heute eine Nachricht der Zeitung „Universe" in Orense, Spanien, wonach in Lissabon und Oporto eine Revolution ausgebrochen ist. Blutige Straßenkämpfe sind zwischen den Truppen und den Anhängern des vertriebenen Königs Manuel im Gange. Der Verkehr ist völlig unterbrochen.

Neue Mordverschwörung entdeckt.

Söul, Korea, 20. Juli. Ueber hundert Koreaner sind von den Russen in Harbin und Umgegend unter der Anklage der Teilnahme an einer angeblichen Verschwörung zur Ermordung des Prinzen Katsura, des früheren japanischen Premierministers, während dessen Durchreise vor einigen Tagen verhaftet und eine Anzahl Bomben und Schriftstücke mit den Namen der Führer sind beschlagnahmt und der japanischen Polizei übergeben worden. Die Verschwörung soll mit der hier entdeckten, welche zu dem im Gange befindlichen Massenprozeß führte, in enger Verbindung stehen.

Die hier Angeklagten beteuern sämtlich ihre Unschuld und behaupten, die Geständnisse seien durch grausame Folterung von ihnen erpreßt worden. Darin war eine Anzahl amerikanische Missionare der Teilnahme bezichtigt worden. Unter den Angeklagten ist der frühere koreanische Minister Baron Yunchho.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 24 Baseballbesucher wurden in Philadelphia gestern Abend beim Zusammenstoß von zwei Straßenbahnwagen verletzt, einige schwer.

— Gleitflieger Bell stürzte, als die Steuerung brach, bei Devil's Lake, N. D., aus dreißig Fuß Höhe in einen Sumpf und wurde leicht verletzt.

— Auf Staten Island, N. Y., starben in der gleichen Stunde heute drei Greise, Fred. Meyer, 91, Alex. Grant, 87, und Frau Martha Griffosway, 94 Jahre alt.

— In politischem Streit schossen heute in San Antonio, Texas, Hilfssheriff Baird und Konstabler Flores auf einander; ersterer ist tot, letzterer leicht verwundet.

— Während der Parade stürzte Oberst Garrity vom zweiten Illinoiser Infanterieregiment im Feldlager bei Springfield gestern Nachmittag mit seinem Pferde und geriet unter dieses. Sein linkes Bein wurde bös gequetscht.

— Von 210 herrenlosen Hunden, welche seit Neujahr in gewissen Stadtteilen New Yorks gefangen wurden, waren 70 toll. Von heute an werden alle maulkorblosen Hunde auf den Straßen erschossen.

— Auf der Fahrt von Neapel nach New York sind auf dem heute eingetroffenen Dampfer „Principe di Piemonte" fünf Maschinisten und Heizer infolge Berstens einer Dampfröhre lebend gesotten und mehrere andere schwer verletzt worden.

— Nach einem Streit über Geld schoß der Chemiker Wm. Keenan in Port Chester, N. Y., auf Wilford Hall, Besitzer eines chemischen Laboratoriums, von dem er unlängst entlassen worden war, verwundete ihn schwer und beging Selbstmord.

— Ein Plymouth Rockhuhn des Züchters W. F. Boltmann in Mount Vernon, N. Y., hat heute ein Ei von zehn Zoll im Umfang und von 5½ Unzen Gewicht gelegt. Die meisten der Eier dieses Huhns sind ungewöhnlich groß und enthalten dann zwei Dotter.

— Das Staatsobergericht von Delaware hat den Bau einer großen Kunststraße durch den Staat seitens des Pulvertrustmagnaten Du Pont für gesetzlich erklärt. Die Kosten sind $2,000,000. Die Legislatur hat Du Pont dafür den Bau einer elektrischen Bahn auf der Straße gestattet.

— Der Bundesappellhof in New York hat heute entschieden, daß Bankerottmassen keine Korporationssteuer zu entrichten haben, da diese nur von tatsächlich betriebenen Geschäften zu erheben sei, nicht von solchen unter zeitweiliger Gerichtsverwaltung. Es handelte sich in dem Falle um die New Yorker Straßenbahnen.

— Ein gut gekleideter 25 Jahre alter Fremder floh in Leadville, Kol., gestern Nachmittag, auf einem Haufen Eisenabfälle stehend, als er zwei Männer vom Bahnhof sich nähern sah. Einer dieser streckte den Flüchtling durch vier Schüsse tot nieder und entfloh. Die ganze waffenfähige Einwohnerschaft sucht nach dem Verbrecher.

— Im Oktober wird im Fairmont Park in Philadelphia ein geschichtlicher Aufzug veranstaltet werden. Die Musik wird die in den ersten Jahren der Republik komponirten und gespielten Märsche, darunter den Bundesmarsch von Alexander Reinagel und das erste amerikanische Nationallied, 1768 von John Dickinson gedichtet, spielen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 0; Philadelphia, 4; Pittsburg, 4—5; New York, 5—4; Cincinnati, 3; Boston, 2; St. Louis, 5; Brooklyn, 4.— „American League" — Boston, 8—2; Chicago, 0—1 (zweites Spiel zwölf Gänge.) Washington, 5—10; St. Louis, 1—1; Philadelphia, 6—14; Detroit, 86; New York, 4; Cleveland, 3.

— Landmakler George R. Harkneß von Sea Cliff, Long Island, ein verheirateter Mann, erschoß angeblich heute früh in ihrem Zimmer, Hotel York, New York, die 25 Jahre alte bildhübsche Florence Hopp, eine geschiedene Frau aus Lewisburg, Pa., angeblich seine Jugendfreundin, die zu kurzem Besuch in New York weilte. Er behauptete, sie habe sich zufällig selbst getötet. Harkneß teilte den Vorfall einem Polizisten mit und wurde unter Mordanklage verhaftet.

— Zwei Aerzte und fünf Wärterinnen des Staatsirrenhauses auf Ward's Island im East River retteten heute früh Kapitän Fred. Heinz, seine Frau und Tochter, als ihr Küstenfahrzeug sich losgerissen hatte, auf Felsen, 200 Fuß vom Hospitallandungsplatz, geraten war und allmählich versank. Der Kapitän rief mittels Megaphons um Hilfe.

— Die Stadt New York will Probepflaster legen, wie sie in Deutschland verwendet werden: kleine dreizöllige Granitscheiben auf gewöhnlichem festgewalztem Erd- oder Lehmbett. Die Scheiben werden schräg gelegt, so daß das Gewicht des Fuhrwerks nicht die Ecken trifft. Die Arbeit geschieht mit der Hand. In Deutschland hält solches bald eben werdendes Pflaster Jahrzehnte, wird aber auch im Stand gehalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: San Giovanni von New York.
Quebec: Empreß of Britain von Liverpool.
Halifax: Czar von Libau.
Libau: Russia von Halifax.
St. Michaels, Azoren: Canopic von Boston; Madonna von New York.
Liverpool: Cedric von New York.
Southampton: Majestic von New York.

Abgegangen:

New York: New York und Oceanic nach Plymouth; Kroonland nach Antwerpen.
Bremen: Main nach New York.
Neapel: Pannonia nach New York.
Lissabon: Roma nach New York.
Queenstown: Baltic nach New York.
Liverpool: Virginian nach Montreal.

Lokalbericht.

Herzlose Eltern.

Setzten ihr etwa fünf Monate altes Töchterchen aus.

Sind entkommen.

Da sie aber gesehen wurden, hofft die Polizei, in Kurzem ihrer habhaft zu werden. — Leiche geborgen. — Gingen auf den Leim. — Lohnte kaum.

Unter der Vordertreppe des Hauses Nr. 1229 W. 31. Place wurde gestern Abend von einer Bewohnerin dieses Hauses, Frau Anna Lepka, ein ausgesetztes, etwa fünf Monate altes, sauber gehaltenes und gutgekleidetes Mädchen gefunden. Frau Lepka, die die mutmaßlichen Eltern des Kindes gesehen hat, benachrichtigte die Polizei. Von der wurde das verlassene Würmchen im St. Vinzentfindelhaus untergebracht.

Der Polizei gegenüber äußerte Frau Lepka sich wie folgt: „Als ich ausging, um Einkäufe in einem nahe gelegenen Kolonialwaarenladen zu machen, bemerkte ich vor dem Hause eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm, die sich im Flüstertone mit einem Manne unterhielt. Als ich zurückkehrte und die Treppe hinaufsteigen wollte, vernahm ich ein leises Wimmern. Erst nach längerer Suche fand ich das Kind unter der Treppe. Ich erkannte in ihm das kleine Wesen wieder, das die vorerwähnte Frau auf dem Arm getragen hatte. Die Frau und der Mann waren verschwunden."

Auf die Beiden wird gefahndet. Da Frau Lepka von ihnen eine gute Beschreibung geliefert hat, hofft die Polizei, ihrer in Kurzem habhaft zu werden.

Sein Schutzengel wachte.

Der dreijährige George Wm. Reis, Nr. 3247 Armitage Ave., weilte seit mehreren Tagen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern besuchsweise bei der Familie Remus, Nr. 801 Windsor Ave., als ihm Donnerstag Nachmittag einfiel, auf seinem kleinen Dreirad dem Vater, der spazieren gefahren war, entgegenzufahren. Da er dem Vater nicht begegnete, strampelte er unverzagt weiter, bis er, nachdem er Dutzende von gefährlichen Straßenkreuzungen passirt und zehn Meilen zurückgelegt hatte, vier Stunden später totmüde, aber unversehrt, in der elterlichen Wohnung eintraf. Seine Großmutter meldete mittels Fernsprechers seine Ankunft den Eltern, die schon Todesangst um ihren Liebling ausgestanden und die Polizei ersucht hatten, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Die polizeiliche Suche wurde natürlich sofort eingestellt.

Fast verhungert.

In seiner an der Grenze von Hammond, Ind., gelegenen Hütte wurde gestern der alte Junggeselle Adolph Hufenhauser halbverhungert aufgefunden. Man schaffte ihn trotz seines Einspruchs nach dem St. Margaretenhospital.

Hufenhauser, der den Bürgerkrieg mitgemacht hat, soll wie ein menschenscheuer Einsiedler gehaust haben. Er galt für einen Geizhals. In seiner Hütte fand man außer altersschwachem, wackeligem Hausgerät nur ein Stück schimmeligen Brotes. Gerüchtweise verlautet, daß unglückliche Liebe ihn dereinst veranlaßte, sich von den Menschen zurückzuziehen.

„Und deshalb Räuber . . . ?"

An Normal Ave. und W. 63. Str. wurde gestern Abend Arthur Jones, Nr. 517 W. 62. Straße, von zwei jugendlichen Wegelagerern überfallen und um seine aus einem Dollar bestehende Baarschaft erleichtert. Bald darauf fielen dieselben Raubgesellen an S. Peoria und W. 58. Straße über Joshua Großberg, Nr. 918 W. 58. Straße, her. Der gab Fersengeld und ging ihnen durch die Lappen. Die Polizei fahndet auf die Schnapphähne.

In Nr. Sicher.

Unter der Anklage, Dr. W. Evan Baker, Nr. 225 N. 53. Ave., und den Möbelhändler J. G. Sullivan, Nr. 4354 W. Madison Str., mit je einem wertlosen Check über $15 hineingelegt zu haben, wurde heute der 22jährige Elektriker H. A. Smith in seiner Wohnung Nr. 153 Baird Ave., Austin, verhaftet. Die Polizei bezichtigt ihn, insgesamt wertlose Checks über $200 umgesetzt zu haben. Der Häftling soll geständig sein.

Aus dem Fluß gezogen.

Die Leiche des 18jährigen Clarence Taßmore, Nr. 3509 Lydale Ave., der am 12. Juli beim Versuche ertrank, einen an Church Straße, Evanston, in den Abwasserkanal gefallenen Vogel zu retten, ist heute am Fuße der Addison Straße aus dem Fluß gezogen worden. Sie wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3960 Elston Ave. geschafft, und dort vom Vater des Opfers, dem städtischen Feuerwehrmann Taßmore, identifizirt.

Der Unterschlagung angeklagt.

Charles Heck, 854 Wrightwood Ave., ein bei dem Käsehändler Ashley B. Toey, Nr. 2020 Lunt Ave., angestellter Verkäufer, wurde heute unter der Anklage, $300 unterschlagen zu haben, verhaftet und Richter Caverly im Chicago Ave.-Stadtgericht vorgeführt, der das Verhör bis zum kommenden Freitag vertagte. Heck bestreitet seine Schuld.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck Garten.

Polizeiboot Nr. 2.

Es wird nächsten Samstag vom Stapel gelassen werden.

Am nächsten Samstag wird das Polizeiboot Nr. 2 auf Wecklers Schiffsbauhof an Irving Park Blvd. und dem Fluß vom Stapel gelassen werden. Die Taufe wird Katherine, die 21jährige Tochter des Polizeichefs McWeeney, vollziehen und bei dieser Gelegenheit die übliche Flasche Champagner am Bug zerschellen. Mayor Harrison und Mitglieder des Stadtrats werden dem Stapellauf beiwohnen und sich in eigens zu diesem Zweck gemieteten Booten zum Festplatze begeben.

Das nach dem Entwurf des städtischen Kustos De Witt C. Cregier, der bekanntlich „Flottenkapitän" des Columbia Jachtklubs ist, gebaute Boot kostet $5000. Es ist modern ausgestattet, mit einem wirksamen Scheinwerfer, sowie submarinen Lichtern zur Suche nach den Leichen Ertrunkener ausgerüstet, hat eine Fahrgeschwindigkeit von zwölf Meilen die Stunde und wird eine fünf Köpfe starke Bemannung erhalten.

Mit Hilfe des Polizeiboots Nr. 1 wurden 19 Menschenleben gerettet, sowie 36 Leichen Ertrunkener und Wertsachen im Betrage von $10,000 geborgen.

Schwieriges Rettungswerk.

Zwei Personen beim Losmachen der gefährdeten Pferde verunglückt.

Auf dem Heuboden des Stalles der Bartholomae & Roesing Brewing & Malting Co., Nr. 1138 Johnson Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Im Stall standen 200 Pferde. Die Tiere wurden, obgleich sie sich wie toll geberdeten, losgemacht und aus dem Stall hinausgetrieben. Bei diesem Rettungswerk erlitt der Spezialpolizist Wm. Schroeder schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, während der Pferdewärter Joseph Stefiska von einem der Gäule mit einem Hufschlag gegen den Unterleib bedacht wurde.

Viele der Pferde sind davongelaufen und haben das Leben von Straßengängern gefährdet. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $8000 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Schenkt MacVeagh Glauben.

Charles F. Leach zieht seine Verleumdungsklage gegen ihn zurück.

Auf Grund eines Uebereinkommens zwischen den Parteien schlug Richter Baldwin im Kreisgericht heute die Klage von Charles F. Leach auf $100,000 Schadenersatz für Verleumdung gegen den Schatzamtssekretär Franklin MacVeagh nieder. Leach, früher Hafenzolleinnehmer von Cleveland, O., hat erklärt, er glaube der Versicherung des Sekretärs, daß dieser mit der Verbreitung des Gerüchts, nach Leachs Entlassung hätten sich große Unregelmäßigkeiten herausgestellt, nichts zu thun gehabt habe. Leach wurde am 10. März 1911 auf Anordnung von Präsident Taft aus dem Amt entlassen. In seiner Klage behauptete er, Sekretär MacVeagh habe bekannt gemacht, Leach hätte große Mengen eingeführter Wolle den Empfängern zugestellt, ehe der Zoll darauf bezahlt worden sei, und hätte sich anderer Verstöße gegen die Vorschriften schuldig gemacht. Sekretär MacVeagh schrieb darauf am 5. Februar einen persönlichen Brief an Leach, in welchem er ihm versicherte, daß er nichts dergleichen gesagt oder derartige Gerüchte verbreitet habe.

Kühlten ihr Mütchen.

Spezialpolizist von angeblichen Streikern angegriffen und vermessert.

Der in Diensten einer hiesigen englischen Zeitung stehende Spezialpolizist Cassin Booben, Nr. 3559 S. Halsted Str., wurde gestern Abend an Van Buren und Halsted Str. von neun angeblichen Streikern tätlich angegriffen. Er sprang auf eine Van Buren Str.-Elektrische, die Angreifer folgten seinem Beispiel, holten ihn auf der vorderen Plattform ein und packten ihn, worauf einer der Männer ein Messer zog und dem Wehrlosen drei Messerstiche in den Oberschenkel beibrachte.

Der Motorführer soll mit stoischem Gleichmut zugesehen haben. Die Täter entkamen. Der Verwundete hat Aufnahme im Littlejohnhospital gefunden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

— Optimistische Betrachtung. — Schriftsteller: „Die Redaktionen sind doch kolossal anständig heutzutage, daß sie einem jedes Manuskript immer wieder so prompt zurückliefern."

Noch keine Anklage.

Die Henning-Funkuntersuchung geht langsam voran.

Staatsanwalt Wayman sagte heute, er wisse nicht, wann Anklagen in der Angelegenheit des angeblichen Komplotts gegen Clarence S. Funk erhoben werden würden, und hätte sich noch nicht entschlossen, Frl. Kearney der Grandjury vorzuführen. Gerüchtweise verlautete, daß drei bisher vermißte Zeugen gefunden worden seien, aber Herr Wayman und Funks Anwalt J. F. MacLeish stellten das in Abrede. Diese Zeugen sind die Zwischenträgerin „Frau John Dowd", der weibliche Detektive Catherine Ryan, welche Frau Josephine Henning überwacht hat, und Anwalt William D. Bennett. Der Staatsanwalt wird heute keine Zeugen verhören oder der Grandjury vorführen.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Geleisen der Chicago Junctionbahn wurde heute der 17jährige Henry Stallmach, Nr. 1659 West 38. Straße, von einer Rangirlokomotive überfahren und tötlich verletzt. Im Englewoodhospital, wo er Aufnahme fand, starb er bald nach seiner Einlieferung. Ihm waren die Beine zermalmt worden.

Radiumbehandlung bösartiger Geschwülste.

Exzellenz Vincenz Czerny, der berühmte Heidelberger Kliniker, hat jetzt die Aussichten und bisherigen Erfolge der Radiumtherapie geprüft und selbst interessante Versuche in dieser Richtung an dem Heidelberger Krebsinstitut gemacht. Obgleich die theoretische Einsicht wie die praktische Anwendung der Radium-Therapie noch in den Kinderschuhen steckt, hat sie sich doch schon aus kleinen Anfängen zu großer Bedeutung emporgearbeitet. Während die Röntgenstrahlen mehr diffus einwirken und — so führt Prof. Czerny in der „Umschau" aus — in der Regel blos mitunter angewendet werden können, wirken die Radiumstrahlen konzentrierter und können wegen der Einfachheit der Apparatur beliebig lange angewendet werden. Es hat sich deshalb das Bedürfnis nach hochaktiven Radiumpräparaten so gesteigert, daß es lange nicht mehr gedeckt werden konnte. Exzellenz Czerny machte deshalb im Heidelberger Krebsinstitut Versuche mit Aktinium, von dem ein Gramm nur $15 kostet. Doch wurde das Präparat nur zum Ersatz für weniger hochwertiges Radium verwandt. Dagegen gelangte das von Prof. Otto Hahn in Berlin entdeckte Mesothorium zur Anwendung, das nach Czerny's Versuchen noch wirksamer zu sein scheint, als das Radium. Für die oberflächlich sitzenden Geschwüre dürfte es sogar dem Radium vorzuziehen sein. Es muß allerdings, wie Prof. Czerny bemerkt, hervorgehoben werden, daß in dem Mesothorium ebensowenig wie in dem Radium ein spezifisches Mittel gegen den Krebs, wohl aber ein außerordentlich wirksames lokales Mittel zu erblicken ist. Es kann deshalb auch bloß bei oberflächlichen Krebsen das Messer des Chirurgen ersetzen und ist gegen tiefliegende Krebse wirkungslos. Ob es einmal gelingen wird, durch Kombinationen von verschiedenen inneren Behandlungsmethoden solchen Krebsformen beizukommen, kann erst die Zukunft lehren. Ein solcher Versuch ist bereits mit der Einspritzung des Thorium X, eins Ersatzes für die teuren Radiumpräparate, in die Blutbahn und in die Geschwulstknoten gemacht. Wenn die Wirkung dieser Strahlenmenge sich auch noch nicht genau übersehen läßt, so steht doch so viel fest, daß sie auf den Stoffwechsel der Drüsen mit innerer Sekretion, wie der Nebenniere, Schilddrüse, auf die Verdauungsfermente und die Bildung der weißen Blutkörperchen einen sehr wesentlichen Einfluß ausübt. Czerny hofft, daß Verbesserungen in der Apparatur und Technik der Anwendung eine weitere Entwicklung dieser erfolgversprechenden neuen Behandlungsmethode herbeiführen helfen. Jedenfalls ist die Radiumbehandlung schon jetzt geeignet, bei gänzlich aufgegebenen Krebskranken das Leben wenigstens zu verlängern.

Kronprinz nach Deutschafrika.

Berlin, 20. Juli. Kronprinz Friedrich Wilhelm wird wahrscheinlich 1914 die deutschen Kolonien in Afrika besuchen und der Eröffnung der deutschen Eisenbahn nach dem Tanganykasee an der Grenze von Deutschostafrika und dem belgischen Kongo beiwohnen.

— Hochzeitsreisende fahren gern durch schöne Landschaften; denn da schauen die Mitreisenden gern zum Fenster hinaus.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Am letzten Ende.

Eine lange und einigermaßen schmerzliche Erfahrung hat dem amerikanischen Publikum die Ueberzeugung beigebracht, daß von Platformversprechungen und sonstigen Grundsatzerklärungen der Parteien und Kandidaten nicht viel zu halten ist und daraus entstand nicht nur eine starke Gleichgiltigkeit gegen solche Versprechungen, sondern auch ein ausgeprägter Zweifel an ihrer Ehrlichkeit als Gesinnungsäußerungen. Man glaubt nicht recht mehr, daß es überhaupt die ehrliche Meinung ist, was da gesagt wird, und glaubt nicht, daß die Minderheitspartei das wirklich und ehrlich will, was sie als solche befürwortet und, so weit es ihr möglich, durchzuführen, oder zum Erfolg zu führen strebt.

So gibt es nicht wenige überzeugte Freihändler, oder Anhänger der Lehre, nach der Zölle nur zur Beschaffung der notwendigen Einnahmen zu erheben sind, die die ganze Zollgesetzgebung des derzeitigen demokratischen Hauses für Theaterfeuer halten, sozusagen, und meinen, wenn die verschiedenen demokratischen Zollbills Aussicht auf Erfolg gehabt hätten (wenn also irgend welche Aussicht vorhanden gewesen wäre, daß sie nicht nur vom Senate angenommen, sondern auch vom Präsidenten unterzeichnet werden könnten), daß sie dann sehr viel weniger „radikal" ausgefallen wären!

Aehnliches wird hinsichtlich der Sparsamkeitsanläufe der Demokraten gesagt und es fehlt ja nicht an Beispielen, die das alles zu bekräftigen scheinen. Man braucht nur die demokratischen Versprechungen vor der Wahl von 1892 und die Bestimmungen des „Auch"demokratischen „Wilson Tarifs" von 1894 miteinander zu vergleichen, oder die Sparsamkeitsversprechungen vor so ziemlich einer jeden Wahl, mit der nachherigen Haltung der siegreichen Partei den verschiedenen großen Grabschvorlagen gegenüber.

Unter diesen Umständen wird das große Publikum voraussichtlich auch wenig oder gar kein Gewicht legen auf den soeben dem Hause in Washington vorgelegten Bericht des Hausausschusses für Ausgaben für öffentliche Gebäude, trotzdem derselbe eine wichtige Frage berührt und recht interessante Angaben und Empfehlungen macht. Oder man wird vielleicht denken: es ist eine unentschuldbare Vergeudung öffentlicher Gelder, daß seit 1902 721 Bundesgebäude gebaut wurden und nun in den nächsten paar Jahren, schwebenden Bills zufolge, weitere 750 Gebäude zu einem Kostenaufwand von zusammen rund $70,000,000 gebaut werden sollen; daß auf diese Weise innerhalb eines Zeitraums von 15 Jahren nicht weniger als 1520 Bundesgebäude aufgeführt werden sollen, deren Instandhaltung allein rund $11,000,000 das Jahr kosten wird; daß für jedes einzelne dieser Gebäude besondere Pläne ausgearbeitet wurden, bezw. werden sollen, und das Amt des aufsichtführenden Architekten des Schatzamtsdepartements jährlich rund $3,000,000 kostet, dabei aber immer noch private Baumeister zu Rate gezogen und zeitweilig bedienstet werden, und so weiter. Aber man wird sich dabei vielleicht auch sagen, die Demokraten, deren Ausschuß jetzt so entrüstet tut und die unverantwortliche Wirtschaft so schön zu geißeln versteht, werden's doch auch nicht besser machen, wenn sie am Ruder sein werden, denn — nun ja, denn man traut ihnen nicht zu, daß sie in ihrem Spar- und Reformeifer ehrlich sind.

Das will ungerecht erscheinen. Gerade so ungerecht wie es ist, oder wäre, zu behaupten, daß der Kronprinz Liberalismus nur heuchelte, weil er bald nach seinem Regierungsantritt in's konservative Fahrwasser überging. Versprechen sollen gehalten werden, aber das Nichthalten beweist weniger einen Mangel an guten Willen, als einen Mangel an Vollbringen, dem sehr oft ein Mangel an Können zu Grunde liegt. Es zeigt, daß die den Reformen entgegenstrebenden Mächten stärker waren, oder sich besser zur Geltung bringen konnten, als die sie befürwortenden, und diejenigen, in deren Interesse sie angestrebt und in Aussicht gestellt wurden.

Es könnte unzweifelhaft im Bundesbauwesen jährlich verschiedene Millionen gespart werden, und es ist erfreulich, daß jetzt im Kongreß auf die große Vergeudung und unpraktische Arbeitsweise des Architektenbüros aufmerksam gemacht wird. Denn damit mag der Anstoß zu einer vernünftigen Reform gegeben werden. Aber den Bericht des Ausschusses nicht beachten, oder ihn mit ein paar Spottworten abtun und nur verständnißvoll zu lächeln, wenn in der bevorstehenden Kampagne von diesen und anderen vorgeschlagenen Reformen die Rede ist — das ist die beste Art und Weise, sie nicht zu erlangen. Denn die Sonderinteressen werden ihrer nicht vergessen und nicht verfehlen, die Gesetzgeber, Führer und Politiker darauf aufmerksam zu machen, daß dem Volke in Wirklichkeit an der Sparsamkeit und den anderen Reformen gar nichts liegt — „wie sein Verhalten zeigt." Am Ende liegt's auch da beim Volke. — —

Der neunfüßige Stimmzettel.

„Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los," — diese Worte Altmeister Goethes in seiner Ballade „Der Zauberlehrling" mögen auch die Bewohner des Staates Colorado ausrufen, wenn sie sich die geradezu unleidlichen Zustände betrachten, welche ihr Reformeifer ihnen eingetragen hat. Durch die Einführung des Frauenstimmrechts, durch Initiative, Referendum und Abberufung der Richter hat sich nicht die geringste Besserung in den staatlichen Verhältnissen ergeben. Dafür haben Unrast und allerlei Uebelstände, von denen man früher weit weniger in diesem Staate gewußt hat, eine scheinbar dauernde Stätte in Colorado gefunden.

Ganz besonderes Kopfschütteln wird aber selbst den fortschrittlichen Bewohnern von Colorado der offizielle Stimmzettel bereiten, welcher ihnen bei der nächsten Wahl vorgelegt werden wird. Denn er hat die stattliche Länge von vollen neun Fuß! Dabei ist er von oben bis unten, von links nach rechts, mit eng gedruckter Schrift bedeckt, denn außer den Namen einer großen Anzahl von Kandidaten enthält er nicht weniger als 19 Gesetzesvorschläge, die unter der Initiative, und 14 andere, die unter dem Referendum der Bevölkerung des Staates zur gefälligen Kenntnißnahme und Entscheidung unterbreitet werden sollen. Natürlich ist es ganz ausgeschlossen, daß ein Wähler von Colorado mit vollem Bewußtsein dessen, was er tut und wofür oder wogegen er stimmt, bei einem derartigen Stimmzettel seine Stimme abgeben kann, denn es ist einfach unmöglich für ihn, auch nur einen Teil dieser Gesetze oberflächlich zu überfliegen, bevor er über sie abstimmt.

Die Gesetzesvorschläge, welche nun auf diesem neunfüßigen Stimmzettel stehen werden, sind so mannigfacher Art, daß daraus eine andere bedenkliche Schwäche dieses Reformwahlgesetzes von Kolorado hervorgeht. Es ist einfach unverständlich, daß man hochwichtige Angelegenheiten, welche tief in das politische und wirtschaftliche, ja selbst das soziale Leben der Bürger einschneiden, mit Gesetzen so einfacher, ja geringfügiger Art vermischen kann, daß sie jeder Stadtrat, jede Legislatur ohne weiteres hätte erledigen können. Eines dieser Gesetze soll die Benutzung von Schulhäusern für öffentliche Versammlungen gestatten; ein anderes gibt der Einwanderungsbehörde die Erlaubniß, für die zweifellos vorhandenen Vorzüge von Colorado öffentliche Reklame zu machen; ein drittes Gesetz verfügt einen Tunnelbau und ein viertes enthält Bestimmungen über das Branden von Vieh. Es wäre allerdings ein trauriges Armutszeugniß für den Staat, wenn seine Bewohner nicht imstande sein sollten, eine Legislatur zu erwählen, welche derartige unbedeutende Gesetze intelligent erledigen könnte. Die Wählermassen mit derartigen Gesetzesvorschlägen zu belästigen, ist ein direkter Unfug, denn die wichtigeren Fragen werden dadurch ganz in den Hintergrund gedrängt.

Und es gibt genug wichtige Fragen auf diesem Stimmzettel, welche die allerhöchste Beachtung von Seiten der Wähler verdienen. So vor allen Dingen die Einführung staatlicher Prohibition, Abberufung der Richter und Umstoß richterlicher Entscheidungen durch Volksabstimmung, und so wichtige Maßnahmen sollten unbedingt allein erwogen werden, — nicht aber in Verbindung mit diesen zahlreichen unwesentlichen Gesetzesvorschlägen, die nur zur Verwirrung selbst intelligenter Wählermassen beitragen müssen.

Das Eigenartigste bei diesem Wirrwarr auf dem Stimmzettel ist jedoch, daß sich eine Anzahl der Gesetze, welche der Bevölkerung vorliegen werden, geradezu widersprechen. Und es ist garnicht ausgeschlossen, daß zwei sich vollkommen widersprechende Gesetze tatsächlich bei der Wahl von der Bevölkerung angenommen werden. Dem Staate Oregon und seiner Bevölkerung ist es nämlich bei der letzten Wahl genau ebenso gegangen, denn dort wurden zwei Gesetze über die Lachsfischereien, eine der großen Industrien des Staates, angenommen, welche in scharfem Widerspruch zueinander standen. Das gleiche Vorkommniß mag sich auch im Staate Colorado wiederholen, denn unter solchen Umständen kann der Durchschnittswähler garnicht wissen, worüber er eigentlich abstimmt. Das wäre auch einer der „Vorzüge" der „reinen Volksregierung", wie ja auch der neunfüßige Stimmzettel von Colorado und sein Inhalt ein unübertreffliches Beispiel ist, wohin diese uneingeschränkte „fortschrittliche Volksherrschaft" führen kann.

Das 56. schweizerische Turnfest.

Basel, 7. Juli.

Basel prangt im Festschmuck. Flaggen und Fahnen grüßen von den Häusern und öffentlichen Gebäuden hernieder; Ehrenpforten aus Tannengrün mit Wimpeln und Wappen wölben sich über die Straßen, Laubgewinde, Kränze und prächtige Blumenarrangements schmücken die langen Straßenzeilen und überall herrscht frohe Feststimmung. Sonnenschein lachte auf die Stadt herab, als gestern von überall her die Turnerschaaren mit Trommelklang ihren Einzug hielten. Man rühmt unserer Bevölkerung nicht mit Unrecht große Turnfreundlichkeit nach; sie setzt denn auch eine Ehre darein, die Tage des 56. eidgenössischen Turnfestes (5. bis 9. Juli) recht glanzvoll zu gestalten. Als Festplatz dient der große Wiesenplan der ehemaligen Schützenmatte; die gewaltige von L. Stromeyer und Cie. in Kreuzlingen erstellte Festhalle bietet Raum für 10,000 Bankettirende; daneben ist noch ein großes Bierzelt und ein Turnzelt, wo bei schlechtem Wetter die Wettkämpfe ausgetragen werden können, errichtet worden. Für das Sektionsturnen sind 568 Vereine, darunter etwa 70 ausländische mit 11,000 Turnern eingeschrieben; im Kunstturnen konkurriren 1496, im Nationalturnen 1200 und im volkstümlichen Turnen 1600 Mann; für das Spezialturnen haben sich 650 und für die Spiele 93 angemeldet. Aus diesen Zahlen geht hervor, welch große Anforderungen an die Komites hinsichtlich Verpflegung und Organisation gestellt wurden. Früh Morgens um halb 6 Uhr beginnt die turnerische Arbeit, welche, eine anderthalbstündige Mittagspause abgerechnet, bis Abends 7 Uhr dauert. Nur mit Anspannung aller Kräfte ist es möglich, das gewaltige Arbeitsprogramm in der kurzen Frist von drei Tagen zu bewältigen und die Zeit wird wohl nicht ferne sein, wo man eine Aenderung des bisherigen Festreglements vornehmen muß.

In der Festhalle gelangt jeden Abend ein ausgewähltes Programm, in das sich die Turnvereine und Männerchöre Basels teilen, zur Aufführung. Rauschenden Beifall findet Abend für Abend das großartige von Albrecht Bernoulli (Basel) gedichtete und von Hermann Suter (Basel) in Musik gesetzte Festspiel „St. Jakob an der Birs". Der Heldenkampf der Schweizer gegen die Armagnaken beim Siechenhaus zu St. Jakob vor den Toren Basels (1444) bildet die Grundlage, auf der das Festspiel sich aufbaut. Es ist aber keineswegs ein bloßes historisches Gemälde, das der Dichter vor unseren Augen entrollt; das Spiel bringt in packender Weise den Gegensatz zwischen Vaterlandsliebe und Weltbürgerschaft zum Ausdruck und wird von dem Gedanken beseelt, daß der Heldenmut und das Blut der Vorfahren alles Friedenswerk befruchtete. Zum ersten Male sehen wir hier auf einer schweizerischen Festspielbühne ein Zusammenwirken von Spiel und Gegenspiel von Chören und Gegenchören auf zwei getrennten und doch ein Ganzes bildenden Bühnen. Während die Schlachtszenen sich auf der hochgelegenen hinteren Bühne abspielen, nehmen Chor und Gegenchor zu beiden Seiten der tiefer liegenden vorderen, der sogenannten Friesbühne, wo auch die ergreifende Allegorie der Friedensbilder zur Darstellung gelangt, Aufstellung. Das Gegenspiel, der Wechsel zwischen Szenen des Kampfes und des Friedens, ist von mächtiger Wirkung und bringt hinreißende Bewegung in das Spiel. Die Regisseure hatten bei der großen Zahl der Mitwirkenden — gegen 1000 — keine leichte Arbeit, aber sie haben ihre Aufgabe glänzend gelöst. Großartig, voll Wucht und Kraft sind die kriegerischen Aufzüge und die Kampfszenen, von bezauberndem Reiz die Bilder des Friedens. Auch durch die Kostümirung werden prächtige Wirkungen erzielt. Da mit den gewaltigen Dimensionen der Festhalle gerechnet werden mußte, hat der Dichter die Einzelstimmen möglichst eingeschränkt; Sprachchöre und gesungene Chöre sind die eigentlichen Ausdrucksmittel. Zu der markigen Sprache des Dichters hat der Komponist eine verständliche, eindrucksvolle Musik geschrieben. Die musikalischen und gesanglichen Effekte, die auf das Spiel fein abgestimmt sind, erreichen ihren Höhepunkt in dem von Frauen-, Knaben- und Männerchören gemeinsam gesungenen Schlußchor, der in die Schweizerhymne „Rufft du mein Vaterland" übergeht, welche die gesamte Festgemeinde stehend mitsingt

Gestern Nachmittag trafen die eidgenössische Turnerfahne mit Begleitung aus Lausanne, sowie die Vertreter des Bundesrates und der eidgenössischen Räte in Basel ein. Kurz vor ihrer Ankunft ging ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner über die Feststadt nieder und die turnerische Arbeit mußte in das Turnzelt und die Festhalle verlegt werden. Während die Gäste unter dem Donner der Kanonen ihren Einzug hielten, hellte sich das Wetter wieder etwas auf, sodaß der Akt der Fahnenübergabe unter freiem Himmel auf dem Festplatze stattfinden konnte. Nationalrat Decoppet übergab die Fahne der Obhut Basels und Festpräsident Oberst Iselin nahm sie mit einem Hoch auf das Vaterland entgegen. Heute am Sonntag Nachmittag führten unter lebhaftem Beifall die Damen- und Männerriegen ihre Uebungen aus. Dann folgten die allgemeinen Uebungen, an denen sich über 10,000 Turner beteiligten, und hierauf formirte sich der große Festzug mit nahezu 15,000 Teilnehmern. Der gewaltige Zug mit etwa 600 Bannern und zahlreichen kostümirten Gruppen bot beim Marsche durch die geschmückte Stadt ein farbenschönes Bild.

Als deutsche Lehrerin im Orient.

Daß man als Lehrerin menschlichen Seelen sehr nahe tritt, ist, zumal dem Orientalen gegenüber, oft recht fesselnd oder besser gesagt, lohnend. Lohnt es sich nicht, alte, Vorurteile abzulegen und viele gute Erfahrungen zu machen bei Menschen, von denen man, nach dem Urteil so vieler, nur Undank und Mißerfolg finden sollte?

Der Orientale ist der beste Schüler, den ein Lehrer sich wünschen kann; er zeigt Eifer, Ehrgeiz, Begabung, Aufmerksamkeit, Dankbarkeit und ist immer guter Dinge.

Als ich zuerst in den Orient kam, hatte all' mein Hoffen auf diesem Gebiet seine Wurzeln in der Phantasie. Ich mußte ja den Anfang in jeder Beziehung „mit nichts" machen! Dem Orientalen bieten die romanischen und germanischen Sprachen große Schwierigkeiten, da die Regeln seiner Sprache ihm keine Anhaltspunkte für jene bieten.

Zunächst aber hatte ich die Scheu meiner Schüler zu überwinden, was mir durch ruhige Sachlichkeit unter ständiger Betonung meiner Lehrerwürde auch gelang. Vielen Orientalen fällt es, einer Dame gegenüber, schwer, nur die Lehrerin in ihr zu erblicken. Koptische und arabische Schüler ergingen sich in allerhand Galanterien und suchten mich durch manche komische Geschichtchen zu erheitern; denn nichts machte sie vergnügter, als mich selbst zum Lachen zu bringen! Hatte einer der Schüler in Bezug auf Vokabelnlernen einmal ein schlechtes Gewissen, so trat er, mit gewohnter Pünktlichkeit zwar — aber mit kläglicher Miene bei mir an, quasi um Schonung bittend, indem er beteuerte: „Heute hab' ich schlecht geschlafen, ich habe keinen rechten Kef gehabt...." — d. h. er hatte keine Ruhe gehabt und hatte schlecht gelernt! —

Keine zufällige Aeußerung des Lehrers entgeht dem Orientalen und man hat sich vor nicht ganz folgerichtigen, schnellen Bemerkungen zu hüten — er vergißt sie nie. Er bemüht sich sehr um die richtige Aussprache des Gelernten und beobachtet den Lehrer, beim Aufsagen, auf die erzielte Wirkung hin. Offenkundige Reue befällt ihn, sobald er einmal etwas falsch geantwortet. (Nachher aber lacht er laut über sich selbst.) Beim Abfragen der Vokabeln antwortet er nicht nur auf Deutsch, sondern in allen möglichen Sprachen, weniger um Eindruck zu machen, als um mich zu belustigen.

Des Orientalen Vergnügen an Fabeln und Histörchen offenbarte sich mir, sobald ein Schüler nennenswerte Fortschritte im Deutschen gemacht hatte; er versuchte mit anerkennenswertem Mut und in einem meist nur ihm verständlichen Deutsch allerlei Seltsames zu erklären: die Entstehung des Halbmondes als Feldzeichen, indem Allah eine Mondhälfte in seinen Rock versteckt, die andere Hälfte ihnen gegeben habe; den Zweck des Regenbogens als Gürtel, den sich Allah umbinde, sobald er sich vor Lachen über die Dummheiten der Menschen nicht mehr halten könne; den Wert des Esels für den Fellah, dem er Ruhekissen und Sparkasse und Spiegel zugleich sei, denn er lege Nachts sein müdes Haupt auf den Esel im Stall, er verwende seine Ersparnisse zur Pflege und zum Schmuck des Esels und er finde seinen eigenen Charakter im Esel wieder — und dergleichen Schnick-Schnack mehr! Dann fragt mich mein Schüler über die Gründe, aus denen wir Europäer alles falsch machten? Wir nähmen den Hut ab, wo er die Schuhe abstreife; der Europäer zeige so gern seine Frau, und er verstecke sie; wir schrieben ganz widersinnig von links nach rechts, wo er doch von rechts nach links schreibe! An geeigneten Stellen suchte mein Schüler mir etwas von orientalischer Spruchweisheit beizubringen und wählte dann stets Sachen, die in auffälligem Widerspruch mit modern-europäischen Ansichten stehen, um mich damit zu Disputen anzuregen. Den Glauben, daß orientalische Bräuche und Ansichten allein zutreffend seien, argumentirte er damit, daß die Kulturen der Orientländer doch die älteren seien. Ich mußte ihm beipflichten und gab zu, daß Europa dem Orient ungeheuer viel verdanke, wies auch darauf hin, daß wir, die einstigen Schüler, jetzt die Lehrer des Orients geworden sind.

Daß es so gekommen, das sei ungerecht, meinte mein Schüler! Ich erwiderte, daß es nur natürlich sei, da ein jedes Volk seine Kindheit, sein Reifen und sein Altern habe, und daß es kein Volk gebe, welches sich ewiger Blüte erfreuen dürfe.

Mein Schüler nickte nachdenklich der Zimmerdecke zu, richtete sich dann auf, schlug sich auf die Knie und wandte sich mit Enthusiasmus wieder dem vorhin unterbrochenen Diktat zu. Wenn er schrieb, spazierten zierliche, schwarze Schlänglein auf sein Heft. Er erklärte, daß die deutsche Schrift leicht und primitiv sei im Vergleich zur arabischen, in der es, bei 130 Schriftzeichen, noch drei verschiedene Schriftarten mit verschiedener Anwendungsweise gebe, die jeder Schüler lernen müßte. Welches Maß von Schwierigkeiten doch ein Orientale als A-B-C-Schütze somit bewältigen muß! Das Talent und die Neigung zu diesen Dingen ist ein augenfälliges und erinnert an jenes Volk, welches vor 6000 Jahren schon schrieb, zeichnete und dichtete, als in Mitteleuropa noch der Höhlenmensch in seiner rohen Unschuld lebte.

Diese letztere Betrachtung erfüllte meinen Schüler mit Genugtuung und Freude, durch die er mir die vorangegangenen Aeußerungen verzieh.

Endlich erinnerte ich mich einer Szene aus Adrianopel, als der Krieg ausgebrochen war. Einer meiner dortigen Schüler, der übrigens verheiratet war, wurde eingezogen und mußte zu seinem Regiment abreisen. Ich als Lehrer, als Gönnerin seiner Familie, hatte die „moralische Pflicht", den jungen Krieger mit zur Bahn zu begleiten. Es folgte eine etwas tragikomische Szene: Die weiblichen Angehörigen seines Hauswesens folgten ihm wehklagend bis in den Train, wo sie ihm noch Sitzkissen und Talismane, Kaffee und Tabak, Pistazien und Käse mitgaben. Der Krieger genirte sich allem Anschein nach vor mir.... Dann erging er sich noch in begeisterten Ausrufen, dankte Gott, daß er auch einmal kämpfen dürfe, wobei er hoffte, den „Narasni" einen gehörigen „Kassuk" (Reinfall) zu bereiten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, galt sein letzter Zuruf nicht seiner blassen jungen Frau, nicht seinem herzigen Bübchen, sondern mir, die ihm sieben deutsche Stunden gegeben hatte. Er beugte sich weit aus dem Kupeefenster und rief mir zu: „Vergiß nicht, wo wir im Diktat stehen geblieben sind, hörst Du?"

Wie explodiren Sprengstoffe?

Kaum ein Jahr vergeht, ohne daß die unheilvollen Gewalten, die viele Explosivstoffe beherbergen, irgendwo verderbenbringend zur Auslösung kommen, um in blindem Wüten Menschenleben und Menschenwerk zu vernichten. So fanden erst im vergangenen Herbst hunderte von Seeleuten bei der Explosion des französischen Panzerschiffes „Liberté" ihren Tod, und jetzt ist es die Pulverexplosion bei Wiener-Neustadt, die zahlreichen braven Soldaten das Leben gekostet hat. Nur zu leicht wendet sich eben das furchtbare Vernichtungsmittel, das Schrecken in die feindlichen Reihen tragen soll, schon in Friedenszeiten gegen das eigne Lager; denn die ungeheuren Gewalten sind gar leicht entfesselt, und es ist, als ob sie auf der Lauer lägen, um bei der geringsten Unachtsamkeit vernichtend hervorzubrechen.

Daß es trotz allen noch so streng beobachteten Vorsichtsmaßregeln nicht gelingt, Pulver- und Dynamitexplosionen zu verhüten, ist eine Folge der großen Empfindlichkeit aller Sprengstoffe gegen chemische und mechanische Einwirkungen. Darauf beruht eben die Explosionsfähigkeit aller Sprengstoffe, die die Folge ganz bestimmter Molekularschwingungen ist. Unter dem Einfluß solcher Schwingungen kommt es zu chemischen Umsetzungen in den Bestandteilen der Sprengstoffe, durch die eine vehemente Gasentwicklung verursacht wird. Die chemischen Umsetzungen können sowohl die Folge einer Temperaturerhöhung wie einer Erschütterung sein; vielfach treten sie durch kaum nachweisbare Ursachen ein. Bekanntlich hat die Untersuchung der Pulverbestände der französischen Marine, die nach der „Liberté"-Katastrophe vorgenommen wurde, eine langsame Zersetzung des Sprengstoffes ergeben, die man für so bedenklich hielt, daß gewaltige Mengen des Pulvers im Werte von vielen Millionen Franks in's Meer versenkt wurden. Welche Ursachen zu der Explosion von Wiener-Neustadt geführt haben, wird sich aus den gleichen Gründen vielleicht niemals aufklären lassen. Aeußerlich betrachtet stellt sich die zur Explosion führende chemische Umsetzung als eine Verbrennung dar, die nur deshalb so verheerend wirkt, weil sie in unfaßbar kurzer Zeit vor sich geht. Dadurch allein entwickeln sich die gigantischen Kräfte, die bei einer Detonation wirksam werden. Ein Kilogramm Schwarzpulver, das einen Würfel von 10 Zentimeter Seitenlänge bildet, entwickelt zum Beispiel nach den Untersuchungen Trauzls, die recht genaue Resultate ergeben haben, in einer Hundertstel-Sekunde mehr als 20,000 Meterkilogramm an Arbeitsleistung. Diese ist aber auch nicht annähernd mit den Kräften zu vergleichen, die bei der Explosion der modernen Sprengstoffe, z. B. des Dynamits, zur Entwicklung kommt. Leistet doch ein Kilogramm Dynamit, das in einem Würfel von 9 Zentimeter Seitenlänge Raum hat, schon in 2/100,000 Sekunde eine Arbeit von ungefähr 1 Million Meterkilogramm. Der Unterschied in der Kraftwirkung der beiden Sprengstoffe ist also beinahe unfaßbar groß; zu seiner Illustration mag erwähnt sein, daß die Arbeit, die in 1 Kilogramm Schwarzpulver in einer Hundertstel-Sekunde enthalten ist, bei ihrer Aufspeicherung in gespannten Federn die Tätigkeit von 10 Männern für eine volle Stunde erfordern würde. Wollte man aber die Kraft, die ein Kilogramm bei der Explosion auslöst, in derselben verschwindend geringen Zeit erzeugen, so müßten 2 Milliarden Menschen oder 300 Millionen Pferdekräfte am Werke sein. Man kann sich daher von der alles menschliche Fassungsvermögen übersteigenden Gewalt der Explosion großer Sprengstoffmengen ziffernmäßig überhaupt keine Vorstellung machen.

Durch die innerhalb einer fast undenkbar kleinen Zeitspanne erfolgende Verbrennung entstehen außerordentlich hohe Temperaturen. Durch diese wird aber das Volumen der Verbrennungsgase und damit ihre Spannung in's Unermeßliche gesteigert. Die Verbrennungsgase bestehen meist aus Kohlensäure, da in fast allen Explosivstoffen Sauerstoff in großer Menge vorhanden ist, der an Stickstoff oder Chlor gebunden ist. Außerdem ist Kohlenstoff vorhanden, der bei der explosiven Zersetzung sich des Sauerstoffes bemächtigt und damit in unmeßbar kurzer Zeit Kohlensäuregas bildet. Manche Sprengstoffe sind allerdings ganz sauerstoffrei, z. B. Stickstoffwasserstoffsäure, Jod- und Chlorstickstoff. Die meisten modernen Sprengstoffe sind Nitropulver, in denen der Sauerstoff an Stickstoff gebunden ist. Bei ihnen liegt die kritische Temperatur, bei der sie explodiren, zwischen 180—184 ° C, so daß Explosionen wohl durchweg die Folge mechanischer Einwirkungen oder chemischer Vorgänge sind. Würde man die Vorgänge im Augenblick einer Explosion genau wahrnehmen können, was nicht nur wegen der Gefahr, sondern auch wegen der ungeheuren Geschwindigkeit, mit der sie vor sich gehen, unmöglich ist, so würde man sehen, wie sich die Gasteilchen nach allen Richtungen mit der größten Heftigkeit ausbreiten. Was ihnen dabei im Wege steht, wird zerschmettert und hinweggeschleudert. Daher kommt es, daß bei der Explosion eines Pulvermagazins gewöhnlich das ganze Bauwerk vom Erdboden verschwindet. Es erscheint wie in Atome hinweggeweht. Finden die Explosionsgase nach unten hin, etwa durch den Erdboden, Widerstand, so erhöht das begreiflicherweise die Gewalt der Explosion in der Richtung nach den anderen Dimensionen. So schlägt z. B. ein halbes Kilo Dynamit bei der Detonation eine Eisenplatte von 2½ Zentimeter Stärke, wenn es auf ihr liegt, vollkommen durch, wobei auf jeden Quadratzentimeter der Eisenfläche ein Druck von mehr als 10,000 Kilogramm ausgeübt wird.

Aus den Memoiren einer Botschafterfrau.

Als Vertreter Englands war Lord Paget im Dezember 1870 nach Rom gekommen, wo alsbald seine Gattin, eine lebhafte Dame von Geist, Witz und hohem Kunstverständniß, die, Deutsche von Geburt, vordem jahrelang Hofdame der damaligen Kronprinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen gewesen war, zur neidlos anerkannten und allverehrten Führerin der römischen Gesellschaft geworden war. Lady Paget hat es nicht versäumt, einiges von ihren Erlebnissen in dem Rom Emanuels II. und Pius IX. niederzuschreiben, die sie gegenwärtig veröffentlicht. Jenes Rom war ein ganz anderes als das, was sich jetzt unter der Aegide des nach modernen Vorbildern arbeitenden Bürgermeisters Nathan den Fremden darbietet. Vielleicht würden viele Lästerer des Herrn Nathan bei der Lektüre der Denkwürdigkeiten jener englischen Botschaftergattin verstummen, die uns die Misere ihres Roms höchst anschaulich zu schildern weiß. Nicht bloß auf den Straßen, sondern auch in den verwahrlosten Palästen fußhoher Schmutz und nichts als Schmutz. Das war der erste Eindruck, den der Fremde von dem Rom der Päpste empfing. Selbst im Quirinal, der kurz zuvor Pius IX. als Aufenthalt gedient, riskirte man ständig in den Löchern der Fußböden einen Beinbruch. König Viktor Emanuel II. liebte, wie Lady Paget schreibt, Rom ganz und gar nicht als Aufenthaltsort. Er kam nur her, wenn ihn dringende Staatsgeschäfte oder Repräsentationspflichten herriefen. Sonst bevorzugte er Florenz. In Rom sammelte sich alles, was zum Hof gehörte, um den Prinzen Humbert und seine Gattin Margherita, das spätere Königspaar. Beide waren in der Villa Torlonia, wo der englische Botschafter residirte, ständige Gäste.

Lady Pagets treuester Freund war der Staatsmann Marco Minghetti, der ihr auf den gemeinsamen Ausflügen manch heitere Anekdote aus dem Leben Pius IX. zu erzählen wußte. Der Papst vertraute seinem Glücksstern. Es war in den Tagen, da bereits bedenkliche Wolken den politischen Horizont verdunkelten. Man stand dicht vor der Kriegserklärung in den Julitagen 1870. Minghetti machte Pius auf die drohenden Zeichen aufmerksam. Pius aber lächelte. Es war am späten Abend. Der Papst zeigte dem Warner seinen Stern und meinte: „Der wird mir auch fernerhin leuchten. Auf Ihre Befürchtungen gebe ich nichts." Zwei Monate später gab Pius auf seinen Stern nichts mehr.... Als Viktor Emanuel II. auf dem Sterbebett lag, gab ihm sein Hofkaplan zugleich mit Erteilung der Absolution die letzte Oelung, obwohl der Papst den König zweimal exkommunizirt hatte. Man bangte für das Schicksal des Priesters, als dieser vom Papst ad audiendum verbum gebeten wurde. Der Papst ließ sich Bericht erstatten. Keine Einzelheit durfte ihm entgehen. Und als der Priester meinte, er hätte es trotz der Exkommunikation nicht übers Herz bringen können, dem sterbenden König die letzten Tröstungen der Kirche zu versagen, rief Pius IX.: „Hai fatto bene! Hai fatto bene!" — „Das hast Du gut gemacht." Auch in die Kreise der schwarzen Aristokratie gewann Lady Paget Zutritt. Hier aber verhielt man sich ihr gegenüber sehr reservirt. Geflissentlich strich man die Tugenden des Papstes heraus, was oft komisch wirkte. Eine hübsche Anekdote findet sich unter den Erzählungen aus dem Kreise des Vatikans. Es wär im Jahre 1871. Damals war de Courcelle Vertreter des französischen Staates beim Vatikan. Seine Gattin stand mit Recht in dem Rufe, die gute Form zu verachten und zu tun, was ihr beliebte. Sie redete die Kardinäle nicht etwa mit dem ihnen zukommenden Titel Eminenz an, sondern sagte kurzerhand: „Mein lieber Kardinal," und selbst dem Papste begegnete sie nicht höflicher. Eines Tages fragte Pius IX. sie, ob sie nun schon in Rom alles gesehen hätte, was sehenswert sei, und hierauf erwiderte sie: „Ja, Heiliger Vater, aber ich möchte sehr gerne noch ein Konklave sehen!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Theresa Raabe geb. Fritsching

am 19. Juli im Alter von 83 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juli, Nachmittags 12.30, vom Trauerhause, Green Bay und Deerfield Ave., Highland Park, Jll., nach dem Gottesacker in Niles. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. A. Raabe, Sohn.
Friedericka Raabe, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Amalia Ehlers geb. Brandt

nach schwerem Leiden am 19. Juli, Mittags 12 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 48 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2440 S. California Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Ehlers, Gatte.
Henry Ehlers, Edna Ehlers, Kinder, nebst Verwandten. safo

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 561.

Luise von Toscana
Memoiren der früheren Kronprinzessin von Sachsen; Preis, portofrei 65c
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Erdfried Witt

nach schwerem Leiden am 18. Juli sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 31 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, 12:30, vom Trauerhause, 2731 West 22. Pl., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Witt, Gattin.
Maria und Bernice, Kinder.
Karl und Johanna Witt, Eltern.
Dietrich u. Maria Havermann, Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Filomena Hohe geb. Rötschen

am Donnerstag Morgen um 6 Uhr im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 1225 S. 57. Ave., Warren Park, Cicero, Jll., nach der St. Attraktuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Hohe, Gatte.
Robert, Martin und Willie, Kinder.
Barbara Modert, Schwester. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Louise Borchardt geb. Radakopf

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 910 W. 36. Str., nach der Dreieinigkeitskirche an 25. Place und S. Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Borchardt, Sohn, nebst Verwandten.
safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Zoschke

im Alter von 19 Jahren und 9 Monaten am Freitag Abend gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, vom Trauerhause, 3518 S. Ashland Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Philippuskirche, 36. Str. und Seeley Ave., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Zoschke, Mutter.
Louise, Schwester.

Todesanzeige.

Jsolde deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Charlotte Johannes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 400 W. 60. Place, nach Oakwoods. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprenne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Anna Kelwig

im Alter von 71 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 853 Garfield Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hacker, Nichte.
Wilhelm und Karl Schwarn, Neffen.

Grabsteinlegung.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir am Sonntag, den 21. Juli, um 2:30 Nachm., in Waldheim auf dem Oesterreich-Ungarischen Friedhof den Grabstein für unsere geliebte Mutter

Fannie Klein

aufstellen werden. Um Beteiligung ersuchen:
Frau K. Hirsch, M. Klein und S. Klein, Kinder.
ffa

Gestorben: Wm. Goodfrend, am 18. Juli, in seiner Wohnung, 2857 W. 38. Str. Geliebter Gatte von Bertha geb. Tauber, lieber Vater von Edward, Henry, Frau O. Spiegel, Frau Leo Glickauf und Nettie Goodfrend. Mitglied der K. of P., J. O. E. B., W. M. of A., Brighton Park Camp Nr. 4793. Beerdigung am Sonntag, den 21. Juli, um 10:30 Vorm., nach dem Tempel Jeoshua an 20. Str. und Ashland Ave., von dort mit Kutschen nach dem Bethel-Friedhof.

Gestorben: Frank Michael Clettenberg Sr., 75 Jahre alt, am Freitag, den 19. Juli, um 6:30 Abends. Geliebter Gatte von Gertrude, Vater von Mary, Bernard, Eva, Katherine, Anna, William, Elizabeth, Frank und Charles Clettenburg. Beerdigung vom Trauerhause, 3148 N. Leavitt Str., Montag, den 22. Juli, um 12:30 Nachm., nach dem Forest Home-Friedhof. Mitglied der Lessing Loge 557, A. F. & A. M. und Lincoln Park Chapter, R. A. M. safo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

John Müller

erwiesene Teilnahme und für die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch den Mitgliedern der St. Anthony's Court Nr. 93, C. O. F., für ihre Beteiligung. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Müller, Gattin.
Charles und Frank Müller, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen unseren Verwandten und Freunden für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Dr. John W. Righeimer

sowie für die schönen Blumenspenden, und insbesondere dem Herrn Pastor P. Foerster für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die trauernde Familie:

Herr und Frau Christ. J. Righeimer.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Gattin und Mutter

Elisabetha Baugert

die heute vor 8 Jahren, am 20. Juli 1904, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach viel zu früh dahin geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Wir konnten es nicht vermeiden,
Du mußtest von uns geh'n.
Ein Christenherz, das schlägt in mir,
Das trag' ich meinem Jesu für.
Nichts ist Ehre, nichts ist Geld,
Bei Gott zu leben mir gefällt.
O, Bande der Liebe, die decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh'.

Gewidmet vom Gatten Adam Langert, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Gatten und Vaters

J. A. Müller

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Juli 1911, gestorben ist.

Schlaf' wohl und ruh' in Frieden.
Ob auch vor Kummer bricht mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd, so öd hienieden,
Du gutes Gatten- und Vaterherz,
Still im Gebet tu' ich dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh,
Bist du auch zu früh von uns geschieden,
Dein vergessen tun wir nie.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin Anna Müller, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Herr J. Zuttermeister, Präs., Frau Maud, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

Chicago Turngemeinde

38. Old Settlers Piknik
Montag, 5. August, in
Brand's Park,
Belmont und Elston Ave.
Eintritt 25 Cents.
jl20,27ag3

Großes Piknik, Preiskegeln
und andere Belustigungen, veranstaltet vom
Schleswig-Holsteiner Sängerbund und Schleswig-Holsteiner Gegs. Unterst.-Verein
im Elm Tree Grove, Sonntag, den 21. Juli 1912.
jl6,20

Achtung, Deutsche!
Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago
jl3ag

Deutsch-Amerikan. Unterstützungsverein
„Tue Recht und scheue Niemand"
Erstes großes Piknik
Sonntag, den 4. August 1912
jl13,27

Großes Basket-Piknik
mit Preiskegeln, veranstaltet von der
Treue Schwester-Loge Nr. 79
im Excelsior Park, Irving Park Blvd.
jl13,27

15. Piknik
Pfälzer Frauen-Verein
jl20,28

Großes Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Blvd.

Hessen heraus! Zum sechsten allgemeinen
Hessischen Volks- u. Sommernachtsfest
jl20,27,ag3

Oeffentliche Beamten-Installirung
arrangirt von der
Harmonie Loge Nr. 3,
Orden der Hermann-Schwestern,

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT
Otto Seiferts Orchester.

KONZERTE
BISMARCK-GARTEN
Ballmanns Kapelle

Waudries Garten,
4012 Lincoln Ave.

Wurz'n Sepps
Familienresort und Restaurant.
715—North Avenue—715

Vereine und Logen seht!
J. NAILEGS Sommergarten u. Kegelbahn
3656 N. Francisco Avenue

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
jl17—22,29,26,26,29

OSCAR F. MAYER & BRO.

Lokalbericht.

Nichtschuldig!

Der Morrowprozeß hat mit der Freisprechung der Angeklagten geendet.

Die Geschworenen im Morrowprozeß haben sich gestern Abend, nach dreistündiger Beratung, auf einen Wahrspruch geeinigt. Sie haben die Angeklagte für nicht schuldig der Ermordung ihres Gatten erklärt, und vom Richter Kersten wurde dann Frau Morrow sofort aus der Obhut des Gerichtshofes entlassen.

Anwalt Erbstein war mit seiner Verteidigungsrede erst um 4 Uhr Nachmittags fertig geworden. Er hatte die Polizei und die Staatsanwaltschaft des Versuchs bezichtigt, die Verurteilung der Angeklagten mittels Beweismaterials von allerfadenscheinigster Art zu erzielen. Daß die Staatsanwaltschaft selber nicht von der Schuld der Angeklagten überzeugt war, erhelle klärlich daraus, daß man diese gegen eine verhältnißmäßig geringe Bürgschaft auf freiem Fuße belassen habe, während Frau Morrow, falls sie schuldig wäre, unbedingt den Tod verdienen würde.

Hilfsstaatsanwalt Northup hatte in kurzer Rede auf die Ausführungen des Verteidigers geantwortet und noch einmal zusammengefaßt, was die Beweisaufnahme an Belastendem für die Angeklagte ergeben hat. Dann erteilte der Richter den Geschworenen die nötigen Rechtsbelehrungen. Die Jury zog sich um 6 Uhr in ihr Beratungszimmer zurück. Ein großer Teil der Zuschauer harrte bis zur Rückkehr im Gerichtssaal aus. An der Seite der Angeklagten hatte deren Schwester, Frau Foster, Platz genommen. Während der bangen Wartezeit befaßte Frau Morrow sich zum Teil mit der Abfassung eines schwungvollen Gedichts. Als dann das freisprechende Urteil verkündigt wurde, zeigte es sich, daß die große Mehrzahl des anwesenden Publikums damit durchaus einverstanden war. Frau Morrow und ihre Schwester umarmten einander unter Freudentränen, dann dankte Frau Morrow ihrem Anwalt, sowie dem Richter und den Geschworenen.

Beamtenwahl.

Der Wicker Park Männerchor hat in der letzten Generalversammlung folgende Beamte erwählt: Christ. Krueger, Präsident; Seb. Rauwolf, Vizepräsident; Emil Neuhaus, Sekretär; Fritz Kirchhoff, Finanzsekretär; John Heidemann, Schatzmeister; Otto Heinrich, Bummelpräsident; Joe Schmitz, Bummelsekretär; Rich. Schlinkert, Archivar; Otto W. Richter, Dirigent; Otto Heinrich, Vizedirigent; Otto Diebahl, Fahnenträger; Stimmführer: 1. Tenor, H.P. Schweitzer; 2. Tenor, John Zimmermann; 1. Baß, Anton Zimmermann; 2. Baß, C. Scholle; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen: Henry Utpatel, Nic. Fischer; Delegat zum Deutschamerikanischen Nationalbund, Hy. Kracke.

— Von aller Sitze usw. beraubten Kraftwagen aus haben in Wichita, Kas., zwei berufsmäßige Kraftwagenschnellfahrer und zwei andere Männer gestern ein Polospiel veranstaltet.

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
„Die Kapelle die $1000 den Tag kostet!"
Heute Abd. u. jed. Mittw., Samst. u. Sonnt. Abd. Mottorrad-Wettfahrten
Schreiers Sprung
Rollschuhlaufen
Heute Federated Printing Trades Piknik
Morgen Ind. Order of FORESTERS Piknik

FOREST PARK
Ueber $2,000,000
Hand und seine Kapelle
Achille Phillion
ALLIGATOR JOE
Krokodile und Alligators.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Nur noch 9 Tage
BALLET!
der KILTIES!
CABARETT

CHICAGO, Nordwestseite,
Heute u. Sonntag
BUFFALO BILL'S WILD WEST
PAWNEE BILL'S FAR EAST
BUFFALO BILL

Kühlspeicherbetrieb.

Soll unter behördliche Kontrole gebracht werden.

Auch der Ambulanzdienst.

Stadtratsausschuß für Rechtsfragen befürwortet vierjährige Amtstermine für die Ratsmitglieder. — Nachtragsbewilligung fürs Gesundheitsamt.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen hat gestern Nachmittag zu empfehlen beschlossen, daß die Vorlage zur Kontrolirung des Betriebes von Kühlspeichern angenommen werde. Die wichtigsten Bestimmungen, welche diese Vorlage enthält, sind die folgenden:

Das städtische Gesundheitsamt soll befugt sein, eine Kontrole über den Betrieb der Kühlspeicher auszuüben. Es soll jeden Kühlspeicher alle drei Monate revidiren lassen, und drei Mal im Jahr soll die Verwaltung eines jeden Kühlspeichers dem Gesundheitsamt über den Betrieb berichten, welche Waarenvorräte im Speicher lagern; wie lange sie sich dort befinden, usw.

Das Gesundheitsamt soll sein Inspektionsrecht auf alle in Kühlspeichern eingelagerten Nahrungsmittel anwenden, ausgenommen Nüsse, Käse, Obst und Gemüse. Es sollen Nahrungsmittel nicht länger als 10 Monate in Kühlspeichern gelagert werden dürfen, ausgenommen Butter und verwandte Produkte, für welche die Lagerfrist ein Jahr betragen darf.

Auf die Verpackung eingelagerter Waaren ist das Datum der Einlieferung zu stempeln, ebenso das Datum, an welchem sie aus dem Speicher abgeholt und auf den Markt gebracht werden. Es soll nicht zulässig sein, Waaren aus einem Kühlspeicher nach einem anderen bringen zu lassen, ebenso wenig sollen Waaren, nachdem sie einmal aus dem Kühlspeicher abgeholt worden sind, wieder dorthin zurückgebracht werden dürfen.

Der Ambulanzdienst.

Von neuem beschäftigte der vorgenannte Stadtratsausschuß sich gestern mit dem Ambulanzdienst. Die vom Stadtrat getroffene Anordnung, daß dem Sheridan Park Hospital, nach welchem Opfer von Straßenbahnunfällen angeblich gebracht werden, auch wenn sie damit nicht einverstanden sind, die Betriebslizens entzogen werden möge, hatte sich als ein Fehlschlag erwiesen. Auch hatte man in Erfahrung gebracht, daß das besagte Hospital nicht direkt von einer Straßenbahngesellschaft betrieben wird, sondern von einer Vereinigung von Aerzten, die mit Straßenbahngesellschaften in Verbindung stehen. Es wurde nun beschlossen, den angeblich eingerissenen Mißbräuchen vorzubeugen durch eine Maßnahme zur Kontrolirung des Ambulanzdienstes, welche am nächsten Montag dem Stadtrat zur Annahme empfohlen werden soll. Die Maßnahme sieht vor, daß in Zukunft alle Opfer von Unfällen nach dem nächstgelegenen lizensirten Hospital geschafft werden sollen, falls sie nicht selber wünschen, nach einem bestimmten anderen Hospital gebracht zu werden. Ferner sollen alle Inhaber von Ambulanzen gehalten sein, der Polizei Bericht abzustatten über Unfälle, deren Opfer sie in ihren Ambulanzen irgendwohin befördert haben.

Zu einer langen Verhandlung kam es über die Vorlage, welche darauf abzielt, die angeblich gesetzwidrige Zeitungsstandordinanz zu widerrufen. Tony Russo, Präsident der „Union der Zeitungsjungen", machte dem Ausschuß höchst interessante Mitteilungen über einen schwunghaften Handel, den angeblich der Verband der Expedienten englischer Tagesblätter mit städtischen Erlaubnißscheinen zum Betrieb von Zeitungsständen organisirt hat. Ein Unterausschuß, bestehend aus den Aldermen Capitain, Powers und Helwig, soll der Angelegenheit näher treten.

Vierjährige Amtstermine.

Der Ausschuß wird dem Stadtrat empfehlen, bei der Legislatur zu befürworten, daß die Amtsdauer der Mitglieder des Chicagoer Stadtrats von zwei auf vier Jahre verlängert werden möge. Es soll hierdurch eine Verminderung der Wahlkosten bezweckt werden, sowie der noch größere Vorteil, daß die Zusammensetzung des Stadtrats nur alle zwei Jahre sich verändert, statt — wie gegenwärtig — von Jahr zu Jahr.

Hafenbezirk Nr. 5.

Der Hafenausschuß des Stadtrats hat gestern beschlossen, von der geplanten Abgrenzung des Hafenbezirks Nr. 5, an der Mündung des Calumetflusses und zu beiden Seiten davon, bis auf weiteres Abstand zu nehmen. Um die Absicht auszuführen, hätte man entweder dauernd auf wichtige Uferrechte der Stadt Verzicht leisten müssen, oder aber verschiedenen großen Fabrikgesellschaften Schwierigkeiten in den Weg legen, die sie in ihrer Entwickelung behindern würden.

Zuschuß für das Gesundheitsamt.

Der Finanzausschuß des Stadtrats hat zu empfehlen beschlossen, daß dem Gesundheitsamt ein weiterer Zuschuß von $10,000 bewilligt werden möge. Dieses Geld soll es dem Gesundheitsamt ermöglichen, das Countyhospital, welches nicht Raum genug hat für alle Fälle von ansteckenden Krankheiten, die es übernehmen soll, in dieser Beziehung zeitweilig zu entlasten, bis ein größeres städtisches Hospital für derartige Krankheiten gebaut ist.

Tugendschutz geboten.

Am Seeufer, von Wilmette aus nördlich bis nach Highland Park hin, soll es während des Sommers nach Einbruch der Dunkelheit recht bunt zugehen. Frau Gertrude Howe Britton, die Superintendentin des Vereins für Jugendschutz, hat die Sachlage untersucht. Auf ihr Betreiben hin will man nun in den fraglichen Vororten mit vereinten Kräften für eine angemessene Kontrole des Treibens am Badestrand sorgen, aber auch dafür, daß der Jugend Gelegenheit geboten wird, sich in gesitteter Weise zu vergnügen.

Personalnachrichten.

— Mit einer angemessenen Trauerfeier hat heute Nachmittag die „Lily of the West"-Loge des Odd Fellow Ordens das Andenken ihres alten Mitgliedes John Kopf geehrt, dessen Leiche dann auf dem Friedhofe Waldheim beigesetzt wurde. Der nun Verstorbene hatte der „Lily of the West"-Loge weit über 50 Jahre als Mitglied angehört und galt für den ältesten „Odd Fellow" im Staate. Er war schon im Jahre 1852 nach Chicago gekommen. Brückenbauer von Beruf, hatte er beim Bau der ersten Brücke geholfen, die in der Wells Straße über den Fluß geschlagen wurde. Im Jahre 1861 hatte er dann sein Glück in Kalifornien versucht, war aber drei Jahre später wieder hierher zurückgekehrt. Er gründete dann eine Getreide- und Futterhandlung, mit der er es zu einem bescheidenen Wohlstand brachte. Von seinen Kindern überleben ihn Herr Charles W. Kopf, von der Brauereifirma Ruehl Bros., und Frau Mary Klußmann. Einer von seinen Söhnen, John V. Kopf, der, zur Zeit Mitglied des Countyrats war, wurde vor einigen Jahren im Parteigängerstreite erstochen. Auch ein Stiefsohn des alten Herrn Kopf, John W. Kalbes, ist diesem im Tode vorausgegangen.

— Im Alter von 75 Jahren ist gestern Abend in seiner Wohnung, 3148 Nord Leavitt Str., Herr Frank Michael Clettenberg, Vater des früheren Alderman Bernhard Clettenberg, an einem Herzleiden gestorben. Herr Clettenberg war schon als zwölfjähriger Knabe ins Land gekommen und hat in Chicago stets auf der Nordwestseite gewohnt, wo er, ehe er sich vor mehreren Jahren in den Ruhestand zurückzog, als Kunstschildermaler tätig war. Seine Hinterbliebenen sind die Wittwe, Frau Gertrud Clettenberg, und die Kinder Mary, Bernhard, Eva, Katarine, Anna, William, Elisabeth, Frank und Charles. Der Verstorbene, welcher Altmeister der Lessingloge Nr. 557 der Freimaurer und Mitglied des Lincoln Park Chapter, R. A. M., war, wird am Montag Mittag um 12:30 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Forest Home Friedhofe beerdigt.

— Palatine hat durch den Tod von John Louis Bergmann einen seiner ältesten und bekanntesten Ansiedler verloren. Herr Bergmann war am 10. Mai 1818 in Deutschland geboren und kam im Jahre 1855 nach den Vereinigten Staaten. In Palatine wohnte er seit 57 Jahren und seit 45 Jahren auf der Farm, auf der er, 94 Jahre alt, gestorben ist. Mit seiner Gattin Margaret, geb. Gillen, die er im Jahre 1840 heiratete, hatte er 14 Kinder, von denen vier am Leben sind. Frau Bergmann ist 92 Jahre alt, im Jahre 1890 feierte das Paar die goldene Hochzeit.

— Adolf L. Singer, Präsident des Schneidergroßhauses A. L. Singer & Co., 172 W. Adams Straße, der am 30. Juni in Frankreich auf einem Eisenbahnzuge plötzlich starb, wird am Montag Nachmittag um 2:30 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Graceland aus beerdigt. Herr Singer war 67 Jahre alt und Mitglied des Union League Club, der Legal Aid Society, der Gesellschaft für ethische Kultur und des Freimaurerordens. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Töchter, welche im Hause 908 Wilson Ave. wohnen.

Bismarckgarten.

Als eine Art Herenmeister in der Darbietung immer anderer Neuheiten bei seinen Konzerten im Bismarckgarten erweist sich Kapellmeister Ballmann. Da hat er wieder einen Caruso Nr. 2 aufgestöbert, den aus San Francisco gekommenen Herrn Guido Ceccotti, den er heute Abend dem Publikum vorstellen wird. Der Mann mit der sonnigen Kehle wird „Celeste Aida" und „Donna e mobile" schmettern. Auch nicht ohne ist Nr. 2 auf dem Programm, betitelt „Die letzten Tage von Pompeji", von dem berühmten Marschkönig Sousa, der die Anregung dazu aus Bulwer Lyttons bekanntem Roman geschöpft hat. Dieses in Chicago noch nie gehörte Tonstück ist, so versichert Maestro Ballmann, von schlagender Wirkung und mit ganz besonderer Sorgfalt einstudirt worden. Zum dritten, aber noch lange nicht Letzten, wird Fräulein Ferne Gramling die Arie der Salome aus Massenets „Herodes" singen, es ist dies das überhaupt erste Mal, daß diese Arie zu Blasmusikbegleitung gesungen wird. Der Rest des Programms ist kaum weniger interessant.

Forest Park.

Der große Erfolg, den der Equilibrist Achille Philion mit seinen Künsten im Forest Park erzielt, hat die Parkverwaltung ermutigt, mit derartigen Schaustellungen fortzufahren, sie kündigt an, daß in nächster Zeit nacheinander andere Künstler dieses oder ähnlicher Fächer auftreten werden. Die Vorführungen sind im Freien und von allen Besuchern des Parks ohne besonderes Eintrittsgeld zu sehen. Die Alligatoren und Krokodile, welche Alligator Joe zeigt, machen Kindern wie Erwachsenen viel Spaß, und dauerndes Interesse besitzen die Vorstellungen der Schwimmkünstlerin Anna Harris. „Steeple-Chase," „Giant Coaster", die kleine Eisenbahn, Hands ausgezeichnete Kapelle und vieles Andere gehören zu den Attraktionen des Parks.

Bei'm Wurz'nsepp.

Im Fallbacherschen Lokale an der W. North Avenue, Nr. 715—17, sitzt man bei kühlem Wetter hübsch warm, bei warmem hübsch kühl. Es ist das eine Einrichtung, welche der erfindungsreiche Gastgeber sich patentiren zu lassen beabsichtigt. Speise und Trank, sowie die musikalischen Genüsse, welche letzterwähnten gegenwärtig unter Kapellmeister Christophers Leitung von den feschen Soubretten Boisdorf und Gilmore geliefert werden, werden durch Temperaturverhältnisse nicht beeinflußt.

White City.

Das große Ballet, das seit Wochen eine der Hauptattraktionen in White City ist, bleibt dort nur noch acht Tage, zusammen mit der kanadisch-schottischen Kapelle der „Kilties". Diese konzertirt mit Programmen von Orchesterstücken, abwechselnd mit Dudelsackvorträgen und schottischen Hochlands- und irischen Tänzen, und spielt auch die Balletmusik für das Ballet. Eine andere Sehenswürdigkeit unter den vielen ist das Kabarett im Kasino mit seinen tüchtigen Künstlern und eigenartigen Vorträgen.

Unionklub macht Schluß.

Mitgliederschwund veranlaßt Uebertragung des Eigentums.

Die Mitglieder des Unionklubs haben gestern im Klubhause an Dearborn Ave. und Washington Place ihre voraussichtlich letzte Versammlung abgehalten. Man faßte den Beschluß, den Klubbetrieb am 1. Oktober einzustellen, und übertrug Grundstück, Gebäude, Einrichtung und Schanklizens an den Porternachlaß, welcher im Besitz der Klubbonds im Betrage von $120,000 ist. Der Wert des Klubeigentums wird auf $60,000 geschätzt. Die Mitgliederzahl ist so stark heruntergegangen, daß die Einnahmen zur Bezahlung der Bondzinsen nicht mehr ausreichen. George Porter, der Vizepräsident, erklärte sich bereit, das Eigentum des Klubs zu übernehmen und die Angelegenheit damit als erledigt zu betrachten.

Riverview Exposition.

In Riverview feiern heute die Mitglieder der Vereinigten Druckergewerkschaften ihr Sommerfest. An anderen besonderen Ereignissen bietet das Programm für heute die Motorradwettfahrten im Motordrom am Abend, die Kraftwagenwettfahrten von Orr und Gould im Autodrom, das Konzert der Pryorschen Kapelle mit ausnehmend vorzüglichem Programm und Posaunensoli von Herrn Pryor, und schließlich die Eröffnung von Prof. Gleasons Equescurriculum in einem Zirkusgebäude an der Bowery, in welchem der bekannte Dresseur seine dressirten arabischen und Kentucker Vollblutpferde vorführen wird. Auf dem Tanzboden sind jetzt Mondschein-Tanzgesellschaften sehr beliebt. Morgen findet das Sommerfest des Unabhängigen Försterordens statt, am Mittwoch das des demokratischen Klubs der 21. Ward, am kommenden Samstag das kaledonische Fest der Schotten und am übernächsten Sonntag das Piknik der Ungarischen Wohltätigkeitsgesellschaft.

Bandows Gartenwirtschaft.

Herr Rudolf Bandow macht das Publikum darauf aufmerksam, daß seine „Maple Grove" genannte Gartenwirtschaft, 6501—7 Irving Park Boulevard, gegenüber der Anstalt in Dunning, neu hergerichtet und vergrößert worden ist. Der Garten ist mit elektrischem Licht versehen und eignet sich vorzüglich als Ruheplatz für Ausflügler, Vereine und Privatgesellschaften, sowie zur Abhaltung von Pikniks usw. Gute warme und kalte Speisen sind stets vorrätig und gute Bedienung wird garantirt.

Schattenrisse.

Von Hans Pfeifer (Frankfurt).

Wer mag wohl zuerst auf den Gedanken gekommen sein, Schattenbilder zu schneiden? War es einer, der abends zu Hause am Kamin saß und dem Spiel der Flammen zusah; dem Auf und Nieder, Hin und Her? Die Dämmerung hatte ihn beim Träumen überrascht, düster war es im Zimmer. Er hob den Blick, da sah er im Flackerschein die Schatten der Möbel sich zitternd an der Wand bewegen und groteske Formen annehmen; dort war es wie das Gesicht eines alten Frauchens mit hartem, spitzen, vorgeschobenen Kinn; daneben ein Gebilde, wie eine eckige, drohende Faust. Der Schilfstrauß aber, der hinter ihm stand, zeichnete sich ganz getreu an der Wand ab und schwankte, als durchhauche ihn ein leichter Wind. Schattenbilder, erschaut und dann nachgebildet von der Hand eines Träumers. Von Einzelnen bewundert und herumgezeigt; von anderen bewußt nachgeahmt, dann zu einer Technik gesteigert, schließlich Modesache. So könnte es gewesen sein!

In den Jahren 1709 bis 1767 lebte unter Ludwig XV. ein knickeriger, knauseriger Finanzminister und Generalkontrolleur Etienne de Silhouette. Zu jener Zeit 1757 kam die Schattenrißkunst auf. „A la Silhouette" nannte man damals alles, was ärmlich und spärlich war. In Schattenrissen wurde Silhouette karikiert und verspottet. Schließlich ging sein Name als Bezeichnung für die Schwarzbilder über, wohl weil sie, auf Farbe und Schattierung verzichtend, nur mit dem ärmlichen Ausdrucksmittel des Umrisses arbeiteten. Die neue Bildnistechnik breitete sich bald auch über Deutschland aus. Die Dilettanten beschäftigten sich mit ihr in weitgehendem Maße. Die Stammbücher füllten sich mit Schattenbildern.

Aber auch die schaffende Phantasie bemächtigte sich dieser Technik, erkannte die künstlerische Ausdrucksfähigkeit der Umrißlinie und stellte sie in ihren Dienst.

Als Kunst lebt das Schattenriß-Schneiden heute wieder auf. Als intime Kunst, wie der Ein- und Zweigesang zur Laute. F. Avenarius widmete vor einiger Zeit dem „Wiederaufleben der Schattenrißkunst" einen interessanten Artikel im „Kunstwart".

Fragt man heute unter den Gebildeten nach dem Meister der Silhouette, so wird einem allgemein der Name Konewka zur Antwort werden. Wer aber von ihnen kennt Karl Hermann Fröhlich? Wohl kaum einer. Fröhlich war der Lehrer Konewkas. Daß wir uns an einer kleinen Sammlung dieser Meistersilhouetten ergötzen können, verdanken wir dem Herausgeber des „Kunstwarts". Auf den erwähnten Artikel (im Oktoberheft 1911) hin erhielt Avenarius allerhand Zuschriften und Zusendungen. Darunter befanden sich zwei Heftchen von Fröhlichs Silhouetten, die er unter dem Titel „K. Fröhlichs Schatten-Liliput" soeben hat erscheinen lassen. Zur Freude der Kleinen mit Versen versehen, für die Großen mit einem lesenswerten Nachwort. — Einige kurze Angaben über diesen Künstler werden von Interesse sein. Karl Hermann Fröhlich wurde als Sohn eines Schuhmachers in Stralsund im Jahre 1821 geboren. Als achtjähriger Knabe kam er nach Berlin, wo er einen Teil seines Unterhalts durch Fabrikarbeit mitverdienen helfen mußte. Er muß früh geistig sehr rege gewesen sein, denn schon in jugendlichem Alter suchte er seine Kenntnisse auf jede Art zu erweitern. Die Schule hat er nie besucht, Lesen und Schreiben lernte er von seinem Vater. Mit zwölf Jahren erhielt er eine Laufburschenstelle in einer Berliner Buchhandlung und wurde bald darauf Buchdruckerlehrling. Emsig arbeitete er an seiner Fortbildung. Daneben reimte er, begann Schattenbilder mit der Schere zu schneiden und aus Tannenrinde mit dem Schustermesser Reliefs zu schnitzen. 1839 ging Fröhlich auf die Wanderschaft. Er arbeitete nacheinander in Kopenhagen, Wien, Prag und Bremen. Hier lernte er 1842 Freiligrath kennen, der ihn an Justinus Kerner empfahl. 1846 kehrte Fröhlich nach Berlin zurück, um dauernd dort zu bleiben. Im Jahre 1851 ließ er Gedichte erscheinen; dadurch kam er mit den hervorragendsten Schriftstellern und Dichtern in Beziehung. Sein Verleger veranlaßte ihn, Silhouetten mit Reimen für kleine und große Kinder erscheinen zu lassen; dieser Anregung folgten dann eine ganze Reihe von Veröffentlichungen. In Berlin ist er im Jahre 1898 gestorben.

Sein „Schatten-Liliput", das uns in der Neuausgabe vorliegt, ist geeignet, Blatt für Blatt unsere Bewunderung hervorzurufen. Man kann es kaum fassen, daß alle diese winzigen und winzigsten Figürchen wirklich ausgeschnitten sein sollen. Es verrät sich in der Komposition der Bildchen eine so außerordentliche Beobachtungsgabe, ein so glückliches Erhaschen und Erfassen des Wesentlichen, Ausdrucksvollen der Bewegungen, daß es einen großen Kunstgenuß bedeutet, diese Blätter immer und immer wieder zu betrachten.

Nach dieser Veröffentlichung aus vergangener Zeit werden wir mit der Schwarzkunst von Gertrud Stamm, einem Kind der neuen Zeit bekannt gemacht. „Schattengeist" heißt die Mappe mit den 22 Blättern, die von ihr stammen. Es sind meist launige, schwarze Augenblicksbilder voll urwüchsigen Humors, die hier vorgeführt werden. Da ist das Blatt „Der entzückende Hut". Die schwarze Dame steht vor einem imaginären Spiegel; die Bewegung, mit der die rechte Hand nach dem Hutrand greift, erkennt man sofort wieder, so typisch, so richtig ist sie festgehalten, und erst die Verkäuferin, die dabei steht und mit einer bestimmenden Geste sagt: „Der steht ihnen am besten, gnädige Frau!" — Welch feinen Witz, welche Grazie verrät die Silhouette „Schönheit". Der selbstbewußt zurückgeworfene Kopf, der mit der rechten Hand vorn leicht gehobene Rock und die Gruppe Herrchen — es sind ihrer sieben —, die sie am Seile führt, ihrer garnicht achtend, ganz berauscht und erfüllt vom eigenen Ich, das alles ist entzückend gegeben. So geht es weiter Blatt für Blatt; man kommt aus der Entdeckerfreude nicht heraus. Da ist nichts verschönert und gekünstelt. Hier ist die Hand einer verständnisvollen schalkhaften Künstlerin überall zu spüren. Erinnert wird man durch diesen Schattenhumor an die schwäbische Satyrikerin Chr. Louise Duttenhofer, deren Arbeiten man so sehr wünschen muß, daß sie bald einmal, wenigstens in einer guten Auswahl, veröffentlicht werden. Ich darf hier an den rührend ernsten Schritt von ihr erinnern, der sich zwischen ihren oft „bissigen" Silhouetten so merkwürdig ausnimmt. Die Künstlerin selbst sitzt aufrecht auf ihrem Lager, nach der Geburt ihres ersten Kindes. Zu ihren Füßen tragen hämische kleine Schattenwesen ihr Totgeborenes davon, dem sie sehnend die Arme nachstreckt. Ein wundervolles Blatt, das auch zur Einzelproduktion wie geschaffen scheint. Vielleicht bescheert uns der Kunstwartverlag dies oder eine Auswahl von ihren Silhouetten.

Schon Konewka gab die Schneidetechnik auf und zeichnete seine Silhouetten. Zu den gezeichneten Schwarzbildern gehören auch die Blätter des Frieses „Per aspera ad astra" von Diefenbach. Nur in kleinen, unzulänglichen Reproduktionen lag dieser Fries bisher vor. Nun sind daraus als Wandschmuck zwei Blätter in großem und zwei in kleinerem Format erschienen. Die Rhythmik des bewegten, nackten, jugendlichen Körpers weiß Diefenbach mit Virtuosität wiederzugeben. Das Grazile und Kräftige versteht er im Einzelnen zu vollendeter Harmonie zu verbinden; das Vorwärtsdrängen und Stürmen mit einer Lebhaftigkeit zu gestalten, daß es wie eine rauschende Melodie von diesen Blättern ausgeht. Die Reproduktion ist vorzüglich, von dem leicht getönten Karton hebt sich der phantastische Schattenzug lebendig ab.

Ueber 100 Jahre alte Leute.

Man schreibt: Oft genug wird das viel zitierte Wort des Psalmisten: Unser Leben währet siebzig Jahre — zuschanden gemacht. Denn selbst in dem kleinsten Orte weiß die jeweilig lebende Generation von Zeitgenossen zu berichten, welche das biblische Alter stark überschritten haben. Ein weit höheres Alter kennt Haller, ein hervorragender Schweizer Physiologe des 18. Jahrhunderts, dem Menschen zu. Er war der Ansicht, daß das Menschengeschlecht bis zum 200. Jahre leben könne. Und der berühmte französische Naturforscher Buffon äußerte seinerzeit, daß der Mensch, der nicht an zufälligen Krankheiten stirbt, überall 90 oder 100 Jahre lebte. Und nach einer Formel des Physiologen Fleurenz braucht der Mensch zwanzig Jahre zum Wachsen und lebt fünf Mal so lange, das ist 100 Jahre. Das sind zwar Theorien, wofür die Wirklichkeit nicht die Regel, sondern nur die Ausnahmen erbringt. Nach den Untersuchungen, die Lexis über die Sterblichkeit in den meisten Ländern Europas angestellt hat, soll das normale Lebensalter des Menschen nicht über 75 Jahre hinausgehen. Andererseits ist es Tatsache, daß in diesem Alter zahlreiche Gelehrte und Künstler noch von einer körperlichen und geistigen Frische waren, um unvergängliche Werke aus jener Lebensperiode zu hinterlassen. Die Tagespresse weiß denn, wie soeben auch wieder, gar nicht selten von Hundertjährigen zu berichten. So in einzelnen Fällen auch aus der Provinz Hannover. Wie der bekannte Bakteriologe Metschnikoff in Paris mitteilt, sterben in Frankreich alle Jahre etwa 150 Personen, die über 100 Jahre und darüber alt sind. In Griechenland kommt gar auf 25,641 Einwohner ein Hundertjähriger. Das ist nach unserem Gewährsmann neunmal so viel als in Frankreich. Und welches ist denn nun das höchste Alter, das der Mensch erreichen kann? Es erzählt uns Homer, daß Nestor drei Menschenalter oder 300 Jahre gelebt haben soll. Aber das ist eben so sehr ein mythisches Alter wie dasjenige des Methusalems. Schon etwas mehr Anspruch auf Wahrscheinlichkeit kann dahingegen eine aus historischer Zeit überkommende Kunde erheben, wonach der Gründer der Abtei von Glasgow, Saint Mungo, am 5. Januar des Jahres 600 im Alter von 185 Jahren gestorben sei. Ebenso wissen ungarische Chronisten zu berichten, daß der Bauer Peter Zaray, der 1539 geboren sei, erst im Jahre 1724 gestorben wäre! Wie denn auch die ungarische Chronik des 18. Jahrhunderts noch von anderen Fällen erzählt, wo Leute ein Alter von 147 bis hinauf zu 172 Jahren erreicht hätten. Noch verbürgter als diese Angaben ist die Mitteilung über das Lebensalter eines Norwegers, der 146 Jahre alt geworden ist. Drakenberg, wie dieser Mann hieß, wurde 1626 geboren und endete sein schicksalreiches Leben erst im Jahre 1772, nachdem er 15 Jahre in der Gefangenschaft afrikanischer Seeräuber zugebracht und 91 Jahre als Matrose gedient hatte. Ueber ein noch höheres Lebensalter, nämlich 152 Jahre und 9 Monate, verfügte ein Bauer Thomas Parr aus Shropshire, der bis zu seinem 130. Jahre noch mühsame Landarbeiten ausführte. Sein Leben hatte er armselig zugebracht; nach seinem Tode erhielt er die bevorzugte Begräbnisstätte in der Westminsterabtei! Wie ein englicher Schriftsteller Pritchard nach einem Zitat bei Metschnikoff angibt, so sollen Neger ein Lebensalter von 115 bis 160 und sogar 180 Jahren gehabt haben. Und Chemin, der die Nachrichten über die Hundertjährigen aller Länder der Erde gesammelt hat bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, führt aus dem „New York Herald" vom 13. Juni 1855 an, daß eine Eingeborene der nördlichen Karolineninsel über 140 und ein Eingeborener 125 Jahre alt geworden sei. Bei den hohen Lebensaltern fällt auf, daß Frauen mehr als Männer ein Alter von 100 Jahren und darüber erreichen, und daß die Langlebigkeit vielfach erblich in den Familien ist. So hatte der vorhin erwähnte Thomas Parr einen Sohn hinterlassen, der 127 Jahre alt wurde. Chemin führt 18 Beispiele von recht hohem Alter bei Eltern und deren Kindern an.

Leset die „Sonntagpost"

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde vollständig umsonst meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen, ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.
Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.
An Mütter von Töchtern. Ich will Euch ein einfaches Hausmittel sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.
Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese Selbstbehandlung wirklich alle Frauenkrankheiten heilt und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. Senden Sie mir nur Ihre Adresse und die freie Behandlung fuer 10 Tage gehört Ihnen, ebenso das Buch. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt

Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Nordland.

Reiseskizze von Sascha Stern.

Die heißesten Sommerwochen im höchsten Norden verträumen, auf den prächtigen Touristenschiffen der Bergenske Dampfkibselskab lautlos und sanft dahingleiten, zwischen den märchenhaften Fjords, entlang der zerhackten Küste des romantischen Reiches von Norge bis zum Nordkap hinauf und vielleicht gar hinaus bis nach Spitzbergen, wochenlang zu weilen im Lichte, das nie verlöscht, im Lande und auf dem Meere der Mitternachtssonne — das ist heute die Sehnsucht von ungezählten Tausenden geworden. Und die Norweger haben das Menschenmögliche getan, um ihre an Naturwundern und Sagen reichen Länder zugänglich zu machen. Auf den Luxusdampfern der Bergenske Dampfkibsselskab, wie in den Waggons der norwegischen Staatsbahnen, befindet man sich nicht wie auf einer mühevollen Reise, sondern geruhig und ohne Sorge um die Befriedigung aller Ansprüche eines komfortablen Lebens wie in erstklassigen Hotels des Kontinents. Namentlich in den letzten Jahren ist für den Fremdenverkehr mustergiltiges geleistet worden durch Erbauung kunstvollster Bahnen und Einstellung moderner Schiffe in den Küstendienst.

Die Hauptstadt Christiania, obwohl, von Petersburg abgesehen, sie die jüngste Hauptstadt eines europäischen Reiches ist, macht auf den Fremden doch den tiefsten historischen Eindruck, weil es nur einiger Schritte bedarf, um nach dem alten Oslo zu gelangen, wo die „Kronprätendenten" gar manchen blutigen Strauß ausgefochten haben. Hier, in der alten bischöflichen Residenz, wurde Maria Stuarts Sohn, König Jakob von Schottland, einer dänisch-norwegischen Prinzessin angetraut. Das neue Christiania mit seiner Viertelmillion Einwohner macht allerdings den Eindruck einer ganz modernen Stadt, der selbst das Nachtleben europäischer Residenzen nicht fehlt. Wer sich nach dem Nordkap begibt, steigert am besten die Genüsse seiner Fahrt, wenn er auf dem Hinweg die Bahn nach Trondhjem wählt, und bei der Rückkehr von der Seereise in Bergen landet, um mit der neuen Hochgebirgsbahn nach Christiania zurückzukehren. Traumhaft schön steht schon diese erste Tour von Christiania nach Trondhjem in der Erinnerung vor mir. Unendlich reich wechseln die Bilder auf der zwölfstündigen Reise über die weichen wellenförmigen Höhenrücken der Bezirke an den schwellenden Ufern des Mjösen, durch die Wälder Oesterdalens, dann über die nackten Höhenzüge bei Röros, von wo man langsam hinuntersinkt durch das Trondhjemgebiet nach der alten norwegischen Krönungsstadt des heiligen Königs Olaf, bei deren ersten Anblick einst die Pilger betend niederzuknieen pflegten, als vor dem höchsten Sanktuarium ihres geliebten Norge.

In Trondhjem besteigt man den „König Harald" oder ein Schwesterschiff, und wenige Minuten später schon befindet man sich inmitten der Fjorde und Schären, fast immerfort meint man sich in einem Kreise eingeschlossen zu sehen, aus dem es keinen Ausgang gibt. Doch der Dampfer geht ruhig und lautlos geradeaus seinen Weg, und in der allerletzten Minute öffnet sich seinem Bug entgegen ein schmaler Kanal, breiter kaum als des Schiffes Breite selber, und man gleitet vorüber an ungeheuerlichen Gletschern, die bis ins Meer hinunterreichen, oder ist umgeben von tosenden Wasserfällen, die aus tausend Metern Höhe in die See springen. Und so fährt man Tag u. Nacht, Nacht und Tag, aber die Sonne weicht nicht vom Himmel und Licht und Wärme schwinden auch nicht für eine Stunde. Still ist die Luft und ruhig die See und auf den Felsen ringsum alles leblos. Erst wenn man dem Nordkap sich nähert, sieht man einen riesigen Felsen, der sonderlich absticht von seiner Umgebung. Keinen helleren Punkt vermag das Auge auf ihm zu entdecken, schwarz ist er von seinem in den Wolken verschwindenden Gipfel bis zum Meeresspiegel. All dieses Schwarze aber ist Leben, ein lebendes Volk von Millionen kleiner Vögel, die hier unbeweglich warten, bis ein Schiff vorüberkommt, und dann feuert der Kapitän einen Revolverschuß ab, und bringt Bewegung in die starre Masse. Und kreischend und schwirrend erheben sich die Millionen der Gefiederten, umfliegen die Masten des Schiffes, verdunkeln den Himmel, schaffen eine Minute Nacht in dieser höchsten Zone unvergänglichen Lichtes. Und plötzlich sinken sie zurück in ihre Felsennester und die totähnliche Ruhe herrscht wiederum rings umher. Und in dieser Einsamkeit ohnegleichen liegt die nördlichste und zugleich fleißigste Stadt Europas, Hammerfest, die Heimat des Leberthrans. Hier wird monatelang ununterbrochen gearbeitet, da gibt es ein halbes Jahr hindurch nur Tag und dann wieder ein halbes Jahr nur Nacht; zwei Monate lang wird das elektrische Licht auch nicht für eine Minute abgedreht, die weiteren vier Monate kann man das elektrische Licht nur eine Stunde während 24 Stunden entbehren.

Und wenn man nach einer achttägigen oder vierzehntägigen Seefahrt wieder in Bergen festen Boden betritt, so ist man noch nicht am Ende, sondern eigentlich erst in der Mitte der wunderbaren Reiseerlebnisse angelangt. Diese Bahn von Bergen nach Christiania ist sicher die entzückendste und kontrastreichste Europas. Wie das tausendjährige Bergen die uralten historischen Denkmäler zu bewahren und dabei doch sich zu einer modernen Hafengroßstadt auszugestalten verstanden hat, so vereinigt das Hochgebirgs- und Seenland der Vossebahn, das Hardanger- und Hallingdal, die Wunder der unvergänglichen Natur mit der modernen Kultur. Vierzehn Stunden lang geht der Zug fast ununterbrochen durch Tunnels, durch kurze und lange; man wandert durch die Unterwelt und kehrt zurück in die Oberwelt, und jedesmal, wenn man aus der Erde hervorkommt, sieht man immer schönere Bilder und immer reichere Abwechslung. Einmal zieht man einen halben Kilometer lang durch den Berg Hyvingen, dann befindet man sich in der anmutigen Gegend am Vangsband, im herrlichen Teil von Hardanger. Ein anderesmal kommt man aus den Tunnels plötzlich in das wildeste Gelände, das von einer europäischen Eisenbahn aus gesehen werden kann. Nichts Aehnliches haben die Alpenbahnen, wie diese norwegische Bahn, die von Opset aus bei ihrem Hochgebirgsübergang durch ein Gebiet geht, das selbst im Hochsommer für den Zug durch einen Schneepflug freigemacht werden muß. Verwundert sieht man sich im Juli und August in der Station Finse um die Mittagsstunde festgehalten in einem Schneesturm. Vor einer Stunde war man in einem grünenden Tale, man weilte einige Minuten lang unter der Erde und ist nach dem Verlassen des Tunnels mitten in der Gletscherwelt.

Wer seine Nordlandsfahrt mit vollstem Verständniß der eigenartigen nordischen Natur und Kultur genießen will, versäume nicht als Reisebegleiter nicht nur den unentbehrlichen Baedeker, sondern auch ein Buch zu wählen, das — von einem Skandinavier für die Fremden geschrieben — dem Nordlandtouristen unendlich lieb werden muß. Es ist dies das bei Alexander Dunker in Weimar erschienene „Nordlandbuch" von Walter Niemann, das uns Dänemark und Schweden, Finnland und Norwegen, Grönland und Spitzbergen in Wort und Bild in ebenso anspruchsloser wie anheimelnder Weise enthüllt. Nirgends habe ich auf kaum 250 Seiten so viel Schönes und Tiefes, wie hier, gefunden über nordische Natur und nordisches Volkstum, nordische Kultur und nordische Kunst. Dieses Buch ist ein treuer Führer auf der Fahrt und der treueste Spiegel der Erinnerung noch lange nach der Heimkehr.

Unter 1000 Personen in Chicago

die Augengläser tragen und brauchen, sind annähernd 950, die nicht die passenden Gläser haben. Das ist meine jahrzehntelange Erfahrung.

Es nimmt eben Kenntnisse und jahrelange Erfahrung, Augen richtig untersuchen zu können.

Habe Unzählige von Kopfweh befreit durch passende Gläser, wo Andere gefehlt.

$6 oder $7 Augengläser für $1.00

verkaufe ich nicht; die auf solchen Schwindel hereinfallen, sind zu bedauern. Passende gute Augengläser sind bei mir

billiger als selbst in Läden.

Darum braucht Niemand sich der Gefahr auszusetzen, Augen und Gesundheit ruinirt zu bekommen.

In meiner Office wird nach deutscher Art und deutschem Können jeder Kunde bedient.

Dr. M. Schwimmer.

1567—69 Clybourn Ave., Ecke Halsted.

Officestunden von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vorm. — Jemand, der nicht ausgehen kann, sende Postkarte oder telephonire Lincoln 5777, und ich werde in sein Heim kommen. ——— fslo

Sommernacht in einer chinesischen Herberge.

Aus Schanghai wird vom 15. Juni geschrieben: Den ganzen Tag sind wir in glühender Sonnenhitze gewandert, bald zu Fuß, bald in dem schwergebauten, federlosen Maultierkarren; bei sinkender Sonne ziehen wir in die Herberge ein. Eine Herberge, der gegenüber die Asyle für Obdachlose oder die Uebernachtungsstätten für „Kunden" in Deutschland das wahre Paradies sind. Der Schlafraum ist dumpf, und die Bambusmatte, die als Nachtlager dienen soll, strömt eine muffige Luft aus. An den Raum, aus dem erst ein Volk Hühner verscheucht werden muß, grenzt ein Mattendach, worunter einige Maultier angepflockt sind. Im staubigen Hof tummeln sich Enten, Gänse und ein Mutterschwein mit vier Ferkeln. Der Herbergswirt wischt den fingerdicken Staub vom Tisch, derweil er sich nach unseren Wünschen erkundigt; mein Diener breitet den Schlafsack auf der Bambusmatte aus und rollt auch sein Bettzeug daneben auf. Nach dem Abendessen, das aus mit Fleisch gefüllten Mehlklößchen, Nudeln und Weizenbrot besteht, legt sich eine bleierne Müdigkeit auf die Glieder, und man geht zu Bett. Es ist etwa 8 Uhr; nach dem chinesischen Zeitbegriff steht die Stunde im Zeichen des Drachen. Draußen sitzen einige Fuhrleute und plaudern. Unter ihrem eintönigen Geplauder werden wir in Schlaf gewiegt, und alles Geräusch in der Umwelt verstummt. Plötzlich wacht man auf, wie aus einem erquickenden Schlaf; man glaubt, es sei Morgen und schaut nach der Uhr. O welche Enttäuschung! Nur um eine halbe Stunde ist der Zeiger vorgerückt! Neben mir schnarcht der Diener. Ich aber fühle jetzt plötzlich die heiße Luft, die in dem Raum herrscht; sie ist zum Ersticken. Obwohl die Tür sperrangelweit aufsteht, ist ein Luftzug zu verspüren. Man wälzt sich von einer auf die andere Seite, preßt mit Gewalt die Augen zu, um den Sandmann zu zwingen, sein Werk zu tun. Vergebens. Und da kommen auch schon die ersten Schlafräuber in Gestalt von summenden Moskitos. Das Summen ist so scharf und zugespitzt, daß man beim bloßen Hören schon ihren schmerzenden Stich zu fühlen glaubt. Man richtet sich auf, um den Kampf mit den Quälgeistern besser führen zu können. Da summt schon eins heran, setzt seinen Leib auf meinen Handrücken, bohrt den winzigen Rüssel in die Haut und saugt wohllüstig, bis der Leib zum Bersten voll ist. Ein Klatsch, und der Bluträuber klebt, in Atome zerquetscht, auf der Hand. Gleich kommen die Genossen des Toten zur Rache; sie fallen in Scharen über den Mörder her, der sich ihnen gegenüber als Mensch verzweifelt machtlos vorkommt. Die Hand, darauf noch die zerquetschten Reste des ersten Bluträubers liegen, ist fast völlig mit ihren schmutzigbraunen Leibern bedeckt. Bald lassen sie sich überall nieder, wo noch ein Stückchen Haut Blut wittern läßt. Es ist zum Verzweifeln. Ein Junge im chinesischen Altertum, der der chinesischen Schuljugend als leuchtendes Beispiel kindlicher Liebe vorgehalten wird, hatte einmal in selbstaufopfernder Weise seine alten Eltern vor den blutsaugenden Moskitos geschützt; bevor seine Eltern schlafen gingen, zog er sich nackt aus und legte sich ins Schlafgemach. Die Moskitos stürzten sich blutgierig auf den jugendlichen Leib und sogen sich satt, wodurch die Eltern von den Quälgeistern verschont blieben. Solch einen selbstlosen Jüngling wird sich aber der von Moskitos geplagte Westländer vergebens herbeisehnen. Er muß daher zu einem erprobten chinesischen Hausmittel greifen. Im Fensterrahmen hängt ein Bündel Beifußsprossen. Ich reiße es herab, zünde es an und hänge es qualmend an seinen Platz zurück. Der beizende Rauch vertreibt allmählich die Quälgeister; er zieht aber nur langsam aus dem Raum ab und macht die Luft darin noch stickiger. Gleich danach steht man wieder im Kampf, diesmal mit erbarmungslosen vielfüßigen Tierchen, die sich im Bettzeug regen, die kribbeln und krabbeln. Man flucht und kratzt sich und schläft darüber ein. Und wieder erwacht man, in der Meinung, lange Zeit geschlafen zu haben; in Wirklichkeit ist es noch nicht Mitternacht. Das Ohr vernimmt allerlei Geräusch. Im Hof grunzen unwillig die kleinen Ferkel, dazwischen brummt beruhigend ihre alte Mutter; das Hühnervolk läuft gackernd durcheinander und stiebt schreiend und flatternd in wilder Flucht davon. Wahrscheinlich ist ein flinker Marder hinterher. Die angepflockten Maultiere werden unruhig, stampfen gegen die Lehmwand und rasseln mit den Ketten. Der räudige Hofhund beginnt zu bellen und gleich findet er bei allen seinen Genossen im Dorf Antwort. Mein verzweifelter Vermittlungsschrei zur Ruhe wird nur mit größerem Lärm beantwortet. Unterdessen liegt mein Diener, taub gegen allen Lärm auf der Matte und schnarcht und schnarcht. Das Stückchen Himmel, das durch die Eingangstür lugt, nimmt eine eigentümliche, ockergelbe Farbe an. Und plötzlich kommt Leben in die Blätter der Bäume, die vorher starr und leblos in der Nacht standen. Sie schwanken unter dem kühlen Wind, der aufgekommen ist. Hei, endlich Kühlung, die zum Schlafe fächelt! Doch nur kurz ist die Freude; denn der Wind wird zum Sturm. Die schweren Türflügel ächzen in ihren hölzernen Angeln, schlagen zu und sperren sich auf. Dichte ockergelbe Staubwolken führt der Sturm mit sich und schüttet sie in den Schlafraum. Die Tür zu schließen, erweist sich zwecklos; der Staub dringt durch die dünnsten Ritzen und Löcher und überzieht alles mit einer dicken, gelben Schicht. Derweilen liegt man verzweifelt auf der Lagerstatt und wartet, bis sich der Sturm legt. Und kaum ist er fort, da prasseln erquickende Regenschauer nieder. Zum letzten Male versucht man bis zum Sonnenaufgang ein stärkendes Nickerchen. Unmöglich. Denn schon beginnen neue Geräusche. Ein Chor von Fröschen quakt in den Regenpfützen; in den Bäumen erklingt tausendstimmig der Gesang der Zikaden, der sich anhört, als ob Eisenplatten zersägt würden; Hähne krähen, Hunde bellen, Esel und Maulkiere schreien, kurz, alles Lebende in der Umwelt hat sich gegen die Nachtruhe eines müden Europäers verschworen. Endlich graut der Morgen. Rasch wird gefrühstückt; die Maultiere werden angeschirrt, und müde und zerschlagen geht es wieder hinein in den heißen Sommertag.

John Krumm
Department Store
1508—1514 Fullerton Ave.

Speziell für Montag

Ungebleichter Muslin — sehr stark, 7c wert, für...	4¾c
Kleider-Gingham, echtfarbig, gute Muster, 10c wert — speziell für...	6¾c
Kleider für Mädchen — $1.25 Sorte, für...	69c
Kleider für Mädchen — 35c Sorte, für...	19c
Muslin-Beinkleider für Damen, 25c Sorte, für...	14c
Lawn Shirtwaist — die 1.25 Sorte, für...	69c
Arbeitshemden für Männer, 35c wert, für...	15c
Oxfords für Männer, lohfarbig und in Oxblood, die reguläre $2.50 Sorte, für...	1.25
Ober- und Untertassen — 15c wert, Paar...	9c
Fancy verzierte Teller — $2.00 Werte, für...	1.19
Waschkessel, Nr. 9, Kupferboden, $1.50 Sorte, für...	98c
Rolling Pins, 25c Sorte, für...	11c
Dekko Wall Finish, 35c wert...	21c
Jardinieres, 35c wert...	9c
Swifts Naptha oder Wool Seife, 5 Stücke für...	19c
U. S. Mail Seife oder Borax, 8 für...	30c
Old Dutch Cleaner, 3 Büchsen...	22c
Sniders Catsup — 8-Unzen Flasche...	11c
Sirloin Steak...	15c
Naval Corned Beef...	7c
Lamb Stew...	7c

Vom Zungenreden.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Kölnische Ztg." Folgendes:

Gar manchem, der in seiner Bibel das vierzehnte Kapitel des ersten Briefes des Apostels Paulus an die Korinther liest, werden darin die merkwürdigen Stellen unverständlich bleiben, in denen der große christliche Missionar der Gemeindeversammlung zu Korinth Anweisungen darüber gibt, wie sie es mit dem „Zungenreden" zu halten hätten. Dieses ungenügende Verständniß der eigentümlichen Erscheinung der „Glossolalie" ist dem Leser der Gegenwart gemeinsam mit dem Verfasser der Apostelgeschichte, der dem von Paulus besprochenen religionspsychologischen Phänomen ebenfalls ferner stand und daher ein Wunder daraus machte, indem er berichtet, die Apostel hätten am ersten Pfingstfest in fremden, zuvor von ihnen nicht erlernten Sprachen geredet. In der biblischen Erzählung von dem zu Pfingsten in Gestalt feuriger Zungen auf die Apostel herniederkommenden heiligen Geist wird unseren Kindern heute noch von diesem Wunder im Religionsunterricht berichtet. Sie ahnen dabei freilich nicht, welche große geschichtliche und psychologische Bedeutung die Erscheinung hat, von der ihnen da erzählt wird! Sie wissen nicht —und mit ihnen wissen viele Erwachsene nicht —, daß diese Folgeerscheinung religiöser Ekstase sich durch die Jahrhunderte hindurch bis in unser Zeitalter erhalten hat, und daß heute, gering geschätzt, 50,000 in geschlossenen religiösen Gemeinschaften die Erscheinung zum Mittelpunkt ihres religiösen Lebens gemacht haben. Zunächst behauptete der englische Geistliche Edward Irving (gestorben 1834), der Stifter der sogenannten „apostolisch-katholischen Kirche", bei den Angehörigen seiner Sekte, den „Irvingianern", das Zungenreden der ersten Christen wiedererkannt zu haben. Dann verbreitete sich seit dem Jahre 1901 von Amerika aus eine religiöse Bewegung — oder sollen wir sagen Epidemie?—unter dem Namen der „Pfingstbewegung", die auch in Europa eine überraschende und bedenkliche Verbreitung gewann. Schließlich schlossen sich die „Gemeinde der Kinder Gottes" und andere Organisationen unter dem Zeichen der Glossolalie zusammen. Wer die Berichte liest, die etwa über die im September 1910 in Zürich tagende Konferenz der Pfingstbewegung durch die Presse gegangen sind, der wird von Grausen ergriffen über diese fürchterlichen Wirkungen religiöser Verzückung, von der Männer, Weiber und selbst kleine Kinder ergriffen wurden. „Irgendeiner der auf dem Podium stationirten Führer spricht das erste Gebet. Sobald er geschlossen, setzt eine Stimme aus dem Publikum ein. Dann eine zweite, eine dritte. Jeder will beten, und so kommt es, daß zwei, drei, vier oder noch mehr auf einmal das Wort ergreifen. Aber die Gebete werden immer simpler und monotoner, manche bringen nur zwei, drei Worte heraus und wiederholen sie unaufhörlich mit steigender Emphase: O Jesus, komm! O Jesus, lieber Heiland, komm! O, Jesus! O Jesus! Bald geht ein einziges Stöhnen und Schluchzen durch den Saal. Aufreibend ist es und grauenhaft und im höchsten Grade ansteckend.... Jetzt! Jetzt! schreit ein Mann in die Menge hinein. Jetzt mußt du es tun, jetzt! Und schon setzen die Krämpfe ein. Diese Krämpfe sind schauerlich. Starke Männer werfen sie zur Erde, daß sie sich im Staube wälzen. Und dieser Spektakel! Es stöhnt, kreischt, singt, schluchzt jetzt jedermann im Saale. Und wenn die Erregung auf den Höhepunkt gestiegen ist, dann gibt es das langersehnte „Zungenreden", d. h. es werden sinnlose, an Kinderlallen erinnernde Laute ausgestoßen, die sich die Feder sträubt, hier wiederzugeben. Wer diese, einem zuverlässigen Bericht entnommene Darstellung liest, fragt sich zunächst verwundert, wie solche Veranstaltungen geduldet werden können, warum nicht zum mindesten solche Menschen als unglückliche Kranke dem Arzt überantwortet werden. Aber eine genauere psychologische Untersuchung der Erscheinung zeigt, daß es sich in ihr nicht notwendig und unter allen Umständen um ein pathologisches Phänomen handelt. Nach neueren Forschungen erscheint es nicht als ausgeschlossen, daß die Glossolalie eine Produktion ist, zu der unter Umständen auch der völlig Normale befähigt ist, so daß er sich ohne Gefahr für seine leibliche und seelische Gesundheit die in eigentümlich befreienden, entspannenden, ja beglückenden Wirkungen auf das Gefühlsleben bestehenden Genüsse verschaffen kann, die mit dem Zungenreden verbunden sein können. Bei der hohen, allgemein kulturellen und speziell religionspsychologischen Bedeutung der Erscheinung ist es begreiflich, daß die wissenschaftliche Forschung ihr neuerdings wieder ihr besonderes Interesse geschenkt hat. Wir besitzen neuere Untersuchungen über die Glossolalie von Flournoy, Lombard, Eddison Mosiman und O. Pfister. Für Mosiman ist das Zungenreden „eine Aeußerung der Gedanken und Gefühle durch die Sprachorgane, die temporär unter der Herrschaft der reflexiven Nervenzentren stehen, und die besonderen Formen sind hauptsächlich der Suggestion, die großenteils aus einer buchstäblichen Auslegung des Neuen Testaments entsteht, zuzuschreiben." Lombard dagegen bestimmt: „Bei der Glossolalie handelt es sich um lautliche Automatismen, welche die Form der Sprache oder einer vom Subjekt in normalem Zustande nicht geredeten Sprache annehmen oder anzunehmen trachten." Pfister endlich, dessen im „Jahrbuch für psychoanalytische und psychopathologische Forschungen" abgedruckte Publikation die jüngste über diesen Gegenstand ist, bestimmt die Zungenrede kurz als „sprachähnliche automatische Neubildungen, deren Inhalt dem Redenden unbekannt ist".

Danach muß also scharf unterschieden werden die Erscheinung des Zungenredens selbst und die Deutung des Geredeten, die oft zu einem Text von erstaunlicher intellektueller und moralischer Höhe und Vollendung führt, der die geistigen Fähigkeiten des Redenden selbst oft weit übersteigt. Das Phänomen gehört also in das so schwierige und problematische Gebiet der durch unbewußte Faktoren mitbedingten seelischen Vorgänge. Bei der Deutung solcher Vorgänge kann die psychologische Hypothese nur mit der allergrößten Vorsicht vorgehen. Immerhin scheint es, als ob die Versuche von Pfister Beachtung verdienten, die Erscheinungen vom Standpunkte der bekannten und vielumstrittenen Freudschen Psychanalyse aus zu erklären (Wunscherfüllungskomplex mit wesentlich erotischer Bedingtheit, ähnlich wie beim Traumleben). Pfister ist unbedenklich, zu versichern, „daß die Geschichte der Religionspsychologie einst in eine Periode vor und nach Freud eingeteilt werden wird." Wir stehen unsererseits der Freudschen Psychanalyse und den Freudschen Theorien wesentlich skeptischer gegenüber. Trotzdem erkennen wir an, daß die so interessanten religionspsychologischen Erscheinungen des Zungenredens ein Forschungsgebiet darstellen, auf welches die Freudschen Methoden und Theorien in erfolgversprechender Weise angewandt werden können.

Erziehung zur Bosheit.

Skizze von A. Hauschner.

Denkt Euch einen braunen Wollknäuel, dem man vier Pfötchen und ein Schwänzchen angebunden hat. Oder noch besser, stellt Euch eine Kugel vor, mit einem braunen Fellchen überzogen. Daran ein Köpfchen mit zwei blanken Augenpunkten, einem schwarzen Näschen und einer sammetweichen Schnauze. Oder ein lächerliches, winzig kleines Löwenjunges...

Aber vielleicht glich Bello, als ihn der Gärtner in der Rocktasche vom Markte mit nach Hause brachte, am meisten einem jener Spielzeugshunde, die schreien, wenn man sie etwas auf den Magen drückt. Nur, daß man Bello dazu nicht zu drücken brauchte. Denn er klagte unaufhörlich um die Mutter, der man ihm zu früh entrissen hatte. Selbst, als er sich bereits darin ergeben hatte, Tags die leere, kalte Luft und Nachts eine lieblose Filzdecke über sich zu fühlen (an Stelle des weichen, gastfreundlichen Leibes, in dessen tierisch temperirter Wärme er mit den Geschwistern gekuschelt war), suchte sein Mäulchen sehnsüchtig im Halbdunkel die stets bereite Nahrungsquelle. Und er weinte schmerzlich, wenn noch Niemand wach war, um ihm das gewohnte Dämmerfrühstück zu kredenzen.

Nach und nach erblaßte in ihm die Erinnerung an die Großmut der Natur. Er paßte sich der rauhen Notwendigkeit an, und aus dem wehleidigen Säugling wurde ein frohes, spielerisches Kind. Mit der Vertrauensseligkeit der ersten Jugend blickte er in's Leben. Wenn er des Morgens über die Schwelle des Gartenhäuschens rollte, trat er wie ein Herrscher in sein Reich. Die ganze Umwelt war sein Eigentum. Die kiesbestreuten glattgeharkten Wege, die Blumenbeete, das Birkenwäldchen und der Rosenflor. Und die Himmelsglocke, die über dem Garten blaute, und die Sonnenflecken, die den grünen Rasen rötlich sprenkelten.

Er war keinen Augenblick im Zweifel, daß auch die Villa ihm gehöre, die Freitreppe, die zu der Eingangshalle führte, die Korbmöbel und Lorbeerkübel. Und daß der Spitzensaum der Tafeldecke nur darum tief herunterhänge, um seinen Pfötchen ein angenehmes Spiel zu bieten. Wenn ihn ein unmutiges Wort verscheuchte, hielt er's für einen Scherz, und antwortete in der Sprache, die er eben erst in sich entdeckt, und die anzuwenden ihm offenbar eine richtige Erfinderfreude gab; antwortete mit einem Bellen, das an das Krähen eines sehr jungen Hahnes gemahnte.

Ohne Hochmut besuchte er die Küche, schnupperte in allen Winkeln, schleckte alte Schüsseln aus und verschaffte sich Genüsse, die ihm sein zweites Vaterhaus nicht bot.

Für Zärtlichkeiten war er sehr empfänglich. Wehrte sich nicht, wenn die Küchenmagd ihn auf die Ohren küßte. Und träumte sich auf dem Schoß der umfangreichen Köchin, von ihrem hinströmenden Busen überragt, in den Dunstkreis seiner Kinderstube. Allem Beweglichen und Raschen sprang er entgegen; ob es auf vier oder zwei Beinen ging, auch nur ein Schatten war, ein Blatt, das eigene Schwänzchen, nach dem er sich im Kreise drehte.

Doch seine liebsten Kameraden waren die kleinen Jungen, die allmorgentlich die Zeitungsblätter brachten. Sie kamen stets zu Zweit, als fühlten sie, daß ihre dürftige Erscheinung erst verdoppelt ein Individuum ergebe. Sie gingen barfuß, ihre ausgewachsenen Kleider waren mehr zerrissen als geflickt, und in den abgemagerten Gesichtern standen die dunklen Augen unnatürlich groß.

Bello bereitete ihnen stets einen festlichen Empfang. Schon von Weitem lief er ihnen zu, umhüpfte sie und entschüchterte sie so geschickt mit seinen Kapriolen, daß sie zum Schluß mit ihm auf einem Haufen gemeinsam an der Erde lagen.

Damit war der Gärtner, Bellos Besitzer, gar nicht einverstanden. Er mißbilligte schon Bellos Verkehr im Herrenhaus. „Bello soll nicht zutunlich zu Tier und Menschen sein. Bös soll er werden, mißtrauisch und scharf, sonst taugt er sein Lebtag nicht zum Kettenhund", und duldete nur aus wirtschaftlichen Gründen sein herzliches Verhältniß zu der Köchin. Die Freundschaft mit den Zeitungsbuben aber war ihm geradezu zuwider. Zum Schutz gegen Leute, die barfuß gingen und abgenutzte Kleider trugen, sollte der Hund ja gerade aufgezogen werden.

Es wurde Bello sehr schwer, seine Bestimmung zu begreifen. Zu den ersten Kläpsen hatte er, wie ein rechter frecher Bengel, mit mutwilligen Lauten erwidert. Bald aber verspürte er, wie bitter Schläge schmecken.

Diese Erfahrung nahm ihm das Vertrauen zu der Menschengüte. Und mit dem Kinderglauben auch die Kinderzuversicht. Er lernte lügen und betrügen. Er tat heimlich, was er bisher für sein gutes Recht betrachtet hatte. Mit geducktem Kopf, das Schwänzchen (sonst der Vergnügungsanzeiger des kleinen Körpers) zwischen die Beine eingeklemmt, schlich er in die Halle, vor jeder Handbewegung fluchtbereit. Den Berührungen der Dienstboten wich er ängstlich aus, und stahl, was ihm bisher freiwillig angeboten war.

Am zögerndsten entsagte er der Neigung zu den zerlumpten Kameraden. Immer wieder wurde er im Spiel mit ihnen angetroffen.

Da band der Gärtner ihn zur Strafe eines Nachts zum ersten Male in der großen Hundehütte fest. Verlassen, frierend, vor Furcht und Sehnsucht fast von Sinnen, bat er unaufhörlich: „Verzeiht mir doch! Ich will ja brav sein! Kommt denn Niemand? Laßt mich nicht allein!" Und unterbrach sein Winseln nur, um hämmernden Herzens, mit aufflammender und immer neu enttäuschter Hoffnung aufzuhorchen, ob die Erlösung sich nicht nahe. — Und in der nächsten Nacht derselbe Jammer...

In den Stunden der Verzweiflung reifte langsam die Ahnung von dem Weltzusammenhang in ihm. Von der Macht des Starken. Daß der Schwache rechtlos sei, und daß ihm nur eine Waffe zu Gebote stehe — die Bosheit. Er veränderte sein Wesen. Das Fellgekräusel wurde glatt, die Blicke kehrten sich nach innen, die Schnauze streckte sich und gab ihm das Aussehen eines Fuchses.

Neun Monate war er alt, als er nach dem jüngeren der Zeitungsträger schnappte.

Das Bübchen hatte sich, in dem Verlangen nach dem langentbehrten Spielgefährten, bis zum Gartenhäuschen vorgewagt. Es hielt das Knurren Bellos, dem man streng aufgetragen hatte, Niemand in die Wohnung einzulassen, für eine der beliebten Narrenpossen seines Freundes, und überschritt die Schwelle. Da biß der Hund nach ihm — über das magere Beinchen rieselte das Blut in Tropfen...

Der Gärtner lobte seinen treuen Wächter und belohnte ihn mit einer halben Wurst.

Kolacek's
2030—2042 MILWAUKEE AVE.

Einige Spezialitäten für Montag,
den 22. Juli 1912.

Reinseidene Männerstrümpfe — leinene Ferse und Zehe, in blau, lohfarbig, grau und schwarz, unsere reg. 50c Strümpfe, Paar...	25c
Pongee Seideblusen für Knaben — befestigter Kragen, alle Farben — wert bis zu 75c — speziell zu...	43c
Feine geformte Leibchen für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Größen 5 und 6, reg. 25c Wert, speziell für...	15c
Princeß Slips für Damen — mit Spitzen-Yokes gemacht, breite Flounce, mit Spitzen eingefaßt, extra Staub-Krause, Größen 36—42; speziell für...	98c
Toilet Papier — Freitag 3 Rollen für nur...	5c
2 Quart Granite Wasserkrüge, für nur...	15c
Hauskleider für Damen — aus Calico und Percale hergestellt — in hellen und dunklen Farben vorhanden — V-Hals, kurze Aermel, angebrochene Größen, speziell Freitag für nur...	89c
Taffeta-Band — in braun, grau, grün, 4 Zoll breit, nur für Freitag, die Yard zu...	5c
Sonnen-Hüte für Damen — jeder nur...	19c
Shopping-Taschen — reg. 15c Wert, für...	9c
Korset Cover Stickerei — mehrere Muster zur Auswahl — regulärer 25c Wert, speziell für Freitag die Yard...	14c
Heller Shirting Calico — in verschiedenen Mustern — speziell die Yard nur...	3¾c
300 Paar Strap Slippers und Pumps für Kinder — in Gunmetal und Patent-Leder, mit niedrigen Absätzen — Größen 11½ bis 2 zu $1.25; 8½ bis 11...	$1.10
Roman Handtuchzeug — roter Border — speziell für diesen Verkauf markirt — die Yard für nur...	4¾c
Gebleichte türkische Handtücher — gute Qualität, reg. 12½c Wert, speziell jedes...	9½c

Grocery Items.

Beste Noodle Seifenschnitzel, 4 Pfund für...	9c
Beste Stücken-Stärke — 3 Pfund für...	10c
Babbitts Cleanser — 3 Büchsen für...	10c
Amber Seife, spez. 5 Stücke für nur...	19c
Armours Lighthouse Cleanser, drei 5c-Packete für...	11c
Milady Toilet-Seife — drei 5c-Stücke für...	10c
Wisdom Seifen-Powder — 6 Packete für...	23c
Frei eine 15c Palmetto Scheuerbürste mit 6 Packeten.	
Purgo, speziell 3 für...	25c
Ammo, 3 Büchsen für...	25c
Old Country grüne Seife, 20c Büchse für...	15c

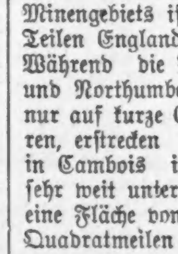
Liedsch Jeassu auf Reisen.

Abessinien genießt volle Ruhe, und der Thronfolger darf sich, wie ein Berichterstatter der „Köln. Ztg." aus Addis Abeba meldet, unbesorgt im Lande umsehen. Nach einem Besuch bei seinem Vater, dem Ras Mikael, Fürsten von Wollo, reiste er zunächst nach dem Kloster Debra Libanos, wo sein Vormund, der Regent Ras Tessama, begraben liegt. Auf dem Rückweg von Debra Libanos nach Addis Abeba entfernte er sich mit nur wenigen Begleitern von seinem Gefolge und legte den fast drei Tagereisen weiten Weg nach Hollotta, der früheren Sommerresidenz des Negus Meneli, in einem Tage zurück. Tags darauf ging er weiter nach Addis Alem, nach Sinschowo und südwestlich in der Richtung nach Dschimma und Kaffa zur Jagd auf Elefanten und großes Raubzeug. Der Prinz, der, wie die meisten Abessinier, ein ausgezeichneter Fußgänger und ausdauernder Reiter ist, benutzte auf der langen Reise in Wollo jede Gelegenheit, seinen Körper zu stählen durch lange Fußmärsche auf Wegen, die in den wilden Gebirgsgegenden kaum von Maultieren begangen werden. Er trennte sich fast jeden Tag von seiner großen Begleitung, um ungestört dem Jagd-, dem Schieß- und dem Reitsport obzuliegen. Man erzählt sich viele hübsche Geschichten von dieser Reise: wie er unerkannt mit nur einem Begleiter in einfachster Landestracht auf dem Markt eines kleinen Fleckens mit einer Gallafrau um einen Burnus (dicker abessinischer Regenmantel aus brauner Schafwolle) handelte, die ihm den Burnus wieder aus der Hand riß, weil er zu wenig bot, bis er von einem Mann erkannt wurde und von den zusammengelaufenen Leuten mit dem Freudentriller Lilililililili begrüßt wurde, wie er häufig in Gallahütten eintrat und sich unerkannt mit den Leuten unterhielt und sie über ihre Geschäfte und ihr Besitztum ausfragte, ihre Klagen anhörte und dann die Sache untersuchen und Recht sprechen ließ. Er hat sich, wie es scheint, eingehende Kenntniß von den durchreisten Gauen mitgenommen. Es ist zu erwarten, daß Liedsch Jeassu nach seiner Rückkehr sich der Regierung kräftig annehmen wird. Daß er ein sehr energischer Herr ist und durchführt, was er sich vorgenommen hat, beweist ein Ritt an einem einzigen Tage von der Grenzstadt Woreilu nach der Hauptstadt Dessie in Wollo, dem Lande seines Vaters (ungefähr 22 Reitstunden auf dem Maultier); als ihm vorher gesagt wurde, das sei unmöglich, antwortete er: „Ich bringe es fertig." Und er hat es fertig gebracht. Auf diese Weise erwirbt sich der junge Prinz die Zuneigung seines Volkes.

Bergwerke unter Wasser.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß ein beträchtlicher Teil der englischen Bergwerke sich von der Küste aus weit unter dem Boden des Meeres hinzieht und auf diese Weise richtige „unterseeische Minen" bildet. Dies ist z. B. der Fall bei den Bergwerken von Cumberland; für die Minen im Norden Englands aber kann man fast als Regel annehmen, daß sie sich zum Teil unter Wasser befinden. Nennen wir von diesen z. B. die großen Minen des Lords Lonsdale in Whitehaven.— Uebrigens läßt die Sicherheit in den genannten Bergwerken kaum etwas zu wünschen übrig. Die Stollen sind natürlich so tief unter dem Meeresboden geführt, daß ein Wassereinbruch nicht zu befürchten ist. Unglücksfälle, wie die Ueberschwemmung und Zerstörung der unterseeischen Mine von Wokington im Jahre 1827, stehen vereinzelt da. — Die Ausdehnung des unter dem Meeresboden befindlichen Minengebiets ist in den verschiedenen Teilen Englands keineswegs gleich. Während die Minen von Durham und Northumberland das Seeterrain nur auf kurze Entfernung hin anbohren, erstrecken sich z. B. die Stollen in Cambois im Norden des Blyth sehr weit unter Wasser, so daß sie eine Fläche von etwa 220 englischen Quadratmeilen einnehmen.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 369. Mn.fa

Erfolge in der Krebsbehandlung.

Dr. Neuberg schildert vor der Berliner Medizinischen Gesellschaft das Ergebniß seiner Experimente. — Zurücksetzung deutscher Rhedereien. — Mordplan eines Weibes. — Bayrische Landboten gegen preußische Lotteriegemeinschaft.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 20. Juli. In ärztlichen Kreisen bildet das Tagesgespräch ein Vortrag, den Dr. Neuberg über eine neue Behandlungsmethode der Krebskrankheit vor der Berliner Medizinischen Gesellschaft gehalten hat. Wenn sich aus den glänzenden Ergebnissen der von Dr. Neuberg angestellten Tierversuche Schlüsse auf die Behandlung des menschlichen Krebses ziehen lassen, so dürfte der Heilkunst aus den Neuberg'schen Experimenten ein beträchtlicher Gewinn erwachsen. Im Wesentlichen besteht die neue Methode in der einmaligen Einspritzung eines Metallpräparates, als dessen Bestandteile besonders Blei, Kobalt, Platin und Quecksilber namhaft gemacht werden. Dr. Neuberg hat dieses Präparat zunächst zur Heilung des Mäusekarzinoms in der Weise angewandt, daß er die metallische Lösung in den venösen Kreislauf des erkrankten Tieres brachte. Zu seiner Ueberraschung konnte er eine fast blitzartige Wirkung der einmaligen Einspritzung konstatiren. Wie die der Einspritzung folgende Sektion ergab, waren die krebsig entarteten Gewebe und nekrotisirten — im brandigen Zerfall begriffenen — Geschwülste durch das Metallpräparat prompt zur Auflösung gebracht worden, bestanden also tatsächlich nicht mehr. Durch dieses Resultat ermutigt, hat Dr. Neuberg seine Heilversuche auch auf Hunde und Ratten ausgedehnt, und er ist damit ebenso erfolgreich gewesen. Trotzdem wird seitens unverbesserlicher Skeptiker unter den Aerzten eine gewisse Zurückhaltung beobachtet und dem Publikum der Rat gegeben, seine an diese Tierversuche geknüpften Erwartungen nicht allzu hoch zu spannen. Dann abgesehen davon, daß die Identität des Mäusekarzinoms mit dem menschlichen Krebs noch keineswegs feststeht, ist es fraglich, ob Heilversuche am Menschen, die bis jetzt nach dieser Methode noch nicht angestellt wurden, ein ebenso günstiges Ergebniß liefern werden.

Die in Dresden erscheinende Halbmonatsschrift „Sächsige Industrie" beschäftigt sich mit dem bevorstehenden internationalen Handelskammerkongreß in Boston, auf dem Deutschland durch zahlreiche Delegirte vertreten sein wird, und tadelt, daß die Kongreßleitung nur mit der „Red Star"-Linie Abmachungen für die Ozeanreise der Delegirten getroffen habe, während die deutschen Linien übergangen wurden. Die deutschen Teilnehmer haben das Angebot, die „Red Star"-Linie zu benutzen, abgelehnt, und fahren auf eigene Kosten mit dem Norddeutschen Lloyd.

Die italienische Regierung hat bei der deutschen Aktiengesellschaft für Luftfahrzeugbau einen zweiten Parsevalballon bestellt. Dieser soll einen Gasgehalt von 6700 Kubikmetern erhalten, und seine Motoren sollen 200 Pferdestärken entwickeln.

Durch einen auf der Dorfstraße aufgefundenen Brief ist in dem Dorfe Beutnitz bei Krossen a. O. ein Mordplan verhütet worden, den die Gattin des angesehenen Beutnitzer Spinnereibesitzers Witzke ausgedacht hatte, um sich ihres Mannes zu entledigen. Wie der Brief verriet, hatte die Frau die Absicht, gemeinsam mit ihrem Liebhaber, dem Lehrer Schmidt, ihren eigenen Vater dazu zu verleiten, den Gatten mit Gift aus der Welt zu schaffen. Die Auffindung des Briefes hatte die sofortige Verhaftung der Frau und ferner unverzügliche Vornahme einer Haussuchung in der Wohnung ihres Vaters zur Folge, und tatsächlich sind in der Wohnung des Vaters Mengen verschiedener Gifte zu Tage gebracht worden.

Die bayrische Abgeordnetenkammer hat den wiederholt erwähnten Vertrag, welcher die von Preußen angestrebte Lotteriegemeinschaft mit Bayern besiegeln sollte, abgelehnt und sich für die Errichtung einer eigenen bayrischen Landeslotterie erklärt. Die Stimmung in Bayern war gegen den Plan der Lotteriegemeinschaft mit Preußen. Es handelt sich bei dem Vertrage, welcher zwischen Preußen einerseits und Bayern, Baden und Württemberg andererseits abgeschlossen werden sollte, um die Ausdehnung der preußischen Klassenlotterie auf Süddeutschland. Der Lotterievertrag war von Baden und Württemberg bereits genehmigt worden.

Wien, 20. Juli. Das ganze Dorf Niederperwend ist abgebrannt. Nicht ein einziges Haus ist verschont geblieben. Die große Hitze, die Alles ausgedörrt hat, und der Mangel an angemessenen Löscheinrichtungen ermöglichten es, daß der Brand sich fast ungehindert ausdehnen konnte, bis nichts Brennbares mehr vorhanden war. Die zumeist nicht versicherten Bewohner sind obdachlos und Hilfe ist dringend von Nöten.

— Großes Geschäftshaus, ein Hotel, ein Mietshaus und die Remisen der elektrischen Bahn in Vancouver, B. K., sind heute abgebrannt. Viele Personen wurden mit Mühe gerettet. Sachschaden $500,000.

— Präsident Diaz von Nikaragua will auf ein amerikanisches Kriegsschiff flüchten und von dort aus den Kriegsminister Mena zum Rücktritt und zur Auslieferung der Waffen und Munition auffordern.

— Während eines Manövers, Nachtangriff auf Kiel, stieß das deutsche Schlachtschiff Hessen gegen ein Torpedoboot; drei Leute von der Mannschaft des letzteren wurden getötet.

Schlüpfriges Pflaster.

Brachte heute früh einen Zeitungsablieferungswagen zum Kippen.

Sausten aufs Pflaster.

Der Rosselenker und der ihn begleitende Polizist wurden schwer verletzt. — Tötlicher Sturz. — Die letzte Fahrt. — Alter Ansiedler erlag einem Verkehrsunfall.

Auf dem regennassen, schlüpfrigen Pflaster an 93. Straße und Commercial Ave. geriet heute Morgen ein Zeitungsablieferungswagen ins Gleiten und kippte um. Der Rosselenker John Brooks, Nr. 9104 Erie Ave., und sein Begleiter, Polizist Oskar Hullen, wurden schwer verletzt. Jener hat mehrere Rippen gebrochen, dieser einen Hüftenbruch, Quetschungen und Schrammen erlitten. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Fiel von der Elektrischen.

An W. North Ave. und Clark Str. fiel heute früh der 56jährige Morse Colbertz, Nr. 3732 N. Ashland Ave., von der hinteren Plattform einer in Fahrt befindlichen Elektrischen auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Gewaltsamer Tod.

An Orchard Straße und Webster Avenue stieß gestern Abend eine Larrabee Str.-Elektrische mit einem von dem 42jährigen C. M. Tinker, Nr. 1519 Dearborn Ave., bedienten Lastkraftwagen der Firma H. Steeman & Co., Nr. 3233 Armitage Ave., zusammen. Der Kraftwagen kippte um und fiel auf einen von dem 87jährigen Fred. Camentz benutzten, von dessen 59jährigem Sohn Frederick geschobenen Rollstuhl. Der ältere Camentz erlitt tötliche Quetschungen. Die Polizei schaffte ihn und seinen Sohn, der gegen die Vorderwand eines Gebäudes geschleudert worden war, nach dem Alexianerhospital. Dort starb der Vater wenige Minuten nach seiner Einlieferung. Der Sohn, der eine Schädelwunde und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, wird voraussichtlich genesen.

Tinker war mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen. Das Personal der Elektrischen, der Schaffner H. Cunningham, Nr. 2516 N. Hamlin Ave., und der Motorführer Harry Lawleß, Nr. 1053 Wrightwood Ave., wurde verhaftet. Lawleß und drei Fahrgäste, die mit ihm auf der vorderen Plattform standen, sind durch umherfliegende Scherben des zertrümmerten Vorderfensters der Elektrischen leicht verletzt worden.

Der ältere Camentz wohnte seit langen Jahren in Lake View und war dort Böttcher gewesen, hatte sich aber schon vor Jahren zur Ruhe gesetzt.

Ende mit Schrecken.

In der Nähe von Renfselaer, Ind., überschlug sich gestern ein von R. V. Bardach, Nr. 1115 Ost 52. Str., und Dr. W. H. Barricklow benützter Kraftwagen. Bardach wurde auf der Stelle getötet. Er war ein Vertreter der „Federal Life Insurance Co." und, wie auch sein Begleiter, Freimaurer. Der Arzt ist mit einem Beinbruch davongekommen.

Erlitt einen Schädelbruch.

Als gestern der zehnjährige Nathan Parish, Nr. 1220 S. Halsted Straße, auf dem öffentlichen Spielplatz an S. Union Straße und W. 14. Place am Reck turnte, stürzte er ab, fiel auf den Kopf und erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Flinte entlud sich.

Der 14jährige John Grace, Palos Park, ist gestern Nachmittag auf der Jagd verunglückt. In dem in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegenen Walde hatte er das Mißgeschick, die Flinte fallen zu lassen. Sie entlud sich bei dieser Gelegenheit, und die Schrotladung drang dem Knaben in den Unterleib und zerriß die Eingeweide. Im St. Bernhardhospital, wo er Aufnahme fand, hat ihn um neun Uhr Abends der Tod von seinen Leiden erlöst.

Jugendlicher Leichtsinn.

Der zwölfjährige George Allen, Nr. 5619 S. Throop Str., hängte sich gestern an einen in Fahrt befindlichen Wagen der Unternehmerfirma Mitchell & Peterson an, verlor an Ost 68. Str. und Michigan Ave. seinen Halt, stürzte hin und erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im Englewood-Hospital erlegen ist. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Drei Arbeiter verletzt.

Drei mit dem Legen von Wasserleitungsröhren an Irving Park Boul. und Ward Str. beschäftigte städtische Arbeiter verunglückten gestern Nachmittag. Eine eiserne Hauptröhre, die mit einem Hebekrahn hochgezogen wurde, hatte sich aus der Schlinge gelöst und war auf die Leute gefallen.

Die Verunglückten sind:

Anthony Circo, Nr. 762 Ewing Str.; Armbruch, Beinbruch und innerlich Verletzungen.

Joseph Gelly, Nr. 443 N. Peoria Str.; Schädelwunde und Knöchelbruch.

Frank Stranagua, Nr. 610 N. May Str.; Schrammen und Quetschungen.

— Der Distriktsanwalt in Los Angeles plant, durch Aussagen angesehener Geschäftsleute die Aussagen von Lincoln Steffens zu Gunsten von dessen Freund, dem angeklagten Chicagoer Rechtsanwalt Clarence S. Darrow, zu entkräften. Heute fand keine Gerichtssitzung statt.

Terese Mladjan gesucht.

Lebensversicherung ihres verstorbenen Mannes liegt für sie bereit.

Am 10. März dieses Jahres wurde George Mladjan in der Herberge 2122 S. May Str. tot aufgefunden; er war, wie beim Koronersinquest festgestellt wurde, an einem Herzleiden gestorben. Da der Aufenthalt seiner Familie unbekannt war, bestritten die Arbeitsgenossen des Mannes die Begräbnißkosten. Mladjan hatte aber einige Zeit zuvor sein Leben bei der American Life Insurance Company von Illinois, 72 W. Adams Str., zu Gunsten seiner noch in Oesterreich befindlichen Frau, Terese, versichert, und Nachforschungen der Gesellschaft haben bis jetzt so viel ergeben, daß eine Frau Teresa Mladjan auf die Nachricht vom Tode ihres Mannes hin vor etwa sechs Wochen von Oesterreich nach den Ver. Staaten abgereist ist. Sie befindet sich also wahrscheinlich auf dem Wege nach Chicago oder ist schon hier. Mladjan hatte beabsichtigt, die Mitglieder seiner Familie einzeln nach und nach herüberkommen zu lassen. Bei der Versicherungsgesellschaft liegt nun das Geld, mehrere hundert Dollars, für Frau Mladjan bereit.

Chicagoer Kapelle.

Morgen Abend von 7 bis 9 Uhr wird die Chicagoer Kapelle an Blue Island Ave. und Leavitt Str., dem Mittelpunkt der Gads Hill Center Siedelung und des Wohnbezirks der Arbeiterschaft der McCormickwerke, ein Freikonzert geben. Gespielt werden Rossinis Ouverture zu „Wilhelm Tell", Webers „Aufforderung zum Tanz", Melodieen aus Wagners „Lohengrin" und eine Reihe volkstümlicher Stücke.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am „Karpfensee", 20 Meilen nordöstlich von Petosky, Mich., fiel heute Morgen etwas Schnee.

— Charlotte Smith, Tochter des reichen Chicagoer Architekten Silsbee, ist heute in Colorado Springs von F. D. Smith geschieden und ihr das Kind des Paares zugesprochen worden. Grausamkeit war der Scheidungsgrund.

— J. W. Jenkins wurde im Gerichtssaal in Cheyenne, Wyoming, gestern Nachmittag der Kopf und das lange Haar der angeblich von ihm ermordeten Gattin gezeigt. Er brach völlig zusammen. Den Geschworenen wurde am Kopf gezeigt, wie die Unglückliche ermordet worden war. Beweggrund war die Erlangung ihres Vermögens von $50,000.

— Der britische Dampfer Hudson, welcher heute in New York eintraf, meldet, daß er siebzehn Meilen von der Stelle, wo die „Titanic" unterging, einen toten Mann gesichtet habe, dessen Finger die Stricke einer Segelstange umschlossen hielten. Die Gesichtszüge ließen sich nicht mehr erkennen. Das Schiff traf auch viel Treibeis und zwei große Eisberge.

— Viel Pech hatten die Mitglieder der beiden reformirten Gemeinden in Tarrytown, N. Y., gestern mit ihrem Piknik. Erstens kam der Dampfer, statt Morgens, erst Nachmittags, dann fanden sie den Piknikplatz von farbigen Ausflüglern besetzt, fuhren nach einem andern, mußten nach einer Stunde heimkehren, und dann lief das Schiff im Hudson auf. Erst heute Morgen kamen sie wieder heim.

— David S. Diamant, Porträt- und Landschaftsmaler, ist heute, 63 Jahre alt, in New York an einem Herzleiden gestorben. Er war in Deutschland geboren und 1864 nach den Ver. Staaten gekommen, hatte mehrere Monate hindurch im 23. Missourier Infanterieregiment gedient und die Tapferkeitsmedaille erhalten. Zwanzig seiner Bilder, unter denen eines des deutschen Kaisers, waren preisgekrönt worden.

— Harry Miller, ein 15jähriger Schlingel aus Chicago, wurde heute in Kansas City wegen Diebstahls einer Börse in die Reformschule gesandt. Mit $75, die er durch Arbeit auf einer Farm verdient haben wollte, war er dorthin gekommen, hatte ein Pony und eine Cowboyausrüstung gekauft und wollte nach dem Westen reiten. Dann ging ihm das Geld aus. Diese Erzählung fand beim Richter keinen Glauben.

Ausland.

— Dreiundzwanzig heftige Erderschütterungen gestern in der südmexikanischen Großstadt Guadalajara; alle Häuser beschädigt, mehrere eingestürzt.

— Die kanadische Regierung will den Ver. Staaten den Fischereivertrag kündigen, weil die amerikanischen Fischer die Abgaben nicht bezahlen, welche sie für die Anwerbung von Leuten, Ankauf von Provinat usw und Wiederversandt der Fische zu entrichten hätten, und kanadische Fische nicht mehr zollfrei in den Ver. Staaten eingelassen werden.

— Der englische Premier Asquith hat unter großer Begeisterung in Dublin gestern Abend den Sieg der Vorlage, wonach Irland Selbstverwaltung erhalten soll, verheißen. Mehrere krakehlsüchtige Frauenstimmrechtler beider Geschlechter wurden an die Luft gesetzt. Es stellte sich heraus, daß der Teppich im Theater am Donnerstag Abend mit Petroleum getränkt worden war.

— Beim gewöhnlichen Fieber ist das Phantasiren eine Begleiterscheinung, beim Reisefieber meist eine Folgeerscheinung.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$28.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.85
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Saloonporter, von 5 Uhr Morgens bis 12 Mittags. Adr. W. 432 Abendpost. sason

Verlangt: Stricker an einer Bach Jacquard oder Noppen Maschine. Dauernde Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Sofort anzufragen: Western Knitting Mills, 1121 Süd Halsted Straße. 20jl1wX

Verlangt: Junger Mann, um Wurstmachen zu helfen. 1009 W. 63. Str. samo

Verlangt: Erfahrener Junge im Departmentstore als Inspektor und Wrapper. Bondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Str. samo

Verlangt: Zuverlässiger Mann für leichte Haus- und Gartenarbeit in meiner Sommerwohnung. Nachzufragen: 540 Surf Str., ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: 50 Männer für Zuckerrüben-Fabrik in Wisconsin. $1.80 bis $2.30 den Tag. Sam Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Mann für Saloon. $30 den Monat, Zimmer und Board. 763 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge an Brot; Tagarbeit; $10 ohne Board. 2225 N. Western Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, um Porterarbeit zu verrichten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. 1302 Sedgwick Str.

Verlangt: Plasterer an Dixon Str., ein Block nördlich von Division. L. Glawienke.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Guter Gehilfe an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Ice Cream und Candymacher; habe 2 Stores, muß einen Platz selbst versehen können. Adr.: N. 382 Abendpost.

Verlangt: Ein kritischer Uebersetzer deutscher Literatur in's Rumänische. Vorzusprechen am Sonntag Vormittag oder schreibt an B. Mirkur, 1508 N. 40. Court. sason

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; permanente Stellen; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 21jl1wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Helfer im Tin-Shop. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. — 2868 N. Clark Str. samo

Verlangt: Lehrknaben in Maschinenfabrik. 342 N. Sheldon Str. sason

Verlangt: Erster Klasse Bartender; muß Amerikaner sein. 2370 Ogden Ave.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, in Bäckerei zu helfen. 2716 North Ave.

Verlangt: Gute Union Teamsters; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. 1835 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; Tagarbeit. 1852 Wellington Str. samo

Verlangt: Mehrere starke Männer um im Eisen- und Stahlwaarenhaus zu arbeiten; müssen englisch verstehen; Montag vorzusprechen. R. Co., 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Starker, intelligenter junger Mann für Fabrikarbeit. Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Superior Type Co., 32 S. Clinton Str.

Verlangt: Agenten, um einen patentirten Artikel zu verkaufen; großer Verdienst. Nur tüchtige Leute, die ihr Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen, 613 N. State Str.

Verlangt: Männer, um auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn; gutes Heim.
Sam Cumming's Labor Agency,
613 W. Madison Str.
samodimi

Verlangt: Junger Deutscher von angenehmem Aeußern, welcher englisch versteht und spricht u. gleichzeitig Erfahrung im Saloongeschäft hat, als Porter und Bartender. J. C. Anderson, 2856 N. California Avenue.

Verlangt: Stallmann. J. W. Eckhart Co., 311 Nord Carpenter Straße. sason

Verschiedene gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4108 LaSalle Str.

Verlangt: Junger Mann um das Backen von Ice Cream Cones mit Waffel-Eisen zu erlernen. Guter Lohn. Oriental Cone Co., 1858 Austin Avenue. sason

Verlangt: Teamster. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Holzdrechsler in Möbelfabrik. Ecke Wood und Augusta Str. samo

Verlangt: Ein Fleischer, welcher das Räuchern von Wurst versteht. 648 Wells Str. saso

Verlangt: Mann, um Kohlen und Stahl auszuladen. Nachzufragen an der Gate, Leavitt Str. und Clybourn Ave. 17jl1wX

Verlangt: Junger Mann, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Chicago Electrotype & Stereotype Co., 739 Plymouth Place, 7. Floor.

Verlangt: Mechaniker oder Elektriker, der selbstständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 16jl1wX

Verlangt: Arbeiter, stetige Beschäftigung. — Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 S. Paulina Str., ein Block südlich von Blue Island Avenue. 16jl1wX

Verlangt: Starke junge Männer in Eisengießerei zu arbeiten. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Blvd. Nehmt Clybourn Ave. Car bis Diversey. 17jl1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. 17jl1w

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser als Vormann in Bauelsenarbeit; gute Bezahlung. 5224 S. Ashland Ave., 4. Flat. mi—fa

Verlangt: Ein Seifensieder, sofort, in einer neuen und modern eingerichteten Seifenfabrik; wünsche einen Mann, der mit der Herstellung von Schmierseife von Deutschland her vollständig vertraut ist; hoher Lohn für einen Mann mit absolut erstklassigen Empfehlungen. Adr.: W. 443, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Benchmen, in Maschinenwerkstätte, für kleine Arbeiten; Fellers, Assemblers und Drill Preß-Arbeiter; stetige Arbeit für die rechten Arbeiter. E. L. Heizer, 1521 Wabash Ave.

Verlangt: Zum ersten August dss. Js., ein Mann zur Verrichtung von Hausarbeiten (Houseman), $60 monatlich, keine Wohnung. Nur verheiratete, mit guten Zeugnissen versehene Leute, mittleren Alters, wollen ihre Bewerbungen unter Adr.: W. 414 an die Abendpost einsenden.

Verlangt: 3 gute Möbelschreiner. Original Cabinet Co., 721—25 Custer Ave., S. Evanston, Ill. frsason

Verlangt: Ein Cabinetmaker-Vormann. Adr.: U. 504, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 1801 Canalport Ave. dfrsa

Verlangt: Erfahrener Garn-Färber. 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder darüber, in Sortirraum. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. saso—21jl

Verlangt: Aelterer, englisch sprechender Carpenter-Vormann, um altes Framegebäude umzubauen; muß etwas Baargeld anlegen können. O'Neil, 1635 West 69. Str. dofa

Verlangt: Geweckter junger Mann, etwa 17 Jahre, in Stuhlfabrik (Shipping Room), der willens ist, das Geschäft zu erlernen. Gebt Empfehlungen und Erfahrung. Adr.: W. 439 Abendpost. dofa

Verlangt: Blackmith-Finisher an Wagen, 30c die Stunde; stetige Arbeit. 728 W. Harrison Straße. bidofa

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm.,
Sears, Roebuck & Co.
14jl1wX

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wisconsin.

Verlangt: Junger Mann, der 1 oder 2 Jahre Erfahrung in der Hufschmiede hat. Wm. Robb, 230 James Str., Blue Island, Ill. Telephon Blue Island 476—J. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloonarbeit. 412 Süd Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, in Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 West Kinzie Str. frsa

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Cakes. 3812 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Ein junger deutsch-amerikanischer Barbier, stetige Arbeit. Otto Hinski, 1210 West 31. Straße. frsason

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Avenue. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Privatplatz: Mann für Gartenarbeit, Heizung etc.; freundliche Wohnung über Garrage; Referenzen verlangt. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 504 Wellington Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen 1627 Dayton Str.

Gesucht: Ein junger Photograph sucht Stelle als Gehilfe. M. A., 1918 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetige Arbeit. Hat Erfahrung als Carpenter. 1547 Cleveland Avenue.

Gesucht: Geschickter Mann wünscht Janitor-Arbeit; ist vertraut mit solcher Arbeit. Adr.: L. T. 271 Abendpost.

Gesucht: 23jähriger Mann sucht Stelle als Eisen- oder Metalldreher. 2251 — 21. Place.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: J. K., 3101 S. Morgan Str., oben.

Gesucht: Stationary Licensed Engineer, 38 Jahre alt, verheiratet, sucht bessere Stelle. — Adr.: 2441 North Harding Ave., Top Flat.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 1708 St. Michaels Court. sason

Gesucht: Junger Tischler sucht Stellung in Fabrik oder Hotel, ist mit allen Arbeiten vertraut. Offerten unter Adr.: N. 391, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters, mit guten Zeugnissen, wünscht Platz als Stallmann, Bäckereigehilfe usw. W. B., 6411 S. Peoria Str. sason

Gesucht: Posten als Wächter. 1828 Bissell Str., Flat 1. saso

Gesucht: Stellung als Bartender. 1828 Bissell Straße, Flat 1. sason

Gesucht: Geschickter Klempner sucht ständigen Platz. Adr.: U. 524 Abendpost. sasomo

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Edward Miller, 2925 Racine Ave.

Gesucht: Ein älterer erfahrener Cakebäcker, schaut mehr auf Tagarbeit, als wie auf hohen Lohn, ist willens mit an Brot zu helfen. Adr.: N 384 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Chauffeur sucht Stellung, privat; besorge alle Reparaturen selber. William Becher, 2236 West Lake Str., Chicago, Ill. 19jl1wX

Gesucht: Deutscher Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stelle. A. B., 724 North Ave. Tel. Lincoln 1092. mi—fa

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle in Flatgebäude; hat Referenzen. Adr.: A. Janop, 2427 W. Division Str. 16jl1wX

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. 1816 South Centre Ave. dofrsa

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 332 S. Western Ave. frsa

Gesucht: Junger Porter, 24 Jahre alt, ann auch Bartenden, sucht Stelle; spricht deutsch und englisch; hat Referenzen; hat schon 2 Jahre in Saloon gearbeitet. Adr.: N. 399 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot sucht Stelle. Carl Schießl, 532 Wells Str. sason

Gesucht: Junger Deutscher (24) sucht Stelle als Chauffeur; auch mit Reparaturen vertraut; Stadt oder Land. Alex. Liscitar, 1517 West Polk Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge mit guter Schulbildung wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 2324 West 24. Straße, Chicago. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlich, zuverlässig und arbeitswillig, gut im Englischen, wünscht sich als Bartender auszubilden in reellem Saloon. Adr.: U 521, Abendpost. frsason

Gesucht: Tüchtiger Bäcker, gut an Brot und Rolls, kann arbeiten als zweite Hand oder auch selbständig, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 518 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleines, erfahrenes Mädchen in einer Home-Bäckerei, sowie ein Mädchen für Geschirrwaschen. Vorzusprechen: 1106 Ainslie Straße. sason

Verlangt: Kellnerinnen im Restaurant. 1529 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene junge Dame, die deutsch sprechen kann, um im Grocery Store zu arbeiten. Referenzen verlangt. Nachzufragen bei Mrs. M. Petersen, 2020 N. Leavitt Straße. saso

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Cloaks und Suits. Percival & Palmer, 367 W. Adams Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, um kleinen Store (Milchprodukte) zu führen. Adr.: N. 398 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrener weiblicher Maschinen Operator, an weißen Duck Coats und Hosen; stetige Arbeit. Conrad B. Shane Co., 501 S. Jefferson Str. frsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, um Sortiren und Markiren zu lernen. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. saso—15jl

Verlangt: Mädchen, das Maschinenbügeln zu erlernen. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. 13,14,20,21jl

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren, um das Bügeln an der Maschine zu erlernen. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. —21jl,saso

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. Nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendunterricht. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. Toman 16jl,disaso,1m

Verlangt: Erfahrene „Cash"-Mädchen; stetige Arbeit. Fischer & Kalb Co., 4340 West Madison Str. frsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Federn und Blumen zu arbeiten; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen, fertig zum anfangen, bei J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 16jul,1wX

Verlangt: Finishers an Hosen. Bezahle besten Lohn. Alex Mueller, 2131 W. North Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, für fancy Federn, auch solche, die künstliche Blumen machen können, und Branchers; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 17jul,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, zwei Mädchen für Küchenarbeit; kein Kochen. Starved Rock Hotel, Utica, Ill. frsason

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Gutes, englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1555 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die Kinder gern hat; keine Wäsche. Hottinger, 2843 Burling Str. Tel.: Graceland 3471. 18jul,*

Verlangt: Kleines Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren als Spielkamerad für kleines Baby. Adr.: W 400 Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 2302 N. Kedzie Blvd. 15jl1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, deutsch oder ungarisch. 3601 N. Halsted Str., Ecke Addison. Kaisergarten. 18jl1wX

Verlangt: Gebildete protestantische junge deutsche Frau als Kindermädchen für ein zwei Jahre altes Kind und teilweise die Aufsicht über zwei ältere Kinder zu führen, in Lake Forest; muß korrekt Hochdeutsch sprechen können. Man schreibe mit voller Angabe der Empfehlungen und Bildung. Adr.: W. 411, Abendpost. mi—fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 552 W. 37. Str. mi—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit für halben Tag. Kasper, 32 Tell Court.

Verlangt: Haushälterin im Saloon. 2900 Fullerton Avenue.

Verlangt: Frau zum schrubben. Sofort vorzusprechen, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; zwei in der Familie. Mrs. Riehm, 3140 Lexington Str. Telephon: Kedzie 5612.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. Gutes Heim für gutes Mädchen. 548 Melrose Str., 3. Apt.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; guter Lohn. 607 Independence Blvd., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen zur Pflege von 2 Kindern. 5139 Ellis Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Sauberes erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen und bügeln können; guter Lohn. Nördliche Vorstadt. Nachzufragen in der Apotheke, Ecke Lincoln Ave. und Diversey Parkway.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 739 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann in Californien. Lohn $5 die Woche. Freie Fahrt. Adr. U. 532 Abendpost. sasonmodi

Verlangt: Gute, saubere Köchin für Saloon und Restaurant. 227 S. Water Str., nahe Franklin Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin, eine die Busineß Lunch kochen kann; $8 die Woche; keine Sonntagsarbeit. O'Connell, 164 Ost Michigan Straße sason

Verlangt: Gute erfahrene Nachtköchin in Silvers Cafe, 1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 710 Barry Ave., nahe Clark u. Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Eine starke Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und einer alten Frau behilflich zu sein. 4522 N. Robey Str. Tel.: Edgewater 8777. Mrs. Mann.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Keine Sonntagsarbeit. $6 per Woche. 162 Ost Michigan Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Haushälterin von 40 bis 50 Jahren für 5 Zimmer-Wohnung, gutes Heim für die rechte Person, Wittwer ohne Kinder. Adr.: N. 394, Abendpost. sason

Verlangt: Gute Waschfrau für Waschen und Bügeln für Mittwoch und Donnerstag. 1233 N. Hoyne Ave., 3. Flat, hinten. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. J. Katz, 4543 West 46. Court. Telephon: Irving 10923.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2629 Clybourn Ave. sasomodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; guter Lohn. 4?? Michigan Ave., 1. Apt. Telephon: Oakland 4354.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48?? St. Louis Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Lohn $7; Empfehlungen erforderlich. 5522 East End Ave. Tel.: Midway 3863. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Zwei in der Familie; guter Lohn. 1842 S. Troy Str., nahe Ogden Ave. Tel.: Lawndale 2631. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 6012 Ridge Ave., Telephon: Edgewater 3372. frsason

Verlangt: Deutsch-amerikanische Frau für einfaches Kochen in kleinem Land-Hotel, 12 Meilen von Stadt; $10 die Woche. Adr.: U. 519 Abdpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 5806 Prairie Ave. frsaso

Verlangt: Ein Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, Deutsche bevorzugt; bei alleinstehendem Mann. Gustav Hinz, Steger, Ill. frsa

Verlangt: Mädchen in Privatfamilie für Hausarbeit. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 308 Nord Harvey Ave., Oak Park. fr—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Division Str., 3. Floor. 15jl1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau von 53 Jahren, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Frau Zaft, 1726 N. Halsted Str.

Gesucht: Zuverlässige, ältere Wittwe sucht Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; kann einfach kochen, backen und nähen. 3183 Evanston Ave. nahe Belmont, Hinterhaus. saso

Gesucht: Eine Frau sucht waschen und reinmachen, wünscht halbe Tage. 439 Wisconsin Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch etwas kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 3841 N. Whipple Straße.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1714 Dayton St., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. Wagner, 111 N. Halsted Straße, 1. Flat. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Samstag und Sonntag. Bitte selbst vorzusprechen. 2617 Potomac Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2056 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, Deutsche, sucht Stelle in kleiner Familie, in Küche oder Hausarbeit; bitte selber vorzusprechen. 1961 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht Arbeit, auch an Kinderkleidern. 1700 Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. Gartner, 3018 Lee Ave., nahe Sacramento.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kind wünscht Stelle für Hausarbeit; kleiner Lohn, gutes Heim. 1645 Clybourn Ave.

Gesucht: Intelligente Wienerin sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 4421 Wentworth Ave., Flat 1.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4454 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5203 Bishop Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze ausgenommen Montag und Dienstag. 3825 Nord Hermitage Ave.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Erfahrene, selbständige Businesslunch- und Mittag-Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau mit 2 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auswärts. Adr.: N. 390, Abendpost. sason

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht stetigen Haus-, Küchen- oder Schrupplatz; bitte vorzusprechen oder schreiben. 117 West Ohio Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. 1724 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, kürzlich eingewandert, sucht Stellung als Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen. Luebtke, 1904 Sheffield Ave. frsamo

Gesucht: Eine tüchtige Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze jeden Montag und jeden zweiten Dienstag. Frau L. Foale, 1155 Garfield Ave. frsason

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. — 1313 Wells Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: Alleinstehende, zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle bei Wittwer oder kleinen Haushalt von Erwachsenen zu führen. Nachzufragen: Mrs. Meier, 842 W. 27. Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: Deutsche Frau mit dreijährigem Kind sucht Stellung. Geht auch aufs Land. 320 West Kinzie Str. disafo

Gesucht: Deutsche Wittwe, im Haushalt sehr erfahren, einfache gute Köchin, sucht Posten in kleiner Familie, auch auswärts. Bitte persönlich vorzusprechen, 2552 Prairie Ave. frsa

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in einer deutschen oder böhmischen Familie. — Nachzufragen 2127 Harding Ave. 15jl1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1484 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. 1467 Clybourn Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent Netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. samodimido

Zu leihen gesucht: $1200, $1800 und $2000 auf erste Hypotheken. Adr.: U. 529 Abendpost.

Suche von Privatleuten $2500 als erste Hypothek auf mein Eigentum; habe gute Papiere. Adr.: N 392 Abendpost.

Zu verkaufen: $500 erste Hypothek; 6%; doppelte Sicherheit. Adr.: N 372, Abendpost.

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. P. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 28feb,X*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3bz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, ertheilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Lesen Sie und vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! Alle eingewanderten Damen und Herren, wünschend die englische Sprache korrekt, billigst und schnellstens zu erlernen, sollten sich wenden an: The Illinois College — Chicagos Erste und Aelteste Schule, — Nur privat, einzelne Ausbildung. — Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch von wirklich amerikanischen, staatlich geprüften Lehrern und Lehrerinnen. Erfolg garantirt und tausendfach nachgewiesen in 3 Monaten zu $5 und Englisch durch die Briefpost nur $2. — Beginnt morgen oder Montag. Auskunft, Versuche, Stellungen stets frei durch G.-A.-B.-Union, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. saso

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 20jl,sasomi1m

Lehrerin ertheilt gründliche Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 20jl1wX

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel ertheilt Rahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8jl2wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und die beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidofa,*

Zu verkaufen: 5 nahezu neue Through Cutting Lathe mit Chuck, zum Treten, vollständig, $40. 852 Center Str., hinten.

Zu verkaufen: 2 Counters, 2 Shelfs, 2 Glas Show Cases, 1 Eisbox; alles in gutem Zustande. 2949 Belmont Ave.

Dämicke 10×8 Butcher Box, Blocks, Regale, Marmorplatte Tische, Office, Computing Waagen und vollständige Grocery Fixtures; auch großer Vorrat an Groceries; auch separat verkauft; zu irgend einem Preise. 3101 Colorado Ave. Sonntag von 10 bis 12 und Montag den ganzen Tag.

Zu verkaufen: Cash Register, billig für baar oder tausche. Blatter, 932 West 19. Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Buffalo Bill. — „Wild West Show."
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit! — Muß verkaufen: Schönen Eisschrank, neues sauberes Bett, gutes Wasch- und Kochgeschirr, Stühle, Küchentisch, Gasofen; verschleudere alles sofort; verlasse Chicago. 1935 Cubler Ave., nahe N. Robey Str. und Lincoln Ave. fafo

Zu verkaufen: Möbeleinrichtung von 3 Zimmern, sowie guter Graphophone, wegen Abreise nach der alten Heimat billig. 726 Gardner Str., Ignatz Kiefer.

Zu verkaufen: Ein schön möblirtes 4 Zimmer-Flat; Dampfheizung und heißes Wasser; billige Miete; nahe Lincoln Park. Tel.: Lincoln 6161. fafon

Zu verkaufen: Billig, fast neue importirte Federbetten. Nachzufragen 1523 LaSalle Ave., Flat B. fafon

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Gasofen, Möbel, Rugs, Eisschrank und Betten. Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Tisch, Eisschrank, Nähmaschine, billig. 1721 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Gas-Range und Eisschrank, ganz neu, gehe aufs Land. 738 Gardner Str., 2. Flat. fafo

Zu verkaufen: Eisschrank, Gasofen, Küchenofen; Bettstelle und Verschiedenes. Herrmann, 1660 Burling Str.

Zu verkaufen: Schönes, vollständiges Bett mit Haarmatratze und Spring. $7. 1520 Ainslie Str., nahe Clark.

Zu verkaufen: Möbel, wie neu, alles billig. 3033 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 9 Stück Parlor Set. — 3649 Fullerton Avenue. frfafon

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, bestes Leder Parlor Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl-wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein prächtiges Piano, billig, auf monatliche Abzahlungen, wegen Todesfall. 2751 N. Robey Str.

Zu verkaufen: $35 für feinen Victor Phonograph; großes Kabinet und 25 doppelte Records; kostete über $75. 2810 Sheffield Ave.. Telephon: Graceland 6514. fafomo

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines, fast neues Cable Piano. 435 S. Western Ave. Telephon: West 1098. fafon

Zu verkaufen: Große Victor Sprechmaschine mit Records, billig. 3649 Fullerton Avenue. frfafon

Echtes Bauer-Piano für $50 zu verkaufen. Kein Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19jl1wX

Ein prächtiges Piano ist zu verkaufen; bitte, sichtigen Sie es. Mrs. Eiben, 2647 West 21. Place. fafonmo

Prachtvolles $600 Piano mit Bank. 1 Jahr gebraucht, wegen Abreise für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gespann Pferde und Brickwagen, verdient $6 den Tag. Kedzie u. Devon Ave. fafon

Zu verkaufen: Wegen Arbeit, ein guter Expreßwagen und Surrey, $45 und $50. 2819 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: 2 Expreßpferde 6 und 7 Jahre alt, 1200 und 1300 Pfd. 3124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Echte Dachshunde. 1644 Nelson Str.

Zu verkaufen: Junge Wachhunde, billig. — 533 Rush Str., nahe Indiana Str., im Laden.

Zu verkaufen: 8 Wochen alter, ganz weißer Eskimo-Spitzhund, echte Rasse. 1917 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: $155 kaufen junges, gesundes Ablieferungsgespann und Geschirr; $275 kaufen 2900 Pfd. schweres Gespann, 6 und 7 Jahre alt. 739 — 42. Str., nahe Halsted.

Verkaufe billig: Kleiner Wagen. 2041 Greenwich Str.

1300 feine gesunde Stute nur $65. 1100 hübsche, sanfte Delivery oder Farm Stute, $35. 1951 Lake Ave., nahe Robey; Zigarrenladen.

Zu verkaufen: Bargain! Topwagen, 2 Pferde, 1 Set Harneß. Preiwisch, 6454 Ridge Ave.

Suche für Baar, Pferd und Wagen für Bäckerei, kaufe auch einzeln. Adr.: W. 437, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, French Poodle Puppies. 607 Wells Str.

Zu verkaufen: Tauben, deutsche Hochflieger; Homers; schwarze Tumblers; billig. 1639 Burling Str.

Eine echte Boston Bulldogge zu verkaufen, gut eingebrochen. 1676 Edgewater Ave.

Guter Topwagen zu verkaufen. 3853 Bernard Str. J. Baas.

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für irgend welchen Gebrauch. 2158 Erie Str. Tel. Seeley 3642.

Zu verkaufen: Pferd und leichter Ablieferungswagen; billig. 2059 Sheffield Ave., Saloon. ffon

Zu verkaufen: St. Berhardiner; weiblich. 1804 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde. 1456 Barry Ave. dofafon

Beste Pferdeweide $1.00 die Woche. Emil Paedst, 5401 Elston Ave. jl12,13,18,20,25,27

Billig zu verkaufen: 4 Pferde, 800—1350 Pfd. schwer, Buggy und Expreßwagen. Nachzufragen: 1305 Belmont Ave. frfafon

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 3530 Lemoyne Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Alte Briefmarkensammlung; bezahle Baar dafür. Adr.: R. 396, Abendpost. frfafon

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heiße Luft- und Dampfbäder, Elektrizität und Vibration.
Wirksamste Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Nerven-, Magen-, Nieren-, Leberleiden etc.
H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., Tel.: Lincoln 6303. nahe Lincoln Ave. 29,23,24,27,30,31jl

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Dr. Weiß und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 28jl,X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10, 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Ein Store, mit oder ohne Wohnung, gut für irgend ein Geschäft. 709 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 helle reine Frontzimmer mit Gas. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer Basement, 1440 N. Claremont Ave.

Zu vermieten: Zwei helle 4-Zimmer Flats, $11 und $12. 1741 W. Superior Str. famo

Zu vermieten: Kleiner Laden, gute Lage für Barbier, Schneider oder Plumber. 919 Center Straße. fafo

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat und Bad nahe Hochbahnstation, rein. 3357 Nord Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer an ruhige Leute, deutsch-amerikanisch. 2223 Taylor Str.

Zu vermieten: Flat, 5 Zimmer und Bad; alle Zimmer hell; 1 Block von Lincoln Park; 1819 N. Park Ave. fafon

Zu vermieten: Gute, saubere 3-Zimmer Flats, $8 und $12. Anzufragen: 1758 Larrabee Str., Flat 2. fafon

Zu vermieten: 2677 Burling Str., 4 Zimmer-Flat; Ofenheizung; $9. Bessey & Kirkley, 818 First National Bank Gebäude.

Zu vermieten: 4 Frontzimmer; Dampfheizung, heißes Wasser. 2819 Monroe Str., nahe California Ave. fafon

Zu vermieten: Vier-Zimmer Flat; $7 den Monat. Schlüssel: 1021 Wells Str. dofrfa

Zu vermieten: Kleine Wohnungen, drei und vier Zimmer. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. midofa

Zu vermieten: 4 helle saubere Zimmer, Gas und Toilet, nahe Lincoln Park, $10. 303 Eugenie Str. mifa

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 5464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zu vermieten: 4 Zimmer, Brickhaus, Gas und Toilet, $10. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Avenue. mi—fa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Mann bevorzugt; gute Fahrgelegenheit; nahe Belmont Expreßstation. 3230 Osgood Str., 2. Flat.

Kind wird in Pflege genommen, beste Aufsicht, $3 die Woche. Anzufragen: 1802 Ballau Straße, oben.

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Frontzimmer für zwei Freunde, eventuell alleinstehenden Herrn. 544 Wells Str. fafo

Zu vermieten: Geräumiger Parlor, heißes Wasser, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 1712 Wells Str., 2. Flat. fafo

Verlangt: Boarders. 1647 N. Halsted Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Helles Frontbettzimmer; separater Eingang. 1630 Dayton Str., Flat 2.

2 anständige Männer finden gutes Heim, Kost und Logis. 743 W. North Ave.

Zu vermieten: Helle, luftige Zimmer, heißes Wasser, Telephon, Piano; Boarders, Roomers oder leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue. 20jl1wX

Verlangt: Roomers, $1 die Woche mit Wäsche. 1416 Mohawk Str., Riefer.

Zu vermieten: Frontzimmer mit guter Kost für 1 oder 2 Herren in kleiner Privatfamilie. Lehmann, 2732 Racine Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Boarders, 2043 Fremont Str., 2. Flat. fafomo

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. Lindner, 1338 Mohawk Str. Sonntag vorzusprechen.

Zu vermieten: Großes schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren; auch passend für leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Avenue, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an anständigen Mann in deutscher Familie. 630 Rees Straße.

Ein anständiger Mann findet gutes Heim bei Mrs. Bartels, 5108 Princeton Ave., nahe 51. Straße. fafo

Zu vermieten: Helles Frontbettzimmer, Bad, separater Eingang. 1938 Nebraska Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont, Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser und Bad. $1.50 per Woche. 1542 LaSalle Ave., Basement.

Verlangt: Boarders und Roomers; gutes Heim. 542 North Ave., Flat 1.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; mit oder ohne Kost. $4.75 bis $5.75. 658 Wells Straße, 2. Floor. fafon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad; $1.75. 2116 Fremont Straße. fafon

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer. 1590 Clybourn Ave., 1. Flat.

Deutsch-ungarische Roomers und Boarders. 747 Webster, nahe Halsted. Duckes.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermietn: Alleinstehender Mann wünscht einen Roomer oder ein anständiges Ehepaar. — Nachzufragen 1243 Wrightwood Ave., hinten, unten. fafon

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer und Zubehör; $7. 2428 Augusta Str. fafo

Verlangt: Ordentlicher Mann in Zimmer und Board. Mit Wäsche $5. 1331 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, neu eingerichtet, und ein kleines Zimmer. 941 Wells Str., Top Floor. fafon

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers. 4750 Shields Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Privatfamilie; Dampfheizung; Abends vorzusprechen. 1517 Addison Str., 1. Flat. famodi

Ein Herr findet gutes Heim mit Kost zu $5 die Woche. 2334 Tripp Ave. fafon

Zu vermieten: Großes, helles Vorderzimmer, geeignet für zwei Freunde; mit Kost, Bad, Gas und guter Fahrgelegenheit; bei deutscher Frau. Meutsch, 2730 Racine Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost bei deut. Familie; Westseite; feine Nachbarschaft; telephonirt Lawndale 5227 oder sprecht vor: 1422 Clifton Park Ave.

Zu vermieten: Helle, kühle Zimmer. 155 West Ontario Str., nahe LaSalle. 604 N. Clark Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, an eine oder zwei Personen; auch für leichte Haushaltung; separater Eingang vom Korridor aus. 511 North Ave., Top Floor. dofa

Junger Mann in Board gewünscht; gutes Heim. 1000 N. Western Ave. frfa

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie. Ruhige Gegend, schöne Zimmer. 2111 Dayton Str., Flat 3, nahe Garfield Ave. frfafon

Leichte Haushaltzimmer billig zu vermieten; ebenfalls möblirtes Flat, nahe Park. 1840 Lincoln Avenue. dofrfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, in einem Flat, zum Haushalten; $2.00 die Woche. 4621 Princeton Ave., nahe 47. Str. 10jul,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht gutes Heim und Logis, wenn möglich bei Wittwe auf der Nordseite vorgezogen. D. R. 474, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer als alleiniger Roomer bei deutschen kinderlosen Leuten. Schneebaum, 1929 Evergreen Ave.

Zu mieten gesucht: Helles 6-Zimmer-Flat oder Cottage. Nordseite. $20 bis $25. 230 W. Lake Str.

Zu mieten gesucht: Eine 3 oder 4 Zimmerwohnung; an ruhige Leute ohne Kinder; auf der Nordseite, am liebsten nahe der Northwestern Hochbahn, zwischen Roscoe Str. und Irving Park Boul.; Briefe nebst Preisangabe: Laundry, 3652 Wilton Ave. fafon

Suche 2 oder 3 leere Zimmer mit Wasser, Gas und Porch, Nordseite. Adr.: U. 513 Abendpost. frfa

Automobile.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Auto in gutlaufendem Zustande. $75. Hoffmann, 1862 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein 4 Zylinder 5 Passagier Automobil; $400. Lincoln 6693. fafon

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery, billig, wegen Krankheit; muß auf die Farm gehen. 3528 N. 45. Avenue, nahe Addison, 2 Blocks von Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Möbelgeschäft. 421 North Avenue.

Zu verkaufen: Schuhladen, in gutem Zustand, billig; muß wegen Krankheit verkaufen. 1577 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, feine Einrichtung und American Slicing Maschine. Gute Nachbarschaft. 3646 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Schulstore, billig. Mehrtens, 1620 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modern eingerichtete Bäckerei, gutes Geschäft, wegen anderem Geschäft, billig. Zu erfragen 2510 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: $550 baar kaufen sofort eine Grocery, wirklicher Wert $1500. 1768 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Altes Kohlen-, Futter- und Expreß-Geschäft, billig. 1844 W. Division Str.

$175 nehmen gut zahlenden Zigarren- und Candystore, 4 Zimmer, 2 Combination Show Cases; 1 Wall Case, 1 Candy Case, Counter und Shelving mit Stock. 1258 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessenladen; muß billig sein; R. 336 Abendpost.

Zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizensen; von $500 bis $6000; 8 Groceries, 9 Delikatessen, 3 Bäckereien, 3 Zigarrenläden, von 225 bis $1850; wer überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Montag 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Ein 10 und ein 15 Zimmer Roominghaus an LaSalle Ave., sowie ein 10 Zimmer Haus an Mohawk Str., sehr gute Einnahme; billig zu verkaufen. 1331 La Salle Ave.

Zu verkaufen: 27 Zimmer Hotel zu einem Bargain, wenn sofort genommen; wegen anderen Geschäften. 515 N. Clark Str. fafon

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts. 4232 Wentworth Ave. fafon

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Stationery-Laden. 4110 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop und Grocerystore, billig. Adr.: R. 389, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Meatmarket. Adr.: R. 377, Abendpost.

Muß zu irgend einem Preis verkauft werden: Grocery und Meat Market alles neue Dämicke Fixtures mit großem Vorrat an Groceries und Computing Waagen; auch separat verkauft um wegzunehmen. Nur vorzusprechen Sonntag 10—12 Uhr, Montag den ganzen Tag. 3101 Colorado Ave.

Saloon, krankheitshalber zu verkaufen; allezeit offen zum Besehen. Ecke von Archer und California Avenue. fafon

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrlichebehandlung garantirt. Lest:
12 Zimmer; Miete $55, Einkommen $130, nur $675.
14 Zimmer; Miete $55; nur $600; billig.
10 Zimmer; Miete $35; nur $500; nahe Park.
25 Zimmer, rein; Eckhaus; Profit $100 monatl.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jl1wX

$1100 kaufen den feinsten Schuh-Shop in Illinois, 104 Meilen von Chicago an der C. B. & Q.-Bahn. Einnahme von $250 bis $300 den Monat, und die beste Fleming Maschinerie im Shop; ein Bargain für sofortigen Verkauf; reise nach Europa. Princeton Electrical Shoe Shop, Princeton, Ill. fafon

Zu verkaufen: Deutsches Boardinghaus, mit 15 steigen Boarders, 8-Zimmer Haus, Heißwasserheizung und Möbel. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Ave.

Zu verkaufen: Zigarrenladen, einschließlich Candy, Ice Cream, Notions etc.; Wohnzimmer dabei. Adr.: 5724 S. State Str. fafon

Zu verkaufen: Nordseite Saloon mit 6 Wohnzimmern; beste Lage; 10 Fuß Distanz Haupteingang vom Deutschen Theater. Nachzufragen beim Rudolf, Old Quincy Nr. 9, N.-W.-Ecke Lasalle und Randolph.

$800 oder beste Baar-Offerte kaufen Eck-Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Confectionery-Store, wegen Todesfalles. Keine Agenten. 1048 N. Franklin Str. frfa

$250 kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Tabak-Store, nebst Wohnzimmern; nahe Transfer-Ecke; niedrige Miete. 1332 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, mit zwei Stühlen, auf der Nordseite; krankheitshalber. Adr.: R. 308, Abendpost. didofa

Zu verkaufen oder gegen Grundeigentum zu vertauschen: Ein gutes Thee-, Kaffee- und Grocergeschäft; eine der besten Lagen der Stadt. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutetablirtes Geschäft zu übernehmen. Agenten verbeten. Adr.: R. 334 Abendpost. difa

Barbierstube muß verkauft oder vertauscht werden. 10 South Clark Str. frfa

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäftsunternehmung: Saloon an einer guten Umsteige-Ecke auf der Westseite in Chicago. Nachzufragen: 7329 W. Madison Str., Forest Park, Ill. frfa

Zu verkaufen: Saloon, $750; Fabrik-Nachbarschaft. 525 Jackson Blvd. frfafon

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer Roominghouse, alle Zimmer vermietet. 1910 Washington Boulevard. frfa

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbierstube in deutscher Nachbarschaft. 2203 Hamilton Court. 19jl1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery der Nordseite. Nachzufragen von 9 bis 11 Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm., 2530 Burling Str. frfafon

Zu verkaufen: Store, Haushaltsachen etc., Nordwestseite, billig wegen anderem Geschäft. Adr.: U. 515 Abendpost. frfafon

Zu verkaufen: Home Bäckerei zu einem Schleuderpreise; 3104 West Harrison Str. Nachzufragen beim Eigentümer: Frank Dietrich, 2318 Grand Ave. frfa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, altetablirter Saloon; seit 36 Jahren im gleichen Gebäude. Schubert's Saloon, Ecke 12. und Loomis Str. dofrfafon

Zu verkaufen: Ein feines Canoe Buffet, im unteren Geschäftsteil. Adr.: W. 440, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon. Gute Gelegenheit. Adr.: R. 333 Abendpost. 16jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Umständehalber verkaufe ich meinen Grocery- und Delikatessenstore. 2640 Fullerton Ave.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Teilhaber gewünscht für Möbelgeschäft, große Profite. Adr.: R. 386 Abendpost.

Teilhaber verlangt für gutgehendes 5 Cents-Theater. Royal Enterprise Co., 30 — 143 N. Dearborn Str.

Partner verlangt, um patentirte, bereits eingeführte Erfindung im Baufach auszubeuten. — Schlosser oder Maschinist mit etwas Kapital bevorzugt. Adr.: U 520 Abendpost. frfafoe

Teilhaber gesucht mit $10,000 zur Gründung einer einfachen, aber sehr rentablen Blechonstruktionsfabrik. Adr.: G. 974 Abendpost. 14jl1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 39 Jahre alt, etwas erspartes Geld, guter Arbeiter, hat drei Söhne, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittfrau, zwecks Heirat. Adr.: W. 445 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildete deutsche Wittwe, exakte Hausfrau, sucht mit einem ehrenhaften Herrn, nicht unter 45 Jahren, in guter Lebensstellung, zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonyme Antworten zwecklos. Gefl. Antwort erbeten unter Adr.: R. 303 Abendpost.

Heiratsgesuch. Geschäftsmann, 40 Jahre alt, hat Grundeigentum in dieser Stadt, sucht eine Lebensgefährtin, Mädchen oder Wittwe von gutem Charakter und etwas Vermögen wollen adressiren unter der Adr.: R 385 Abendpost. — Agenten verbeten. Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch. Deutsch-amerikanisches Mädchen, von gutem Karakter und guter Familie, praktische Katholikin, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 40 Jahren, der ein Heim besitzt und etwas Vermögen hat, zwecks Heirat. Empfehlungen ausgetauscht. Adr.: R 380, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bronchitis, chronischer Husten, Entzündung der Luftröhren wird leicht kurirt durch Anwendung von „Reimer's Bronchial Elixir"; gibt sofort Linderung, wo schon hundert von anderen Mitteln erfolglos angewandt wurden; Erfolg garantirt. Zu erhalten in Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd., oder nach Einsendung von 50c in Briefmarken portofrei zugesandt. misa

Leute, die an chronischen Krankheiten leiden, speziell Nervenleiden, Rheumatismus, Magenleiden, Verkrüppelungen, Locomotor Ataxia, sollten in der National School of Chiropractic, 1553 W. Madison Str., 8. Floor, vorsprechen. — Unsere Behandlung hilft, wo alle andern versagen, kostenfrei in unsern Behandlungszimmern. 9jl,mifa*

„Asthma" sicher geheilt in 6—10 Wochen; 6—10 Dollars. „Albrechts Asthma Drops" seit 12 Jahren erprobt. Schreibt: Albrecht, Fabrikant (Schmidt Bank Bldg.), 852 W. North Ave. misa

Bruchleiden nur durch richtiges Anpassen von Bruchbändern geheilt; älteste deutsche Apotheke in Chicago. 1654 Larrabee Str., nahe Eugenie. Begalie Pharmacy. 22jn,fafomi1m

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlichst besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,fafondi,*

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8jufami*

Painting, Paperhanging, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Witt, 1618 Division Str. Tel. Monroe 4015. didofafon

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,famodo,1m

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Adr.: U. 893 Abendpost. 16,18,20,21,23,25,27,28,29,30jl

Painter, Calciminer und Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigen Preisen. 1633 Vine Str. Peter Geist. frfa

Aufruf! Marie F. Bitte Dich dringendst etwas von Dir hören zu lassen, denn ich bin in größter Sorge. Otto F. dofrfa

Painting, Paperhanging und Calcimining billig und gut ausgeführt. 886 Lill Ave. do—fon

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7bez,X*

Verlangt: Allgemeine Kontraktorenarbeit, Maurer-, Zement- und Brickarbeit, Painting, Fire Wall und Schornstein-Reparaturen. John Bratscher, 4859 Laflin Str. Tel. Yards 2030. 17jl1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,fondido

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche. J. Marins & Co., 1434 Wells Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company (früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2didofafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gutes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, nebst schöner Cottage hinten; Miete $45; Preis $3800 — North Park Ave. nahe North Ave.
August Torpe, 820 North Avenue. fafomo

Haus und Lot, halber Block von katholischer Kirche, billig zu verkaufen. 4030 N. Irving Ave.

Muß verkaufen: 4106 N. Robey Str., Haus, 3 Zimmer unten, 3 Schlafzimmer oben, Gas, Bad, Ofenheizung; besonderer Bargain.

Modernes zweistöckiges Gebäude, Brickbasement, 2 Jahre alt, wegen Abreise billig zu verkaufen, $1300 nötig. Eigentümer, 3051 Nord Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Um Hinterlassenschaft abzuwickeln, 2 5-Zimmer Framegebäude und Lot; nahe der katholischen St. Michaelskirche. 1641 Hudson Ave. $3000. Nachzufragen: John Klauk, 344 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Ein feines einträgliches Eigentum von 15 Flats in Edgewater, an Ecke, Gebäude besteht aus zwei 4-Zimmer, zehn 5-Zimmer und drei 6-Zimmer Flats; das allermodernste in Edgewater; hat ein Einkommen von $7033 das Jahr. 10-prozentige Netto-Einnahme. Macht Offerte.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und zweistöckiges Framehaus, Nordseite; würde verbesserte Farm nehmen oder tauschen für größeres Gebäude; privat. Adr.: R. 393 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottage. Verkaufsgrund: Krankheit. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3-Flat Brick-Gebäude, große Lot, Gas und elektrisches Licht, Eichenholzverkleidung, an Leland Ave., nahe Lincoln Ave. und Northwestern-Hochbahn. Anzufragen: 1965 Farragut Ave.

Grundeigentum verlangt: Wenn Sie etwas zu verkaufen haben und der Preis annehmbar ist, kommen Sie zu mir, denn ich kaufe für mich selbst und für verschiedene Freunde.
Leopold Nathan,
'Phone: Edgewater 6580. 5314 N. Clark Str. fa—di

Größter Bargain auf der Nordseite: An Mohawk Str., nördlich von North Ave., Zwei-Flat-Gebäude, Furnaceheizung, $2700; leichte Abzahlungen. Adr.: G. 984 Abendpost.

An Buena Vista Terrace nahe Montrose, östlich von Evanston Ave., ein neues zweistöckiges Brick- u. Steinhaus, 5—5 Zimmer, Furnaceheizung, ganz modern; Hypothek $3500; auf beliebige Abzahlung und nehme Nordseite Baustelle als Teilzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, prachtvolles 3stöck. Brickgebäude; vier 4-Zimmer Flats und ein 8-Zimmer-Flat Dampfheizung; Rest Ofenheizung; 2 Blocks bis Lincoln Park; Preis $8500; Miete $1080 jährlich. Gut zahlendes Eigentum. Bargain. Kommt schnell! Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fadido

Zu verkaufen: Bargain! Eigentümer außerhalb der Stadt, muß sofort verkaufen; 2 Flat Frame-Gebäude; Brick-Basement; 5 und 6 Zimmer; auch 4 Zimmer Frame Cottage hinten; Lot 59 bei 125 Fuß; Ecklot leer, bereit für Apartment Gebäude; Preis $7700; S.-W.-Ecke Wabeland und Seeley Ave., 3 Block bis zur Hochbahnstation. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famifr

Zu verkaufen: Bargain, über 12% auf die Anlage; zwei 2-Flat-Framegebäude, in gutem Zustande; je 6 Zimmer und je 4 Zimmer; Miete $840 jährlich; verschleudere für $6600; Entschließt Euch schnell. Racine Ave., nahe Lincoln
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famo

Aubert Ave., nahe Robey Str., 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Preis nur $3400.
Nord Leavitt Str. Bargain, nahe Irving Park Ave., 2stöckiges Frame auf Brick, 6—6 Zimmer und Bad; Lot 35×125; Preis nur $5300.
C. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Kaufe Haus oder Cottage, Nordseite, modern, große Lot. Bezahle $700 sofort; gebe neue Cottage Town, nächst Gary (1250) in Tausch; Rest monatlich. Anträge an Adr.: D. 195 Abendpost. fomodidofa

Zu verkaufen: Ein zwei oder drei Flat-Roominghaus; Dampfheizung; billig. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 6,13,20,27jl

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Neuen Addison Str. Subdivision?

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht; Zementseitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahnlinie; $750 und aufwärts. $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: Kathol. St. Benedikts-Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche evang.-luther. Kirche und Schule und Kongregationalistenkirche.

Baulinie und Beschränkungen, die den Karakter der Nachbarschaft etabliren, gesetzlich vorgesehen.

Eröffnung einer neuen Straße, neue Zwei-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen, $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich; fertig zum Einziehen irgend eine Zeit nach dem 1. Juni.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen irgend eine Zeit nach dem 1. Juni, fünf oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße, $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung; Ihr könnt dabei die Bauarbeiten beaufsichtigen und wisset genau, welches Material verwendet wird und wie es gebaut wurde. Bedingungen: $500 oder $1000 Baar, Rest monatlich.

Ein „Snap" — 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.

Acht Zimmer-Haus, Heißwasserheizung, $4000. $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt; Grace Str., Ecke Western Ave. Täglich und Sonntag offen.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., geht westlich zur Office; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich zur Office, und Western Ave. Car bis Addison Str. und geht östlich zur Office.

Seloslky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Neues 3-stöck. Steinfront-Gebäude, Miete $1465 per Jahr, zwei Blocks vom Lincoln Park. Preis $9500. Eigentümer J. Sehfried, 1832 Hammond Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nur $4600, schönes großes 2 Flat Brickgebäude auf 48 Fuß Lot, Front an Melrose Str., nahe Leavitt Str., sowie Stall, passend für Milchmann. Wünsche 6-Zimmer Cottage in Lake View. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3150, nette große 5 Zimmer Cottage, mit Brick-Basement, Bad, Gas und allen neuesten Verbesserungen. Nahe Irving Park und Western Ave. Cars. Nur $200 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: 1217 Barry Ave., nahe Racine Ave., 3-stöck. Holzflats, Miete $32. Nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3844 Oakley Ave., nahe Grace Str., modernes 2-stöck. Brick 6-Zimmer Flat, Lot 30 Fuß, nur $5550. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3147 Southport Ave., nahe Belmont Ave., 2½stöck. Brick Flats, mit Cottage hinten, nur $5200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 1723 Clybourn Avenue. Preis $2800. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 20jl1wX

Zu verkaufen: Nur $2500 für hübsches Haus mit zwei 4-Zimmer Flats, Gas, Bad, sowie guter Stall, nahe Lincoln Ave. und N. Western Ave. Car-Linien und Northwestern-Hochbahnstation. Nur $500 baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Gutes modernes 6 Flatgebäude —5826 u. 5828 Winthrop Ave., für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. fafomo

Clifton Ave. modernes 3stöck. 3 6 Zimmer Flat Brickgebäude; Lot 33 bei 125; Preis $7500. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Verlangt: Wieland Str., gutes Brickgebäude, nebst schöner Cottage hinten. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Geschäftseckgebäude, North Ave., nahe Orchard Str. gelegen; Preis $26,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Moderne 7 Zimmer Brick Cottage, 1237 Roscoe Str., Preis $3500; Schlüssel sind nebenan, 1235 Roscoe. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus; $1800. 6324 Irving, nahe Western Ave. —30jlX

Zu verkaufen: 4207 Lincoln Str., neues modernes 2-Flatgebäude, 5—6 Zimmer; Furnaceheizung; große Porch vorne und hinten; Oak Trim und Fußböden; Mosaic Fußböden in Vestibül und Badezimmer; Gas Ranges mit hohem Backofen; Eiskisten, welche von den hinteren Porches aus gefüllt werden; Pedestal Lavatories; schöne Gas und elektrische Einrichtungen; Lin-o-wall in Hallen und Speisezimmer; Wall Safes; Combination Consoles und Bücherschränke; Lot 30 bei 153; Preis $7200, wert $7500. Handelt schnell, nur eins übrig. Agent auf dem Platze Sonntag Nachmittag.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Avenue. mfofa

Eine feine Ecke an Cullom nahe Lincoln Ave., mit einer 7-Zimmer Residenz, Frame auf Brick, Furnaceheizung, und zweistöckiges Brick hinten, modern, 4—4 Zimmer, Furnace für erstes und Ofen für zweites Flat; Preis $7800.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, an Seeley Ave., 4 Zimmer unten, 2 große oben, gut für zwei Familien, $1800. Born, 1955 Addison Str. dofrfa

Zu verkaufen: Brickhaus, billig. 3312 N. Robey Str. frfa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Framehaus mit Gas, Bad, heißem und kaltem Wasser, $2950; Monatsmiete $30. Eigentümer wohnt oben. — 2640 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, 5 Zimmer Cottage, großer Stall. Eigentümer: 2119 Warner Ave., nahe Lincoln Ave. frfa

Racine Ave. Bargain: Dreistöckiges Frame auf Brick, 6—6—6 Zimmer, Ofenheizung; Miete $54 den Monat; Preis $5400; schuldenfrei; tausche für größeres Eigentum.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Dies ist ein Bargain! Feine 6-Zimmer Cottage, Brickfundament, Furnaceheizung, gepflasterte Straße; $1000 Baar; Preis $2750. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Avenue. frfa

$600 Baar, $45 den Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen neues zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Eichenholzverkleidung, Beam Ceiling, Gas und elektrisches Licht. Zu erfragen Samstag Nachmittag oder Sonntag. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Ave. frfa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 30 Fuß Lot, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., für 2 Flat-Gebäude. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. frfafon

Muß verkaufen: 2 Flat Gebäude, 6 u. 6 Zimmer, Bradley Pl., nahe Lincoln Ave., für den schnellen Verkauf, nur $5300.00. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. frfafon

Zu verkaufen: Property, zwei Häuser, eins davon neu, auf Lot 37½×125; Preis $3300; Käufer muß $2000 Baar anzahlen, Rest Hypothek; nahe 2 Carlinien. 2450 Belle Plaine Ave. 28jufrfalm

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer Cottage, modern, mit Basement. George Str., nahe Southport Ave. $2200. Nachzufragen 3017 Southport Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Seht diesen Nordseite Bargain, 5-Zimmer Cottage, große Attic und Basement; Asphaltstraße; 2 Blocks von Northwestern-Hochbahn, $2000. dofrfa
Greiser, 3936 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Großer Bargain. Neue 2stöck. Steinfront 6-6 Zimmer moderne Flats; breite Lot; nur $6000. A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer — prächtiger Plan — Nord Springfield Avenue, ein Block südlich von Fullerton. — Offen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Verkaufe billig. William H. Duval, 3835 West Fullerton Ave. frfa

$1000 Baar kaufen besonders gut gebautes zwei-Flats Brickgebäude; große 5- und 6-Zimmer Wohnung; ganz neu und modern eingerichtet; große Lot; hohes Basement; Preis $5500; fertig zum Einziehen. Eigentümer: 2434 N. Harding Ave., ½ Block nördlich von Fullerton Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1532 N. Avers Ave., nahe North Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, modern, Zementwege, Bäume; gute Nachbarschaft; $500 bis $800 Anzahlung, Rest monatlich. C. S. Smirz, 2629 Drake Ave. dofrfa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall und Aufgabe des Geschäftes, billig, starkes, gesundes Arbeitspferd mit Harneß, 2 Wagen und alles zum Zementgeschäft gehörendes Werkzeug. Mrs. Blunck, 2454 Logan Blvd. Tel.: Humboldt 3595.

Zu verkaufen, wegen Verlassens der Stadt: Zweistöck. Brickgebäude und Basement. Miete $30 per Monat. Nachzufragen 2132 Rice Str.

Zu verkaufen: Billig, mein 6 Zimmer Haus mit halbem Acker Land; schöner Stall; Hühnerstall und Wagenremise. H. Krause, 63. Ave., Lot 49, 2 Blocks nördlich von Irving Park Blvd. ffo

$1500 Baar kauft ein 2stöck. Steinfront 2705 N. Kedzie Ave., Logan Square. Holt die Erlaubniß zur Inspezirung in 2569 Milwaukee Ave. Regelin, Jensen & Co. fadido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, 4-Zimmer Flats. 1705 N. 40. Court.

Bargain! $1650 kaufen 6 Zimmer Brick Cottage. 2518 Haddon Ave., nahe Campbell.

Bargain. Verkaufe 7 Zimmer Residenz, Cent.-Heizung; elek. Licht; große Lot; nahe L. Station. Verlasse Stadt. Madsen, 1612 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, soeben gebaut, zwei moderne 5-Zimmer Flatgebäude. Zu erfragen: 2206 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, 5112 Nord Claremont Ave., ein 7-Zimmer Haus, $250 Baar, Rest wie Miete; Preis $3000. Sonntag offen. Lincoln Ave. Car bis Winona, 2 Blocks östlich. Chas. B. Johnston, 4117 N. Mozart Str. Telephon: Main 1010. fafon

Zu verkaufen: Kauft jetzt ein Heim und spart $100.00

Während der Bauaufführung erlauben wir Euch $100 auf Eure erste Anzahlung.
Neue 6-Zimmer Residenz. Leichte Abzahlungen.
Seht W. J. & E. B. Moore,
Irving Park Blvd. und N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, 7 Fuß Basement, Lot 30x311; Preis $1600. Ryan, 6100 Giddings Ave. fafo

Zu verkaufen: Teil Baar; neues 2-Flat Brick, nahe Logan Square Hochbahnstation; großer Bargain; möchte auch tauschen. fafo
H. F. Meyer, 54 W. Randolph Str.

Auktion-Verkauf!
Sonntag, den 21. Juli, 3 Uhr Nachm., am Platze 4733 N. 56. Ave., zweistöckiges Stukko-Haus, zwei feine 5-Zimmer Flats, elektrisches Licht, doppelte Frontporch; großes Zementfloor-Basement; Lot 35x125; Zementseitenwege. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Lawrence Ave., geht westlich bis 56. Ave. Kleine Baaranzahlung am Verkaufstage. Wegen weiterer Auskunft seht Bartels & Thomas, Trustees und Versteigerer, 118 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4150.

Bargain! Ein ganzer Block an 48. Ave., nahe Fullerton. Adr.: G. 979 Abendpost.

$1000 Baar, $30 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 2 6-Zimmer Flats Frame. 1719 N. Washtenaw Ave. Miete $360 per Jahr; Preis nur $3000. A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Zu verkaufen: N. Francisco Ave., nahe Logan Blvd., ein zweistöckiges Brickgebäude; 5-6 Zimmer; Luftheizung; Lotten 30 bei 125. Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave. fafon

Spezielle große Bargains:
Eine 4-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Attic, 60 Fuß Lot, 135 tief. Besonders geeignet für Hühnerzucht.
Ein zweistöckiges Haus, 6 u. 4 Zimmer Wohnungen, ausgemauerter Brunnen, 35 Fuß tief, Zisterne, Grundboden 49½×189½; große Schattenbäume, feiner Garten. Nur ein Block von der Straßenbahn. Preis $2700, Anzahlung $500, Rest monatlich.
Zwei schöne, moderne 6-Zimmer Cottages, Bad, Gas u. elektrisches Licht, mit oder ohne Zentralheizung, 30 Fuß Lot, Umstände halber äußerst billig auf leichte Abzahlung zu verkaufen. Nur $3100 und $3300. — Näheres bei
Haenke & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. dofrfa

Zwei Flat Brick-Gebäude, $5200 aufw.
$300 bis $500 baar, $25 monatlich.
Kommt und seht unsere neuen Gebäude, soeben hergestellt, in der feinsten zukünftigen Subdivision von Chicago, mit seinen zwei Meilen 30 Fuß Front Lawn-Bedingungen; alle Gebäude sind durchweg Oak Trim, mit allen modernen Verbesserungen; auf breiten, luftigen Lotten; einige mit 5 und 6, andere mit 6 und 6 Zimmern, keine zwei einander ähnlich; Office täglich und Abends offen; nehmt Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue.
W. J. u. E. B. Moore, 3215 Irving Park Bvd. frfa

Käufer für 2- und 3stöckige Gebäude, nördlich von Armitage Ave. und östlich von 40. Ave.; Eigentümer und Kontraktoren zu antworten; wir meinen Geschäft. Nabigato Sons & Co. (Rabey), Telephon: Monroe 2501. 630—634 Forquer Str., Ecke Desplaines Str. frfa

Zu verkaufen: $1800, 6 Zimmer Cottage; große Schattenbäume; Bad; Hartholz Trim; nahe 2 Straßenbahnlinien; billig für den schnellen Verkauf. W. J. & E. B. Moore, 3223 Irving Park Blvd., Ecke N. Sawyer Ave. frfa

Zu verkaufen: Besonderer Bargain; $500 kaufen Lot, 30x125; Zement-Seitenwege, Sewer usw.; im Ganzen 79 Lotten, an Central Park Ave., Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.; wichtig für Kontraktoren; Zahlungen. W. H. Giesecke Bros., 2811 Milwaukee Ave. 22jun,famomi,1m

Hört auf Miete zu zahlen! Kauft eines unserer neuen 2-stöck. modernen 2—4 Zimmer Flathäuser, Zementblock Basements, gepflasterte Straßen, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Leichte Zahlungen. Office offen tägl. Melms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 29jnfami*

Zu verkaufen: Kommt, und seht selbst, wie diese Häuser gebaut sind; zwei 4-Zimmer Flats; Porch an der ganzen Front, wie auch hinten; acht Fuß Zement-Blocks Basement; großer Dachboden; alle neuesten Verbesserungen; Eichenholzverkleidung; Zement-Seitenwege zur Alley. Schepler's Häuser sind die besten, die gebaut werden. Ich lade zur Besichtigung derselben ein. Auch sind zwei Wohnungen zu vermieten: 2330 und 2336 Tripp Ave., nahe Fullerton Ave., nur einige Blocks nach zwei Straßenbahnlinien und Expreßstation der Metropolitan Hochbahn. Asphaltirte Straße. Friedrich Schepler, Eigentümer, 2246 North Sawyer Ave. dofafon

Bargain! $2300— 2-stöckiges, 7 Zimmer, Bad, nördlich vom Humboldt Park; $500 Baar.
Bargain! $3600 — dreistöckiges, drei 5-Zimmer Flats, Bad, Steinfundament, nahe Hochbahnstation.
Bargain! $3300 — Store und 3 Flats; gutes Auskommen im Store, Grocery—Delikatessen; in meiner Nachbarschaft. John Martens, 2815 California Ave., nahe Milwaukee. dofa

$4200 kaufen 2—6 Zimmer modernes Brick Flathaus. — $3000 kaufen 2—4 Zimmer Brick Flathaus. — $4200 kaufen 3-Flat Framehaus, gut zu vermieten. — $3000 kaufen feine moderne 6 Zimmer Cottage. Alle Arten Bargains. Kommt und sehet welche davon. Schaefers, 3531 North Ave. mifrfafon

Zu verkaufen: Modernes 6 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude; Lot 30×125; Asphalt gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt; billig beim Eigentümer. Anzufragen 5005 Huron Str. 18jl1wX

Verkaufe 2-stöckiges Brick Flatgebäude, zwei Blocks vom Humboldt Park. 2656 Haddon Ave. 18jl1wX

$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines neues 2—5 Zimmer Brick Flathaus, elektrisches Licht, Stationary Tubs, alles Oak Trim, große Schlafzimmer, Zement Basement, Humboldt Park Distrikt; Preis nur $5350. Kommt und seht es an. Schaefers, 3531 North Ave. mi—fon

Westseite.

Beste Geldanlegung

In Morton Park, ohne Ausnahme eine der schönsten Vorstädte in der Nähe von Chicago, fünf Cents-Fahrgeld mit der Douglas Park Hochbahn und 22. Straßenbahn.

Neue 2stöck. Brick- u. Frame-Flatgebäude, 5 u. 5 Zimmer; Concrete Fundament; Zement-Fußboden; Gas und elektrische Fixtures; Drahtfenster usw.; Preis: Frame, $3600; Brick, $4400.

Und verschiedene andere gute Geldanlagen — Unsere Häuser sind nur 2 Block von der massiven Western Electric mit über 12,000 Angestellten. Flats vermieten sich gut. — Kommt hinaus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson, Eigentümer.
48. Ave. und 22. Str.
Hier wird Deutsch gesprochen. fafon

Muß verkaufen: 3-Flat Brickhaus, verlasse Stadt. Nachzufragen: 1524 S. Leavitt Str., 1. Flat. fafomo

Großer Bargain, für sofortigen Verkauf! 3035 S. 40. Court, 2-Flat Frame, soeben fertiggestellt; leichte Abzahlung. 4 Zimmer und Bad; alle Verbesserungen bezahlt. Am Platze Sonntag Nachm. 3 Uhr. Eigentümer. 'Phone: Seeley 5798. fafo

Südseite.

Bargain! 40 Proz. netto auf Eurem Anlagekapital; nur $500 Baar erforderlich, Rest auf leichte Abzahlungen, kaufen zweistöckiges Gebäude u. großen Stall hinten; alles in gutem Zustand. Zu erfragen beim Eigentümer, 4756 Princeton Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Property, 5 u. 6 Zimmer Flats, $1750. 224 W. 47. Str.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Ungeheure Verschleuderungen von prachtvollen kleinen Wohnungen!
$350 baar, $25 monatlich.
3836 Calumet Ave., 2stöck. gepreßt Brick und Stein; 7 Zimmer und Badezimmer; in guter Gegend; [illegible] Bargain im Handel wünscht, zu $3475. Agent von 10 Vorm. bis 6 Nachm. anwesend, heute und morgen.
Fred'k S. Bartlett & Co.,
Tel.: Randolph 3751. 69 W. Washington Str. frfafon

Verkaufe 4 schöne, große Eck-Lotten, Subdivision 47. Straße und 48. Avenue, sind zusammen so groß wie 6 Stadt-Lotten. Will dieselben 4 Lotten auch einzeln zu dem billigen Preis von $300 und $25 per Stück, mit Abzahlung. Anzufragen: Paul Munden, 4848 S. 47. Court. Nehmt Archer Limits Car, geht 5 Minuten [illegible] bis 48. Ave.

$300 Anzahlung, Rest $25 monatlich, kaufen ein zwei-Flats Gebäude; bringt $20 Miete den Monat ein. O'Neil, 1216 West 61. Str. dofa

Südwestseite.

Große Lots, 132x125 Fuß, für nur $295.
Dies ist die Größe von 5½ Stadtlotten und doppelt so tief wie gewöhnlich. [illegible] für denselben Preis kaufen könnt; mehrere Ecken, 100 bei 125 (4 Stadtlotten) für denselben Preis. Andere Grundstücke in verschiedenen Größen, im Verhältniß zu ihrer Lage, alle sämmtlich die größten Bargains. Schwarze Erde, hoch gelegen, gut drainirt, Straßen gradirt und Cinderseitenwege. Der richtige Platz für den Mann, der ein großes Grundstück wünscht, wo er Garten, Bäume und Hühner haben kann. Nur fünf Minuten von der Archer Ave. Limits Car gelegen.

Verkauf Sonntag, 21. Juli, fortgesetzt.
Versäumt dies nicht. Bedenkt, es nimmt nur einige Dollars in Baar, um [illegible] mehr wie zwei Jahre Zeit um den Kleinen zu zahlen, und zwar ohne einen Cent Zinsen.
Zweigoffice: Ecke 48. Ave. und 47. Str., offen Sonntag, 21. Juli, den ganzen Tag.
Wie man dahin gelangt: Benutzt irgend eine nördlich und südlich fahrende Linie bis Archer Ave., transferirt zu Limits Car, fahrt westlich bis 48. Ave., und geht nördlich bis zu Office.
Fred'k S. Bartlett & Co.,
(Eigentümer) 69—69 W. Washington Str.

Muß verkaufen oder verlieren, zehn Lotten an 37. Str. und 61. Ave., für $425 auf Abzahlung. Kosteten $600. Kann nicht weiter bezahlen. Adr. Wilgenberg, 3234 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, $1100; bringt $12 Miete, und gibt eine eigene Wohnung. 4051 Archer Avenue.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schöne 11 Acres in Niles Center, nicht weit von Evanston; mit netten 8-Zimmer Haus, sowie Barn und Nebengebäuden. Preis $4500, oder vertausche gegen Chicago Cottage oder 2-Flat Gebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Lotten, 37½ bei 125, $500 und aufwärts. $25 baar und $10 monatlich. Schulte, Harrison und Oak Park Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus in West Pullman, 5 und 6 Zimmer, in feinem Zustande, Hypothek $2500; Nehme Lot oder kleine Farm in Michigan in Tausch. Adr.: A. 534 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Bargain, sieben Zimmer-Haus, zwanzig von hundert Dollars. 6602 Harrison Pl., Oak Park. Garfield Brand Metropolitan „L", drei Blocks von [illegible] Station, südlich vom Geleise. fafo

Zu verkaufen: Ein neues, modernes 15-Flat Brickhaus mit Dampfheizung, an St. Louis Ave., nahe Sears-Roebuck; bringt $5200 Miete; sehr preiswert. Nehme als Anzahlung kleinere Properties in Tausch. Näheres zu erfragen beim Eigentümer: Stefan Schneider, 1128 [illegible] Avenue, Oak Park.

Zu verkaufen: Zwei vollständig moderne, neue Häuser, 1310 und 1318 South Seventh Ave., Maywood; 44 Fuß Baustellen; Bäume, Blumen, bequeme Verkehrsverbindung; ein Bargain. Tel. Central 6098, oder Automatic 41-908. 18jul,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Acre Land, mit 8-Zimmer Haus, Huf- und Wagenschmiede und andern Gebäuden, am [illegible], 15 Meilen von Stadt, $2000. Was haben Sie in Tausch zu geben? Macht Offerte! Gebr. Lauth, bei John C. Diffenderffer & Co., 610 S. Kedzie Ave. dofa

Zu verkaufen: 2 Acre Land mit 8 Zimmer Haus, Stall, Hühnerstall, 80 Obstbäume, 100 Johannisbeer- u. Stachelbeer-Sträucher. Downers Grove, Ill. Adr. N. 307, Abendpost.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gut bestellte 155 Acker Farm, 2 Meilen östlich von Milburn, Wis.; guten Gebäuden, [illegible] Acker [illegible], Mais, Kartoffeln, Millet, 40 Acker Timothy und Weide, 4 Pferde, 5 Kühe, 26 Schweine, 5 Heifers, [illegible] Farmgeräte; Gas-Engine, Windmühle etc. Die Farm ist vollkommen ausgestattet. Nehme Chicagoer schuldenfreies Grundeigentum als Teilzahlung. Preis $85 per Acker. Diese Farm muß gesehen werden, um gewürdigt zu werden. Adr.: A. 533 Abendpost.

Verkaufe 20 Acres, an Hauptweg, Grand Haven, Michigan, guter Platz für Hühnerzucht, billig; Teil auf Abzahlung. 118 Germania Place, Chicago.

Zu verkaufen: Schöne 10 Acker Farm, billig; eine Meile vom Park Ridge Depot; ein Block von der Prospect Avenue. Mrs. Schmidt, Park Ridge, Ill.

Spezieller Bargain. Nur $500 baar, kauft elegante 20 Ackerfarm, an einer großen Landstraße, Hartford, Mich. Gutes Haus, feiner Stall, feiner sandiger Boden, [illegible] kein Stein; gutes Fischen; frühe Ernten können [illegible] werden; Preis $2600. Adr.: N 378 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine ideale Molkerei Farm, 103 Acker, 43 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Crystal Lake Station; fließendes Wasser durch die Weide; [illegible] Nehme schuldenfreie Nordseite Chicago Grundeigentum in Teilzahlung. Näheres 1556 N. Clark Str., im Saloon.

Verkaufe für Hälfte des Wertes: 24 Acres Farm, nahe Manistee, Michigan; alles geklärt u. eingezäunt; feines Haus; Brunnen; Verbesserungen; [illegible] Eigentümer: J. C. Chavek, 4858 Sheridan Road, Chicago. Tel. Edgewater 3304. fafon

Große Verschleuderung. 80 Acker fruchtbares Land, im Herzen von Michigan, [illegible]. Leichte Bedingungen. Telle, G. A. Hart, Eigent., Zim 600—79 W. Monroe Str., Chicago. fafon

Kleine Gärtnerei in Sommer-Resort zu verkaufen. [illegible] P. O. Markey, Michigan. fafo

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, Hälfte geklärt; umständehalber für $600. M. Clark, Allegan, Michigan, R. R. 2, c. o. Handings. fafo

Verkaufe oder vertausche 80 Acres schön gelegene Frucht- und Getreidefarm, an Landstraße, gutes Land, neue Gebäude, [illegible] Ernte. Pferde, Kühe, Hühner, [illegible] Eigentum [illegible] Lehmann, Grand Haven, Mich., Route 1. fafo

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden; 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner; [illegible] Ernten; [illegible] frfafon

Zu verkaufen: 40 Acker Michigan Farm mit [illegible] für Stadteigentum. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. frfafon

Zu verkaufen: 40 Acres Land in Starke County, Indiana, [illegible] Henry Thiele, 3723 [illegible] Austin.

560 Acres Wisconsin Hartholzland, [illegible] Preis $12.50 [illegible] Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; [illegible] Land zu $12.50 per Acker; [illegible] Illinois und Iowa. Bedingungen. [illegible] 6541 Ellis Ave. [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schönes 4-Flat Brickhaus für Cottage und Lot. Adr.: W. 433 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche feines Sommer-Heim, 1 Acre Land [illegible] M. Clark, Allegan, Mich., R. R. 2, c. o. Handings.

[illegible] Abendpost. dbdofafon

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, bestehend aus drei Stores und [illegible] in Algonquin, Illinois. Adr.: F. 209 Abendpost.

John P. Foerster & Co., [illegible] Haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze, [illegible] Verkäufer [illegible] Haus. [illegible]

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält sein erstes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen sowie anderen Belustigungen für Jung und Alt, am morgigen Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., ab. Ein sehr umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Anna Schar, Präsidentin; Lina Hutter, Vizepräsidentin; Christine Reichwein und Anderen, ist eifrig bemüht, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten und ladet alle Freunde und Gönner zum Besuch ein. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Abendessen wird von den Damen für 25 Cents verabfolgt.

Der Rheinische Verein von Chicago veranstaltet sein 22. Volksfest am morgigen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Noch schweben die unübertrefflich schönen karnevalistischen Unterhaltungen vom letzten Winter im Gedächtniß, die Gemütlichkeit der Rheinländer und ihrer Feste wird sich in jeder Weise auf diesem Volksfest wiederspiegeln. Für urkomische Aufführungen, sowie Belustigungen aller Art, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, hat das Komite bestens Sorge getragen. Es sei noch erwähnt, daß im Park alle Wege und Vergnügungsplätze überdeckt sind, so daß auch bei regnerischem Wetter das Vergnügen der Teilnehmer nicht beeinträchtigt wird. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Tickets sind bei Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Am morgigen Sonntag werden die Nordseite Courts des Unabhängigen Ordens der Förster (J. O. F.) ihr jährliches Piknik im Piknikhain der Riverview Exposition abhalten. Sechzehn Courts dieses Stadtteils sind durch ein starkes Komite an den Vorbereitungen tätig und haben folgende Beamte gewählt: C. E. Hechinger, Präs.; E. F. Frank, Vizepräs.; Paul Müller, Finanzsekr.; Dr. A. J. Broell, Schatzmeister; Walter C. Johnson, korr. Sekr.; Hermann Tammen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person. Viele wertvolle Preise werden an die Gewinner bei Rennen und anderen Spielen an Jung und Alt verteilt. Auch erhält ein Jeder am Eingang einen Kupon, welcher ihn, wenn er eine der glücklichen Nummern hat, zu einem der fünf Fässer Mehl berechtigt, welche die Großbeamten im Staate Illinois dem Komite geschenkt haben. Nebstdem enthält jedes Ticket acht Kupons, welche zu dem Besuch der großen Attraktionen im Riverview Park zum halben Preise berechtigen. Ein gutes, starkes Orchester wird im großen Tanzpavillon spielen. Das Tanzen ist frei. Die Supreme-, Staats- und Schwester-Großbeamten werden Ansprachen halten. Es soll das größte Fest werden, welches je vom Orden abgehalten wurde.

Der Deutsche Landwehrverein hält am morgigen Sonntag in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave., Rogers Park, ein Sommernachtsfest zum Wohl und Besten der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika ab. Der Reservefonds dieser Kasse ist teils durch Abfall von Mitgliedern und nur geringen Ersatz von solchen, hauptsächlich aber durch recht bedeutende Verluste infolge Ablebens von Mitgliedern, in den letzten Jahren ganz erheblich zurückgegangen. Es ist daher wünschenswert, daß diesem Fonds aufgeholfen wird. Alle Militärvereine von Chicago und deren Freunde sind daher freundlichst gebeten, sich recht zahlreich an dem Fest zu beteiligen. Das Fest besteht aus Tanz, Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Gute Preise für Damen und Herren sind vorhanden; ebenso ist für gute Speisen und Getränke ausreichend gesorgt. Der Garten ist mit der Clark Str.-Linie (Rogers Park) bequem zu erreichen.

Nach dem Wahrspruch ihres Heimatlandes, „Up ewig ungedeelt", handeln die beiden Vereinigungen Schleswig-holsteiner Sängerbund und Schleswigholsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein, indem sie sich auch zur Feier eines Sommerfestes zusammengetan haben. Dieses wird am morgigen Sonntag im Elm Tree Grove, am Ende der Irving Park Boul. Linie, von 2 Uhr Nachmittags an gefeiert, und fröhliche Unterhaltung aller Art für Jedermann, auch Preiskegeln, steht in Aussicht. Ein guter Imbiß und erfrischende Getränke werden nicht vergessen werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Roosevelt Frauenverein wird sein 8. Piknik und Preiskegeln am kommenden Dienstag im Eureka Park abhalten, wobei es an guter Bewirtung und Unterhaltung nicht fehlen wird, denn ein fleißiges und umsichtiges Komite, unter Mitwirkung der Präsidentin S. Heubach, wird Alles bestens vorbereiten. Für gute Musik und sehr schöne Preise für die Kegelbahn ist Sorge getragen, Erfrischungen werden vom Komite zubereitet. Das um 1 Uhr Nachmittags beginnende Fest verspricht mindestens ebenso gemütlich zu werden, wie alle geselligen Zusammenkünfte, die der Verein bisher veranstaltet hat.

Am kommenden Mittwoch wird im Eureka-Park das Piknik des Schiller-Frauenvereins abgehalten. Der Festausschuß verheißt gute Tanzmusik und schöne Preise auf der Kegelbahn, sowie andere Sommerbelustigungen, und sieht einem starken Besuch entgegen, da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt sind. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Sehr schöne Andenken werden an Erwachsene und Kinder verteilt.

Der Banner-Wohltätigkeitsverein hält am kommenden Mittwoch ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park ab. Der Eintritt für Erwachsene kostet 10c, Kinder unter 12 Jahren sind frei. An dem Festkomite sind Ex-Präsidentin Auguste Schmidt, Frau Knapp, Anna Tiedte, Nellie Nutzel, Sophie Konrad, Anna Geske und Frau Beucher.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am kommenden Mittwoch eine Sommernachts-Exkursion auf dem Dampfer „United States". Die Abfahrt findet um 8 Uhr Abends statt von der nördlichen Seite der Clark Str.-Brücke. Der Preis der Billette ist 35c für Erwachsene und 15c für Kinder von 8 bis 16 Jahren. Kinder unter 8 Jahren frei. Die Sänger werden es sich wie gewöhnlich nicht nehmen lassen, die Gäste mit zahlreichen Gesangsvorträgen zu unterhalten, und auch das Orchester wird fröhliche Weisen für Tanzlustige aufspielen. Tickets sind an mehreren Verkaufsstellen und am Dampfer zu haben.

Am kommenden Mittwoch Abend findet im großen Saale der Wickerpark-halle die öffentliche Installirung der Beamten der Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, statt. Die interessante Zeremonie wird durch einen von 24 Mitgliedern ausgeführten Kunstmarsch verschönert werden und ohne Zweifel zahlreiche Zuschauer anlocken, wie das immer der Fall zu sein pflegt. Hieran wird sich ein Tanzkränzchen schließen, und der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß es dabei sehr gemütlich und unterhaltend zugehen wird. Das ganze Vergnügen kann man sich für 10 Cents Eintritt verschaffen.

Der Humboldt Frauenverein hält am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei schöne Preise zu gewinnen sind: auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt werden, eine tüchtige Kapelle wird ihre schönsten Weisen ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Trowbridge, M. Lesmann, A. Meinke, Th. Behrens, S. Jäger, M. Mohlmann. Anfang 1 Uhr; Eintritt 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

In Eberts Garten, 6668 Ridge Boul., Rogers Park, hält der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln ab. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen von Emma Stamm, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Arthur Kupfer und Theodor Timmermann und verbürgen den Besuchern eine Reihe fröhlicher Stunden. Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden jedenfalls vollzählig an dem viel Vergnügen versprechenden Fest teilnehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago hält am Sonntag, dem 28. Juli, sein siebentes Piknik in Jestrams Garten in Hillside, Ill., ab. Der Festausschuß hat sich unter Leitung von Präsident W. Knippenberg alle Mühe gegeben, den Mitgliedern, Freunden und Gästen mit Preiskegeln und anderen Lustbarkeiten recht fröhliche Stunden zu bereiten, und auch für gutes warmes Mittag- und Abendessen, gute Musik und gute Getränke gesorgt. Sonderzüge fahren um 9:45 und 11:15 Uhr Vormittags vom Bahnsteig Division Str. der Metropolitan-Hochbahn nach dem Festplatze ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Die Fahrt hin und zurück mit Eintritt zum Grove kostet 50 Cents für Erwachsene. Kinder von 7 bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Ein großes Piknik zum Besten eines eigenen Heims gibt die Großloge des Ordens der Ehrenritter und -Damen am Sonntag, dem 28. Juli, in Brands Park. Sämmtliche Logen des Ordens in Cook County, meist deutsch, werden sich an dem Feste beteiligen, welches daher einen bedeutenden Umfang annehmen wird. Nicht minder groß wird das Vergnügen werden, denn dazu werden gleichfalls große Vorkehrungen getroffen. Preiskegeln, allerlei Preisspiele und eine Abstimmung über die Frage, welches die beliebteste Dame ist, sind einige der Hauptpunkte auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Eintritt kostet 25c.

Preiskegeln für Herren und Damen, Tanz für die Tanzlustigen und Vergnügen für Groß und Klein verspricht der aus den Damen Mary Moosmann, Präsidentin; Katarine Hergenhahn, Katarine Krumm, Amalie Müller, Auguste Ubrick und Hulda Weber bestehende Festausschuß für das 15. Piknik des Pfälzer Frauenvereins, welches am Sonntag, dem 28. Juli, im Eureka Park bei Sonnenschein oder Regenwetter abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke und den berühmten Dürkheimer Wurstmarkt wird gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 28. Juli, in dem herrlich gelegenen Palos Park. Ein rühriges Komite unter dem Vorsitz des Präsidenten John Wirth hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, das Fest für die Mitglieder und Freunde äußerst fidel und amüsant zu gestalten, und namentlich für flotte Tanzmusik Sorge getragen. Durch Abhaltung von allerlei Volksspielen wird den Kindern Gelegenheit geboten, sich schöne Geschenke zu erobern, während den Siegern beim Preiskegeln verschiedene Geldpreise winken. Ein Zug der Wabash Eisenbahn fährt vom Polk Str.-Bahnhof punkt 9 Uhr Morgens und 1 Uhr 15 Min. Nachmittags ab. Er hält an 47. Str. und Stewart Ave., 63. und Wallace Str. und 75. und Halsted Str. Tickets zu 50c die Person für Hin- und Rückfahrt sind bei allen Mitgliedern zu haben. Kinder zahlen die Hälfte.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Chicago Northwestern Unterstützungsverein am Sonntag, dem 28. Juli, im Exzelsior-Park. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und wird gefeiert, ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Der aus den Herren H. Koop, Präsident; M. B. Maas, H. Fick und Geo. Thiele bestehende Festausschuß trifft die Vorkehrungen, welche allen Besuchern viel Vergnügen und Unterhaltung in sichere Aussicht stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Verein der Westseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, in Grimms Garten, Western Ave. und 54. Str., sein Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Lemhuis und der Vizepräsidentin Klara Maesse wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Auch für die Kinder sind verschiedene Ueberraschungen vorbereitet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Kinder unter 10 Jahren sind frei, die anderen zahlen die Hälfte.

Am Sonntag, dem 28. Juli, veranstaltet der Bremer Wohltätigkeitsverein ein Sommerfest im Ashland-Garten, Ashland und Addison Ave., welches um 1 Uhr Nachmittags beginnt. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt, für das Kegelspiel sind sehr schöne Preise ausgesetzt, und auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Fred C. Parthier, John L. L. Köpcke, Leo Rettenbacher, Ellen Boening und Regine Bernstein. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 28. Juli, sein 31. Jahrespiknik in Wolfs Garten, Evergreen Park, ab. Die Herren Moritz Klein, Paul Müller, Karl Scholvin, Ernst Groos und Hugo Richter sind bei den Vorkehrungen darauf bedacht, den Teilnehmern recht viel Unterhaltung zu bereiten, u. a. wird Preiskegeln zum Vergnügen beitragen. Die Fahrt nebst Eintritt in den Garten kostet 50 Cents, und die Züge fahren um 9:30 und 12 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab. An 47. Straße und Steward Ave., Halsted und 49. Straße, Ashland Avenue und 49. Straße und Western Avenue und 49. Straße wird angehalten.

Der Chicago Frauenverein veranstaltet am Montag, dem 29. Juli, von 1 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior-Park. Der aus den Damen Emilie Wulff, Präsidentin; Frieda Wenzlaff, Dorothea Claus und Amalie Fritsch bestehende Festausschuß hat schöne Kegelpreise angeschafft und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen und gute Bewirtung. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt, Freunde zahlen 15 und Kinder 10 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Basketpiknik veranstaltet die Treue Schwesterloge Nr. 79 am Dienstag, dem 30. Juli, von 10 Uhr Morgens an im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue. Für Belustigungen in Menge für Groß und Klein und gute Küche sorgen die Damen des Festausschusses: Anna Anders, Präsidentin; Hedwig Stupe, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Elise Krause, Johanna Bergmann, Marie Leas, Marie Brausch, Margarete Freese, Sophie Lawenstein, Wilhelmine Martens, Marie Peter, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Zäzilie Baade, Helene Korrettke. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 31. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents die Person.

In Olsons Garten an 42. und Milwaukee Ave. veranstaltet der Deutschamerikaner Damenverein am Donnerstag, dem 1. August, von 1 Uhr Nachmittags an sein erstes Basketpiknik bei nur 15 Cents Eintritt. Imbiß müssen die Besucher sich selbst mitbringen, für Getränke und alles Andere, Belustigungen und Zeitvertreib aller Art, sorgt der unter Leitung von Präsidentin Elise Krämer stehende tüchtige Festausschuß.

Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 4. August. Der Zug fährt um 8:50 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Sein erstes Piknik veranstaltet der vor nicht langer Zeit gegründete deutsch-amerikan. Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" am Sonntag, dem 4. August, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Das Fest wird mit einem Umzug eingeleitet, der sich um elf Uhr Vormittags an der Halle an Wiskonsin und Larrabee Str. in Bewegung setzt. Draußen im Park werden Jung und Alt zu ihrer Belustigung Konzert, Tanz, Preiskegeln und allerlei Spiele finden, sowie schmackhafte Erfrischungen. Die bereits ansehnliche Mitgliederzahl des Vereins sichert dem Fest einen starken Besuch. Der Eintritt in den Park kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein Jahrespiknik am Sonntag, 4. August, wieder in dem prachtvollen Evergreen Park, 95. und Kedzie Ave., ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Kinderbelustigungen, Volksspiele usw. sind von dem aus den Herren August Zimmermann, Henry Groß, John Thoma, Peter Brege u. Jos. Mack bestehenden Festausschuß auf das Festprogramm gesetzt worden, und es ist in jeder Weise dafür gesorgt, daß das Vergnügen den früheren Festen des Vereins nicht nachstehen wird. Der Park ist seit dem vorigen Jahre bedeutend verschönert worden. Ein Sonderzug der Grand Trunkbahn fährt um 10 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof ab; Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Die Fahrkarten gelten auch für den fahrplanmäßigen Zwölfuhrzug.

Das sechste allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Hessenverein von Chicago und vom Kurhessischen Unterstützungsverein wird am Sonntag, dem 4. August, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit diesem Feste ist ein großes Preiskegeln verbunden, und es kommen hübsche und nützliche Preise für Herren und Damen zur Verteilung. Ein „feines Tröpfche vom Rhein", besonders für dieses Fest importirt, kommt zum Ausschank. Auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimat erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite sich bemühen und dafür sorgen, daß sich ein Jeder, ob Groß oder Klein, nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 4. August, wird der Immergrün-Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., abhalten. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents. Um den Besuchern das Fest möglichst interessant zu machen, hat der Festausschuß für mancherlei Unterhaltung gesorgt. Den Siegern beim Kegeln winken die schönsten Preise, und daß für die Bewirtung auf's Beste Sorge getragen ist, dafür bürgt das bewährte Komite, das aus folgenden Damen besteht: Katharina Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmer, Minnie Gottschalk, Matilda Foellmar, Tillie Raetzke und Anna Schuhrke.

Ein großes Piknik hält die Belladonnaloge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, am Sonntag, dem 4. August, in Elberts Garten, Ridge Boul., ab. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden von den Mitgliedern Josef Traub, Vorsitzer; K. O. Hoffmann, Sekretär; W. Kirchhof, Schatzmeister; Barnecke, Henry Röser, Frau Schetter, Frau Elise Hoffmann und Frau Frund getroffen, die darauf bedacht sind, den Besuchern so viel Vergnügen wie möglich zu verschaffen. Tanz, Preiskegeln und allerlei Volks- und Kinderspiele sollen zur Unterhaltung beitragen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Da die Loge 200 Mitglieder und viele Freunde hat, auch sonst in blühendem Zustande sich befindet, so ist mit Sicherheit auf starken Besuch zu rechnen.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Goethe-Frauenverein hält sein jährliches Piknik am Donnerstag, dem 8. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Besucher mit Preiskegeln für Damen und Herren, Tanz, Wettrennen und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt zu unterhalten. Das Komite verspricht allen Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Tag, es besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präsidentin; B. Schoenfeld, Vorsitzerin; L. Rauscher, J. Schmiedenbach, K. Eckebrecht, M. Borchers, J. Reimer, A. Jollie, S. Goeth, P. Clausen. Anfang 10 Uhr. Tickets, im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. August, sein 13. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving [Park Boulevard, ab, um den Mit]gliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Ein gemütliches Basketpiknik veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Sonntag, dem 11. August, in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., am Endpunkt der Bowmanville-Linie. Das Komite stellt sehr verlockende Preise für die Kegelbahn in Aussicht; es werden vier hohe Geldpreise nebst mehreren anderen wertvollen Preisen ausgekegelt, so daß jeder Kegler in der Hoffnung sein kann, einen schönen Preis mit nach Hause zu bringen. Da die Gemütlichkeit bei diesem Verein niemals fehlt, so wird auch diesmal jeder Besucher ein paar vergnügte Stunden erleben. Für Volksbelustigungen aller Art und für gute Musik ist bestens gesorgt. Bier und Limonade frei, dafür ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt und für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt. Auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Prof. Ehrlichs „606" heilt

Blutvergiftung

Wenn Ihr mit Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarbigen Flecken, schleimigen Stellen, Haarausfall, mit Nasen- oder Hals-Symptomen, großen oder kleinen Geschwüren behaftet seid, so ist 606 Eure einzige Rettung und wird Euch sicherlich heilen. Viele Leidende haben ihre Symptome nach alter Weise behandeln lassen, um nach einigen Jahren von den schrecklichen Nachwirkungen befallen zu werden, wie Rückenmarkschwindsucht, Herzleiden, Erblindung, Lähmung, Gedächtnißschwund etc. Wollt Ihr dieses schreckliche Risiko laufen?

Kein Mensch, der je an Blutvergiftung gelitten hat, sollte sich verheiraten, ehe er Prof. Ehrlichs 606 genommen hat, obgleich die Symptome verschwunden sein mögen, denn sie stellen sich später wieder ein, oder Eure Kinder haben darunter zu leiden.

Der Erfolg dieser wunderbarsten Heilung des Jahrhunderts hängt fast ganz von der Art und Weise der Anwendung ab. Laßt Euch nicht als Versuchskaninchen gebrauchen, sondern sprecht vor und konsultirt den geschickten 606 Arzt, der seine ganze Zeit der Anwendung von 606 widmet. Er macht die Zahlungsbedingungen so wie sie Euren Mitteln entsprechen. Beachtet, es ist keine Gefahr, kein Schmerz oder Zeitverlust bei der richtigen Anwendung von „606".

Schreibt um wertvolle Auskunft.

"606" MEDICAL LABORATORY

Adressirt oder sprecht vor bei der

CHICAGO MEN-SPECIALIST, Co.

25 West Adams Str., Chicago, Ill. Ill13,20

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Heilungen, $1—$10

Wir heilen viele Fälle schon von nur $1 bis $10 ärztliche Gebühren. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Sind es Eure Urinir-Organe; brennender Urin, Schleim, Eiter, Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz od. Lenden? Ist es Euer Magen; sauer, Aufstoßen von Gas; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh; verstopfte Nase; üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Juckend? Seid Ihr bruchleidend? Habt Ihr irgend eine Hautkrankheit, Hautausschläge, Finnen, bleiche Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenia, die zu schwachen Nerven oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankheiten.

Niemand braucht jetzt weiter an diesen Krankheiten zu leiden, nun wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Preise gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntag, 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Donner, Jos., 40 J., 1109 Washington Blvd.
Gauler, Henry, 67 J., 3451 W. Diversey Ave.
Griebel, D., 36 J., 935 W. Garfield Blvd.
Guttel, Charlotte J., 67 J., 5242 Prairie Ave.
Hartman, Elisabeth, 67 J., 742 W. 28. Place.
Heschelt, Emil, 60 J., 2733 Southport Ave.
Hosmer, Frank H., 60 J., 515 W. Madison St.
Klemofen, Wm. H., 32 J., 821 Oakdale Ave.
Maier, Emil, 35 J., 1939 S. St. Louis Ave.
Thüring, Carl G., 62 J., 520 N. 50. Ave.
Ulrich, E., 87 J., 3103 N. Spaulding Ave.
Wunderlich, John, 63 J., 6931 Throop Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George H. Denner, Alma Billig, 21, 20.
Stefan Boor, Anne Steffa, 22, 18.
Charles Adolphe, Celia Migdalski, 30, 27.
Frank Ellis, Ida Daily, 29, 24.
W. Wahgowski, Mary Gurz, 26, 22.
Ad. Rivard, Minnie Schöllhammer, 24, 23.
Bohumil Francik, Mary Spicka, 21, 19.
Albin Prokop, Mary Nowak, 24, 24.
Alexander Pulmutter, Rebecca Lustig, 25, 20.
Abe Scholler, Dora Kaplan, 25, 22.
Edward Hitt, Bertha Mundt, 25, 21.
Paul Palmer, Pearl Adams, 23, 18.
Fred Steingraber, Martha Rickert, 25, 19.
Eugene Hall, Hazel Kirk, 23, 18.
Gustav Dangler, Frieda Schmidt, 39, 42.
Walter Lehmann, Emily Hedtke, 25, 24.
Jakob Kielbowicz, Mary Fluder, 21, 19.
P. Anderson, Jennie Davis, 29, 35.
Chas. Olsen, Mary Anderson, 21, 20.
Andrew Zimny, Agniesta Helminska, 45, 42.
Andrew Michallanin, Anna Cihan, 23, 19.
Abram Gordon, Bella Waldman, 37, 26.
Thomas Gray, Ida Lillwitz, 27, 25.
Josef Pech, Anna Dinnehler, 50, 37.
Leo E. Halas, Paula Schumacher, 32, 32.
Morris Scharter, Frieda Boiko, 26, 26.
Harvey A. Berkes, Carolyn North, 30, 31.
Fr. Durlak, Agnoleszka Gruca, 23, 24.
Josef Rodoszycki, Aniela Markowska, 30, 21.
Isaac Golden, Annette Green, 40, 20.
Fred Henry, Mabel Walker, 21, 18.
John A. Roden, Augusta Zulewski, 23, 18.
Frank Peboliš, Aniela Cisz, 25, 24.
Noble Reed, Bessie Buckner, 26, 23.
Fred Bracken, Stella Kainer, 24, 22.
Charles Ficht, Rose White, 26, 20.
August Kocinski, Anna Borchman, 23, 22.
Walter Hoffmann, Helen Hardenstein, 29, 26.
George Witt, Katherine Shirkowski, 25, 24.
P. Neri Corresco, Lucille Dandelet, 38, 33.
Walter Wieks, Sadie Gallagher, 23, 26.
E. W. Hanner, Cora Miller, 25, 23.
Geo. Drews, Elizabeth Bristle, 30, 25.
Leonard Zucher, Esther Caplawitz, 30, 29.
Thomas Hansen, Gudrun Langen, 28, 23.
August Pelz, Frances Awrawska, 30, 25.
Wasyl Szpalut, Elena Mach, 35, 23.
Marhan Szelagoski, Eva Szitkorska, 27, 18.
Alex Sebestien, Mary Markas, 30, 21.
E. G. Bowdish, Loretta Sorenson, 21, 18.
Jean Linwal, Irene Lang, 25, 25.
Armin Lurz, Elizabeth Kalte, 21, 20.
Robert Devies, Ellen Conway, 24, 22.
William Fitzgerald, Mamie Quinn, 28, 24.
Robert Grah, Emma Waugh, 33, 25.
An. Izbdorek, Augusta Scheffler, 24, 19.
Afage Christensen, Dorothy Kell, 21, 19.
Edward Kermis, Mae Kaspar, 24, 22.
H. J. Depler, Katherine O'Neill, 21, 19.
Otto Bachhaus, Rose Bartling, 24, 20.
W. Wizgirdas, Petronela Duaite, 27, 22.
J. Szeferski, Eleonore Nalencz, 43, 37.
Oliver G. Tenne, Bernice Crevvs, 30, 25.
Fred Chynowitch, Myldred Triniman, 22, 23.
William Lackey, Ethel Cotton, 30, 24.
John Kuciewski, Antonina Lapozynski, 27, 22
Archie Gray, Mattie Scott, 33, 25.
John Hoyles, Maude Farrow, 32, 28.
Julian Solafiewicz, Mary Mistak, 22, 19.
Aleksander Baruch, Katarzyna Koziatek, 24, 20
Henry Jehnke, Della Crener, 30, 29.
Leo J. Gandy, Elise Thomas, 23, 22.
Charles Williams, Florence Martin, 30, 26.
Ralph Annan, Anna Olsen, 26, 19.
Charles Stahopoulos, Ganella Maneatt, 31, 22
Clyde H. Hildish, Madge Chapman, 23, 23.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
Edward Marks, Verbindlichkeiten $9138.76; Bestände $7997.40.
Mark L. Gottlieb, Verbindlichkeiten $876.03; Bestände $2060.
Gesuch um Bankerotterklärung der Unique Manufacturing Company.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 97⅝c; September, 94⅝c; Dezember, 97⅛c.
Mais, Juli, 69⅝c; September, 65⅛c; Dezember, 56⅝c.
Hafer, Juli, 42⅝c; September, 33½—33⅝c; Dezember, 34⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 71,200, von Mais auf 118,750, von Hafer auf 138,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 202,500 Bushels Weizen, 261,500 Bushels Mais und 169,600 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.25; September, $17.67½; Oktober, $17.75.
Schmalz, Juli, $10.32½; Septbr., $10.62½; Oktober, $10.67½.
Rippchen, Juli, $10.32½; September, $10.50; Oktober, $10.42½.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, 97½c—$1.00½; Nr. 3, rot, 95½—98½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 96½c—$1.01; Nr. 3, hart, 95—98c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.14; Nr. 2, $1.04—$1.12; Nr. 3, $1.00—$1.06.
Mais, Nr. 2, 70—70¾c; Nr. 2, weiß, 76—76¾c; Nr. 2, gelb, 71—71½c; Nr. 3, 69—70½c; Nr. 3, weiß, 75—75½c; Nr. 3, gelb, 73¼—73½c; Nr. 4, 70—70¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 52—53c; Nr. 3, weiß, 50—51½c; Nr. 4, weiß, 46—51½c; Standard, 50¾—52½c.
Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 72c; Nr. 4, 68c.
Gerste, „Malting", 65—90c; „Feed", 65—70c; „Screenings", 30—56c.
Mehl, „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$10.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150......$	0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.72
do., gereinigt, per 5 Faß	0.73
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.30—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$6.25.
Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.87½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.87½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.35; Eber, $2.00—$4.00.
Schafe, „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$5.10; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladies", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.23
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
do., „Springs", d. Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—1.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	2.75	—3.50
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—0.75
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.00	—2.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—2.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts	1.00	—1.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.25	—1.65
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Kraut die Kiste	0.30	—0.65
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.50
Blattsalat, der Kübel	0.15	—0.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.35
Brunnenkresse, das Faß	2.50	—4.00
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.35
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.25	—0.40
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.08
Radieschen, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.30	—0.60
Rüben, das Hundert		1.00
Petersilie, 100 Bündchen		0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.50	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Süßkorn, das Faß	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.28	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu.	0.70	—0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	37	37	37
Do. bevorzugt	50	117½	117½	117½
Amer. Shipbuilding	60	48	48	48
Chi. Rys. Series 1	330	93½	89¾	93½
Do. Series 2	95	25½	25	25½
Chi. Title & Trust	15	210½	210½	210½
Hart-Schaffner bevorz.	80	100	99½	100
Illinois Brick	144	65	64½	65
Internat. Harvester	100	120	120	120
National Biscuit	300	146½	145¼	146½
Pub. Serv. bevorzugt	50	102⅝	102½	102½
Sears-Roebuck	875	192	190	191¼
Do. bevorzugt	50	123½	123½	123½
Swift & Co.	70	105⅝	105⅜	105⅜
United States Steel	300	71	70¾	71
Studebaker	200	32¼	32	32¼

Bonds.

1000 Chi. City 5s	102¼	102¼	102¼
16000 Chicago Tel. 5s	101½	101¼	101¼
10000 Com. Electric 5s	103¼	103⅛	103¼
1000 Dia. Match debt. 6s	109	109	109
4000 South Sd. El. 4½s	94	94	94

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Goethe Str., zwischen Sedgwick und Wells Str., Nordfr., 25 bei 110, Catherine T. Hawthorne an Herman A. Rimtz, $3000.
Butterfield's Addn., Lots 91 und 92, John Sandecki an Sofia Stachon, $2500.
South Park Ave., 185 F. nördl. von 31. Straße, Ostfr., 25 bei 177, John E. Mahoney an Joseph J. Kroupa, $8000.
South Park Ave., 210 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 30 bei 177, Della B. Mahoney an Joseph J. Kroupa, $6000.
Wabash Ave., 110 F. südl. von 20. Straße, Westfr., 20 bei 171, Nachlaß von Susan M. McPherson an Henry W. Taylor, $11,050.
State Str., 100 F. südl. von 24. Straße, Ostfront, 175 bei 125, Bertha Honore Palmer an Charles Deering, $58,500.
Irving Ave., 165 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 124, John P. Johnson an Florian Hrica, $1850.
Halsted Str., 175 F. nördl. von 32. Straße, Westfr., 25 bei 125, Peter Gall an George Paul Rimkus, $2300.
Forest Ave., 258 F. südl. von 38. Str., Westfr., 23½ bei 95, B. F. Strickland u. A. an Wm. B. Walrath, $2400.
Forest Ave., 250 F. südl. von 38. Str., Westfr., 23½ bei 95, Robert Bartlett Jr. u. A. an Wm. B. Walrath, $2500.
Grand Ave., 148 F. östl. von 43. Ave., Ostfr., 48 bei 150, Hermann Oberndorf und Frau an John W. Snyder, $15,000.
Greenwood Ave., 195 F. nördl. von 46. Str., Westfr., 20½ bei 200, Charles W. Haft an James T. Burton, $15,000.
Greenwood Ave., Nr. 4643—4649, Westfront, 90 bei 100, 104 F. nördl. von 47. Str., Catherine B. Snyder an Herman Obernodorf, $57,000.
St. Lawrence Ave., 179 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 29 bei 113, Francis E. Hannon an Frank A. Frobin, $1900.
Grand Blvd., 294 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 27½ bei 150, Helen Obernborf und ihr Gatte Hermann an Catherine B. Snyder, $32,000.
Greenwood Ave., 191 F. südl. von 47. Straße, Ostfr., 100 bei 271, Nachlaß von Jedediah B. Lathrop an Charles F. Hellgren, $20,500.
Madison Ave., 380 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 150, Tilton H. C. Bouton an Ida [illegible], $3500.
Calumet Ave., 184 F. südl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 178, Julia M. Booth an Margarete Moore, $12,500.
Indiana Ave., 147 F. südl. von 70. Str., Westfront, 50 bei 174, John Coffey an Robert R. Hindenach, $4400.
13. St., 168 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; Jacob Glaser an Rose Seplow, $5,600.
N. 52. Court, 120 F. nördl. von Dickens Ave., Westfr., 25 bei 124, [illegible] an Frank S. Emerich, $4300.
Springfield Ave., 29 F. nördl. von Belden Ave., Westfr., 30 bei 125, Fred W. Pope an Ferd. Pergando, $5800.
Hancock Str., 208 F. nördl. von North Ave., Westfr., 25 bei 177, D. Dettree an Reis & C. Luddington, $1800.
Clifton Ave., 100 F. nördl. von Garfield Ave., Westfr., 25 bei 123, Charles F. Janzen an Valentin Barg, [illegible].

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag; Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

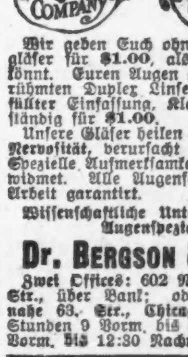
gegenüber The Fair, Dearborngebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abschwächungen, verlorene Mannbarkeit, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabel-, für Schwangere, nach Operationen und für schwachen Leib, von $3.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw. Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir sind die größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber der höchsten Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllter Einfassung. Kneifer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augengläser verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsern Augenspezialisten frei

Dr. Bergson & Co., Erfahrene Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Wie man Hühneraugen beseitigt

Schält sie nicht ab.

Schält sie nicht ab und schneidet sie nicht. Es ist gefährlich und nutzlos, verursacht oft Blutvergiftung und Verlust von Glied und Leben; außerdem beseitigt es nur die Oberfläche und läßt das wirkliche Hühnerauge unbeschädigt. Die einzige sichere Methode ist sich das harmlose und wirksame

TANGUARY CORN PLASTER

zu holen; das beseitigt das ganze Hühnerauge und die harte Haut ringsum. Preis 25c.

Zu haben bei Buck & Raynor's, Public, Economical, Central Drug Store und allen erster Klasse Apotheken. Ill12,14,16,18,20

BANKES' KAFFEE — Der Allerbeste.

40,000 Familien sparen

Geld zu verleihen — Vorzügliche erste Hypotheken — A. Hollinger & Co. (Inc.)

Schiffskarten — Billiger als irgendwo. — J. V. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten — Zwischendeck und Kajüte — J. S. Lowitz, 204 S. Clark Str.

Schiffskarten — $5 bis $10 gespart — Union Ticket Office, 616 Dearborn Str.

Schiffskarten — Max Rehman, 668 Milwaukee Ave., Chicago.

Schiffskarten

Geheilt in 5 Tagen. — Dr. Wells & Co., 424 S. State Str.

Rheumatismus — $1,000,000 Cure

Frauenleiden!

(Eigener Bericht für die „Abendpost.")

Ein Sommertag.

In der Frühe am Brunnen. — Teddy mit dem aufgerissenen Mund. — Der Götze Krodo und Julius Stinde. — Morgenwanderung durch Berg und Tal. — Mittag und Kaffeeklatsch im Molkenhaus. — Von der melodischen Damenkapelle.

Eines Morgens erwachte ich früher als sonst. Durch die heruntergelassenen Jalousien leuchtete die Sonne und durch das offene Fenster dahinter wehte kühle, würzige Bergluft in's Zimmer. Das war das rechte Wetter zum Wandern. Also machte ich mich rasch fertig und schritt auf weißem Kies durch den taufrischen, rosenduftigen Garten nach der nahen Kur-Promenade, um meinen Brunnen zu trinken. Gerade begann die Kurkapelle den allmorgendlichen Choral zu spielen. Eine ganze Menge Leute wandelten schon auf der Promenade unter den schattigen Kastanien auf und ab, jeder das Glas mit dem köstlichen Naß in der Hand, das den inneren Menschen so heilsam reinigt. Ab und zu bleibt man stehen und trinkt einige Schluck aus dem Glas. So will's die Vorschrift. Viele kannten sich schon, begrüßten sich und wandelten zusammen auf und ab. Mein erster Gang war zu der Anzeigen-Säule mit dem Barometer. Es verhieß gutes Wetter. Dann waren da neue Photographien von Tages-Ereignissen an der Säule angeschlagen: ein Automobil-Unglück, der Kaiser und sein Enkel bei der Parade, Roosevelt, wie er vor einer großen Zuhörermenge von einer Tribüne herab spricht. Das Erste, was man an ihm bemerkte, war eine unheimliche geballte Faust, dann ein weit aufgerissener fürchterlicher Rachen, der fähig schien, irgend jemanden zu verschlingen, selbst ein Wesen vom Umfange Tafts. Der gute Teddy! Es war alles umsonst! Danach ging ich zum Brunnenausschank, wo mir die rotbäckige Brünette mit den blitzenden Augen und den reizenden Grübchen in den Wangen, wenn sie lächelt, den Becher füllte. Ueber dem Quell ist eine Marmortafel angebracht mit folgender Inschrift in goldenen Buchstaben:

„Mehr als Silber und Gold
Hebt Krodos heilige Quelle
Aus der Tiefe empor,
Den Schatz der Schätze: Genesung!"

Das nette Sprüchlein stammt von Julius Stinde, dem Verfasser der einst vielgelesenen „Familie Buchholz" und anderer lustiger Sachen. Er schrieb das Sprüchlein aus Dankbarkeit für die segensreiche Wirkung des Brunnens auf die Verdauung. Sie glauben garnicht, tausendköpfiger Leserkreis, wie wichtig für das schriftstellerische Schaffen eine gesegnete Verdauung ist. Für andere Berufe übrigens auch. Exzellenz Wermuth, der vortreffliche ehemalige Finanzminister, den sie jetzt zum Oberbürgermeister von Berlin gemacht haben, ist der gleichen Ansicht, denn auch er weilt gern in Harzburg. Und Francesco d'Andrade weiß ebenfalls, warum er sich in Harzburg eine Villa gebaut hat. D'Andrade ist der gefeierte portugiesische Baritonist, der unvergleichliche „Don Juan" und „Figaro." Uebrigens muß ich Ihnen sagen, wer Krodo ist. Krodo, nach dem die Wunderquelle genannt wurde, ist ein alter Gott des mächtigen Sachsenstammes, der hier wohnte. Auf dem Berge, wo später die Burg Heinrichs des Vierten stand, ragte sein Bild, das die Sachsen anbeteten. Als Karl der Große den Sachsen unter ihrem Herzog Wittukind das Christentum in erbitterten Kämpfen aufzwang, stürzte er das Götzenbild oben auf dem Berge und errichtete an seiner Stelle ein Gotteshaus. Die Forschung behauptet, daß Krodo in Wahrheit mit dem alten Germanengott Wodan identisch sei. Hier möchte ich einflechten, daß die steifnackigen Sachsen-Vorfahren noch heute in der Rasse erkennbar sind, die in der Harzgegend wohnt. Es sind reinrassige Germanen, und als solche auffallend durch schlanke, hohe Gestalten, flachsblondes Haar, blaue Augen und rote Backen, — echte Niederdeutsche von der Art, die als Angeln, Sachsen, Jüten (Herr Setzer, achten Sie um Gotteswillen auf das „t" im letzten Wort!) die Stammväter der Engländer und Amerikaner waren. Man sieht dieses unverfälschte Germanentum im übrigen Deutschland, namentlich nach Osten hin, nicht eben häufig.

Nach dem zweiten Glas trat ich den Heimweg an. In der Ecke der Brunnenpromenade, unter einer Blutbuche, saß die freundliche Bauersfrau mit einem großen Korb roter, süßduftender Erdbeeren. Ich kaufte ihr wieder ein Pfund ab für 60 Pfennige, um sie am Abend zu genießen. Denn nach dem Brunnentrinken geht Das nicht, sonst gäbe es eine Darmkatastrophe. Oben auf meinem Balkon hatte die liebliche blonde Else schon die Markise herabgelassen und den Tisch gedeckt zum Frühstück. Ach — dieses Frühstück, mit dem Blick auf die sonnengoldigen grünen Berge und mit dem Duft aus tausenderlei Blüten! Zwischendurch las ich die gerade eingetroffenen Briefe. Aus New York meldete der Vetter: Affenhitze, und Moskitos als angenehme Zugabe. Mich schauderte. Und ich saß hier in balsamischer Sommerkühle!

Gegen zehn Uhr zog ich fröhlich bergwärts zwischen Riesentannen, vorüber an kristallklaren, rauschenden Bächlein. Am Morgen, als ich aus dem Bette stieg, war mir der Kopf etwas benommen gewesen von einem üppigen Souper im Kurhaus mit Bekannten. Aber in der herben, erfrischenden Morgenluft war Das bald wie weggeblasen. Die Lungen tranken gierig den stärkenden Ozon, die Muskeln strafften sich. Amseln, Finken, Zeisige, Stieglitze schmetterten in den goldigen Morgen hinein, daß Einem das Herz im Leibe lachte. Ich hatte nun den seelischen, unendlich belebenden und erquickenden Zusammenhang mit Allmutter Natur, den uns Deutschen ein allgütiges Schicksal mehr als anderen geschenkt hat. Hinter mir stiegen zwei alte Damen barhäuptig ebenfalls bergan, die Eine so etwa Ende der Fünfziger, die andere etwa zweiundsechzig Jahre alt. Es war ziemlich harte Arbeit; aber sie hielten Schritt, und plauderten noch dabei. Erst auf der Höhe nach einstündigem Steigen ließ ich sie im Grenadierschritt hinter mir und verlor sie bald völlig. Ich bewunderte die Leistung der alten Damen. Aber die deutschen Frauen sind Das gewohnt von Jugend auf, heute mehr noch als je zuvor. Und nun wanderte ich auf der Höhe im gleißenden Sonnenschein dahin, entlang an weiten tiefen Tälern voll grüner Tannenpracht, jetzt wieder bergab, dann wieder bergauf, auf Pfaden, wie man sie gewöhnlich nur in städtischen Parks findet. Ab und zu lud eine bequeme Bank zum Ausruhen ein. Aber die Beine brauchten es nicht. Gegen ein Uhr traf ich im herzoglichen „Molkenhaus" ein, auf der Höhe. Mehrere gemütliche kleine Häuschen mit Ziegeldächern sind immer eins an's andere gebaut worden, weil der Fremdenzuspruch Jahr um Jahr wuchs. Sie liegen gerade an dem berühmten uralten „Kaiserweg", auf dem in grauer Vorzeit die alten deutschen Kaiser von Goslar her dahinritten. Ringsum ist Wald und Wiese. Hier ließ ich mir von Fritz unter einer mächtigen Buche den Tisch decken: Schnitzel mit Kohlrabi und Kartoffeln, grüner Salat und frische Erdbeeren mit dicker, unverfälschter Schlagsahne. Dazu eine ebenso unverfälschte Himbeer-Limonade. Wie wird dir, trefflicher Leserkreis? Hinter mir bettelten die Hühner um einige Brocken, und „Hela", die hocharistokratische Schweißhündin des Molkenhaus-Herrn, sah mich mit gefühlvollen Blicken an. Dazu rauschte es in den hohen Wipfeln der Bäume, von der Bergwiese kam der köstliche Geruch von frischem Heu und aus dem Kuhstall duftete es entzückend. Sonst waren nur noch einige Sommergäste innen im Hause anwesend. Nach Tisch wanderte ich weiter, talabwärts an den Bach, wo die Forellen regungslos im durchsichtigen Wasser standen, und dann zurück nach dem „Molkenhaus." Denn um vier Uhr wollten meine Damen mit dem Wagen kommen, zum Kaffee. Als ich eintraf, saßen sie schon da, am frischgedeckten Tisch unter den Buchen, und Fritz rief schon von weitem: „Ihre Frauen sind schon hier!" Als ob ich ein Mormone wäre! Ja, das war nun reizend, dieser Kaffeeklatsch in holder, wohlriechender weiblicher Gesellschaft bei vorzüglichem Kaffee, fetter Sahne und Napfkuchen. Dazwischen die üblichen Ansichtskarten an Freunde und Verwandte, auch nach Amerika mit der Affenhitze und den Moskitos. „Kinder", sagte die reizende Berna aus New York, deren Näschen etwas zu weiß gepudert war, „ich könnte Kopf stehen vor Wonne!" Aber sie tat es nicht. So war es sechs Uhr geworden, und die Kühe kamen heim von der Weide, jede mit einer Glocke um den Hals. Welch ein melodisches Konzert! „Hier kommt die Damenkapelle!" witzelte Fritz, und schmunzelte. Die lieben weiblichen Wesen begeisterten sich noch an den „süßen, jungen Dachshündchen" neben dem Kuhstall, dann fuhren sie nach Harzburg zurück. Ich folgte zu Fuß, immer talwärts durch den schweigenden Wald des heiligen Krodo, wo die Vögel als kleine Federklümpchen schon im grünen Geäst hockten, den Kopf unter den Flügeln, und wo das Gold der Abendsonne so geheimnißvoll und märchenhaft durch schwarze Tannen hindurchhuschte. Um sieben Uhr war ich wieder zu Hause. Neun Stunden hatte ich in Luft, Duft und Sonne gebadet und war noch munter genug, um mit den wohlriechenden Damen in's Kur-Theater zu gehen und Rößlers lustige „Fünf Frankfurter" (die fünf Frankfurter Rothschilds) zu belachen. In Deutschland lernt man wieder gehen, was man in Amerika völlig verlernt. Aber geschlafen habe ich wie Karl der Große!

H. F. Urban.

— 283 Zahlungseinstellungen diese Woche, 239 in der gleichen Vorjahrswoche.

Ein deutscher Kaiser und ein Römerturm.

Im Laufe des vergangenen Winters hat man in Rom einen bemerkenswerten ersten Schritt getan, um die Kaiserfora wieder freizulegen, von denen ein großer Teil noch unter tiefem Schutt begraben liegt und mit Häusern und Gärten überdeckt ist. Ein Zufall hat es aber veranlaßt, weil die äußeren Umstände gerade besonders günstig waren, daß man auf jenem Gebiete nicht ein antikes Denkmal sondern ein mittelalterliches als erstes freigelegt hat. Bei der mächtigen Torre delle Milizie hat man den Anfang von einem großen Unternehmen gemacht. Als bedeutendstes Denkmal des römischen Mittelalters erhebt sich dieser viereckige, grau-rote Ziegelturm weithinblickend über die Häuser der Stadt, im Volksmund aber heißt er der Turm des Nero, weil man behauptet, von seiner Höhe habe der Kaiser zitherspielend auf den Brand von Rom hinuntergeschaut. Auch eine andere Kaisersage heftet sich an sein Gemäuer. Einen unterirdischen Palast soll er bezeichnen, in dem der Kaiser Oktaviamus Augustus haust und — gleich Barbarossa im Kyffhäuser schlafend wartet, bis das römische Reich seinen alten Glanz wiedergewonnen hat. Von einer wirklichen Erinnerung an einen Kaiser, die dieser Turm tatsächlich bewahrt, weiß man aber in Rom kaum etwas mehr. Ein um so merkwürdigerer Zufall ist es, daß man gerade in diesem Jahre das ehrwürdige Bauwerk freigelegt hat, in dem vor genau sechshundert Jahren ein deutscher Kaiser gewohnt hat, um seine Krönung zu erwarten. Gleich allen diesen mittelalterlichen Adelstürmen, die den italienischen Städten jener Zeit ihren besonderen, kriegerischen Karakter gaben, besaßen auch die Milizien, wie die deutschen Chroniken das Gebäude kurz benannten, einen daran gebauten Palast mit behaglichen Wohnräumen. Der Turm war nur der wohlbewährte Wächter dieses Palastes, der letzte Zufluchtsort in unruhigen Zeiten. Der angebaute Palast ist bis auf geringe Reste verschwunden, der Turm aber steht, wenn auch des obersten Stockwerks beraubt, noch tapfer aufrecht und ist für die Deutschen von ganz besonderer Bedeutung, weil er als letzter bemerkenswerter Rest von dem Wohnsitz eines deutschen Kaisers in Rom bis auf unsere Zeiten erhalten geblieben ist. Heinrich VII., der Luxemburger, war es, der dort in den Wochen vor seiner Kaiserkrönung wohnte. Der letzte Vertreter des Kaisergedankens in seiner ganzen Größe mußte von der Torre delle Milizie aus mühsam gegen die feindlichen Parteien in Rom kämpfen, deutsches Blut floß häufig durch die Straßen der Stadt. Und es war Heinrich nicht einmal möglich, den Zugang zu der altheiligen Stätte der Kaiserkrönungen, zur Peterskirche zu erobern. Es vollzogen an Stelle des Papstes, der in Avignon weilte, von ihm beorderte Kardinäle die Krönung, und bald schon mußte Heinrich das feindliche Rom verlassen, um seinem frühen Tod entgegenzuziehen. Das Andenken an diese vor sechshundert Jahren, am 29. Juni 1312, geschehene Krönung aber heftet sich für uns an den alten Turm, der heute wieder in seiner ganzen Wucht hervortritt. Er war bisher eng umbaut mit Kloster- und Kasernenräumen, aber die Nonnen haben das Kloster kürzlich räumen müssen, und nun hat man einen Flügel davon rasch niedergelegt, um die beabsichtigte Befreiung jenes Teiles der Stadt wenigstens durch eine Tat einzuleiten. Wer jetzt über die Hauptverkehrsader des neuen Rom, die Via Nazionale, dahingeht, erfreut sich an dem freien, vollen Anblick des gewissermaßen auferstandenen gewaltigen Bauwerks, und den Deutschen erzählt es von einem ihrer Kaiser, der hier vor sechshundert Jahren hauste.

— Man kennt Dinge, so unverzeihlich, daß es keine Entschuldigung, — nur eben eine Verzeihung für sie gibt.

WIEBOLDT'S — Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Montag beginnen wir mit unserer Vor-Inventar-Woche.

Cambric 5½c — Bettüchzeug 17½c — Handtücher 3¼c — Kleider-Percales 6¾c — Bedruckte Lawns 3¾c — Seersucker Gingham 5¾c — Everett Classic 5½c — Long Cloth 6½c — Bedruckte Lawns 7¾c — Knaben-Kniehosen 79c

Stickereien u. s. w.: 75c, 5c, 39c, 15c, 10c, 2c — Dresses 98c — Dresses 3.98 — Skirts 48c — Suits 7.98 — Notion, speziell: 1½c, 4½c, 3½c, 5½c, 5c, 1c

Gowns 48c — Unterröcke 58c — Waists 69c — Damen-Leibchen 12½c — Kinder-Beinkleider 10c — Männer-Unterzeug 25c — Knaben-Hemden 29c — Niedrige Damenschuhe 69c — Kinder-Sandalen 49c — Befranste Rugs 29c

Groceries, Fleisch und Liköre herabgesetzt

Waschmaschinen 6.95 — Papierkörbe 29c — Zusammenlegbare Leitern 89c — Floor-Bürsten 49c — Frühstück-Sets 2.98 — Mason Jars 39c — Handtuchhalter 19c — Schälmesser 2c — Schuhmacher-Sets 29c — Spitzen-Gardinen 39c — Drapery-Cretonne 5c

STRUVE'S DEPARTMENT STORE — LINCOLN & BELMONT AVES.

Außerordentlich große Werte für Samstag und Montag

Jeder Artikel in diesem großen Laden wurde für diese spezielle Räumung herabgesetzt.

9¾c — 98c — 29c — 25c — 28c — 9c — 3c — 23c — 19c — 25c — 7c — 98c — 7¾c — 39c — 5c — $1.98 — 10c — 69c — 1c

Hier ist ein Heim für Euch! $200 kaufen es. Ihr könnt sofort einziehen, wenn Ihr die $200 bezahlt. Tut es jetzt! WARD T. HUSTON, 125 Süd Clark Str. Telephone Randolph 2604.

Jetzt ist die Zeit Eine Lot zu kaufen. Der Platz heißt: Berwyn Manor, 26. und Ridgeland Ave. (64.) Lotten 30x125 Fuss Preis nur $225 — Leichte Bedingungen — Großer Spezialverkauf Sonntag, den 21. Juli. — H. O. STONE & CO., 76 W. Monroe Str.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad durch den Gebrauch von HAND SAPOLIO! Alle Groceries und Apotheken.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Leset die Sonntagpost.